ΕΡΜΙΔΙΟΝ - HERMIDION

Der kleine Hermes

Eine kleine Begleitgrammatik für den Start ins Griechische

Christiane Schwind

Vorwort

Eine Begleitgrammatik - was soll das sein?

Normalerweise ist eine Grammatik nach Themenbereichen geordnet. Man kann sie daher "systematische Grammatik" nennen: Sie versucht, die Sprache flächendeckend und systematisch beschreiben. Für Anfänger bedeutet das allerdings, dass der Lernstoff in einer Fülle von Informationen untergeht, die sie noch gar nicht überschauen können und die sie zu erschlagen droht.

Das *Hermidion* versucht einen alternativen Ansatz. Es geht nicht nach Themenbereichen, sondern nach Lern-Kapiteln vor. Dabei orientiert es sich grob am Griechisch-Lehrbuch *Kantharos*. Als Anfänger findest du die Grammatik in kleinen, überschaubaren Häppchen serviert - nur das, was du für deinen Bedarf gerade brauchst.
Der Aufbau orientiert sich am *Kantharos* bis zur Lektion 35. Danach werden einige weitere grundlegende grammatische Kapitel in der üblichen thematischen Zusammenfassung ergänzt. Zugleich sollte zu diesem Zeitpunkt eine ausreichende Grundlage geschaffen sein, dass du mit einer "normalen", systematischen Grammatik wie dem *Bornemann-Risch* nicht mehr überfordert bist, und ein Umstieg sollte dir leichtfallen.

Ein Wort zu den Lautregeln

Viellecht fragst du dich, warum bei der Knappheit der Darstellung relativ viel Wert auf die Lautentwicklung gelegt wird. Das hat einen praktischen Grund: Das Griechische hat viele "unregelmäßige" Formen. Die meisten davon sind durch Lautwandel zustande gekommen. Wenn du die Lautgesetze nicht kennst, musst du all diese Formen auswendig lernen. Wenn du dich dagegen nur ein wenig mit den wichtigsten Lautgesetzen auskennst, siehst du die Regelmäßigkeit hinter den scheinbaren Ausnahmen und kannst dir eine Menge "Paukerei" ersparen.

Zudem gibt es verschiedene Lerntypen. Der eine kann gut auswendig lernen und empfindet es als Belastung, sich zusätzlich Regeln einzuprägen. Der andere lernt gern systematisch und fühlt sich umso sicherer, je besser er die sprachlichen Regeln und Prinzipien durchschaut. Mach es daher so, wie es dir am besten liegt. Wenn du ein Systematiker bist oder die Lautentwicklung dich interessiert, lerne die Regeln. Wenn du gut im Auswendiglernen bist, kannst du die entsprechenden Abschnitte übergehen und die Formen einfach so lernen, wie sie dastehen. Für die Graecumprüfung wird die Kenntnis der Lautgesetze selbst nicht verlangt.

Hermes ist der Gott der Übersetzer und Deuter (der "Hermeneuten"), aber auch der Schützer der Wanderer und der Steine. Möge er dich auf deiner Erkundungsreise in die Welt der Griechen begleiten und dir viele Stolpersteine aus dem Weg räumen!

Christiane Schwind, Dezember 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort ... 2
A. Grundlagen der Syntax ... 6
A.1 Satzglieder und Wortarten ... 6
A.1.1 Unterscheidung von Attribut, Prädikativum und Adverb ... 7
A.1.2 Einordnung von Präpositionalausdrücken ... 7
A.2 Syntax ... 8
A.2.1 Syntax, Parataxe und Hypotaxe ... 8
A.2.2 Nebensätze als Satzglieder ... 8
B. Lange und kurze Vokale ... 9
1 Lektion 1 ... 10
1.1 Die O-Deklination ... 10
1.1.1 Maskulina der O-Deklination: ὁ κόσμος "der Kosmos" ... 10
1.1.2 Neutra der O-Deklination: τὸ ἄστρον "der Stern" ... 10
1.2 Die Konjugation: Präsens Indikativ Aktiv ... 11
1.2.1 Die thematische Konjugation ... 11
1.2.2 εἰμί "sein": athematische Konjugation ... 11
1.3 Der doppelte Akkusativ ... 12
1.4 Funktionen des Artikels ... 12
2 Lektion 2 ... 13
2.1 Die A-Deklination: Stämme auf –η und langes –ᾱ ... 13
2.1.1 ᾱ zu η: ἡ ψυχή "die Seele" ... 13
2.1.2 ᾱ bleibt erhalten hinter ε, ι, ρ: ἡ χώρᾱ "das Land" ... 13
2.1.3 Attributive und prädikative Stellung ... 14
3 Lektion 3 ... 16
3.1 μέν - δέ ... 16
3.1.1 Stellung ... 16
3.1.2 Besonderheit: ὁ μέν - ὁ δέ ... 16
3.2 ὅτι-Satz und AcI ... 18
4 Lektion 4 ... 20
4.1 Die A-Deklination: Stämme auf kurzes ᾰ ... 20
4.2 Die Personalpronomina der 1. und 2. Person ... 21
4.3 Imperativ Präsens Aktiv der thematischen Konjugation ... 21
4.4 Die Verneinungen οὐ und μή ... 21
4.5 Der imperativisch-finale Infinitiv ... 22
5 Lektion 5 ... 23
5.1 Indikativ Präsens Passiv der thematischen Konjugation ... 23
5.2 AcI, einfacher Infinitiv und NcI ... 23
5.2.1 AcI und einfacher Infinitiv ... 23
5.2.2 AcI und NcI ... 23
6 Lektion 6 ... 25
6.1 Adjektive der O-/A-Deklination ... 25
6.2 Das Attribut ... 25
7 Lektion 7 ... 26
7.1 Das Imperfekt Aktiv und Passiv ... 26
7.1.1 Das Augment ... 26
7.1.2 Die Sekundärendungen ... 27
7.2 Das Relativpronomen ... 28
8 Lektion 8 ... 28
8.1 Das Medium ... 28
9 Lektion 9 ... 29
9.1 Regelmäßige Komparation der Adjektive ... 29
9.2 Vergleiche ... 29
10 Lektion 10 ... 30
10.1 Die Nereus-Regel ... 30
10.2 Der Ablaut ... 30
10.3 3. Deklination: Endungen ... 31
10.4 Übersicht über die Gruppen der 3. Deklination ... 31
10.5 3. Deklination: Muta-Stämme ... 32
10.6 3. Deklination: ν-Stämme ... 33
10.7 3. Deklination: ρ-Stämme ... 34
11 Lektion 11 ... 35
11.1 Das Imperfekt von εἰμί ... 35
12 Lektion 12 ... 36
12.1 Die Ersatzdehnung ... 36
12.2 3. Deklination: αντ-Stämme: παντ- ... 37
12.3 Das Partizip Präsens Medium/Passiv ... 38
12.4 Funktionen des Partizips im Satz ... 38
12.4.1 Das Participium Coniunctum (PC) ... 38
12.4.2 Das attributive Partizip ... 39

12.4.3 Das substantivierte Partizip ... 40
12.4.4 AcI und AcP/GcP ... 40
13 Lektion 13 ... 42
13.1 Feminina der O-Deklination ... 42
13.2 Maskulina der A-Deklination ... 42
14 Lektion 14 ... 43
14.1 3. Deklination: οντ-Stämme, Partizip Präsens Aktiv ... 43
14.2 3. Deklination: σ-Stämme ... 44
15 Lektion 15 ... 47
15.1 3. Deklination: τις ... 47
15.2 Fragen und Antworten ... 48
15.2.1 Ergänzungsfragen: Wer, wo, wann, wie, warum...? ... 48
15.2.2 Behauptungs-Fragen: Ja oder Nein? ... 48
15.2.3 Wahlfragen: A oder B? (πότερον - ἤ) ... 48
15.2.4 Die indirekte Frage ... 49
15.2.5 Antwortformeln ... 51
15.3 δέομαι – δεῖ, χράομαι – χρή ... 51
16 Lektion 16 ... 52
16.1 Die Verba Contracta – Allgemeines ... 52
16.2 ποιέω "tun" ... 53
17 Lektion 17 ... 54
17.1 τιμάω "schätzen", "ehren" ... 54
17.2 δουλόω "knechten", "unterdrücken" ... 55
17.3 Die Demonstrativpronomina ... 56
18 Lektion 18 ... 57
18.1 Der Aspekt ... 57
18.2 Das Tempus ... 59
18.2.1 Absolute Zeitstufe: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft ... 59
18.2.2 Relative Zeitstufe: Vor- und Nachzeitigkeit ... 59
18.3 Der schwache Aorist Aktiv und Medium ... 60
18.3.1 Formen ... 60
18.3.2 Verba Contracta: Längung des Stammauslauts vor Aorist-σ ... 62
18.3.3 Verba Muta: stammauslautender Konsonant + Aorist-σ ... 62
18.4 βοῦς, ναῦς, Ζεύς ... 62
18.5 Adjektive mit 2 Stämmen: μέγας und πολύς ... 62
19 Lektion 19 ... 63
19.1 Komparation der Adjektive auf -ων ... 63
19.2 Bildung des Adverbs ... 63
19.2.1 Das Adverb auf –ως und seine Komparation ... 63
19.2.2 Adverbialer Akkusativ ... 64
19.2.3 Adverbialer Dativ der Zeit ... 66
19.2.4 Adverbialer Genitiv der Zeit ... 66
20 Lektion 20 ... 66
20.1 Das Partizip von εἰμί ... 66
21 Lektion 21 ... 67
21.1 αὐτός, αὐτή, αὐτό ... 67
21.2 2. Sg. Medium/Passiv auf –ει; βούλει, οἴει, δέει, ὄψει ... 67
22 Lektion 22 ... 68
22.1 Elision und Assimilation bei Präpositionen und Präfixen ... 68
23 Lektion 23 ... 69
23.1 Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Präpositionen ... 69
24 Lektion 24 ... 70
24.1 Der starke Aorist Aktiv und Medium ... 70
24.1.1 Erklärung und Bedeutung ... 70
24.1.2 Formen ... 71
24.2 Die relativische Verschränkung ... 72
25 Lektion 25 ... 73
25.1 Das Reflexivpronomen ... 73
25.2 Relativischer Anschluss ... 73
26 Lektion 26 ... 74
26.1 Das Possessivpronomen der 1. und 2. Person ... 74
27 Lektion 27 ... 74
27.1 Der schwache Aorist Passiv ... 74
27.2 Der starke Aorist Passiv ... 75
27.3 Der Genitivus absolutus ... 75
28 Lektion 28 ... 76
28.1 Der Irrealis ... 76
29 Lektion 29 ... 78
29.1 Das "normale" Futur ... 78
29.2 Das Futurum Contractum ... 78
29.3 "Spezielle" Demonstrativa und Relativa ... 79
30 Lektion 30 ... 79

30.1 Die unregelmäßige Komparation auf -(ί)ων ... 79
30.2 Signalwörter beim PC und Gen. abs. ... 81
31 Lektion 31 ... 81
31.1 εἷς, μία, ἕν – οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν – μηδείς, μηδεμία, μηδέν ... 81
31.2 Weitere zusammengesetzte Verneinungen ... 82
31.3 Mehrere Verneinungen ... 82
32 Lektion 32 ... 83
32.1 Der Konjunktiv ... 83
32.1.1 Formen ... 83
32.1.2 Funktionen ... 83
32.1.3 Allgemeingültige Aussage der Gegenwart und Eventualis ... 84
C. Anhang: Übersichten ... 87
C.1 Die Präpositionen ... 87
C.2 Die Korrelation der Pronomina ... 89
C.3 Liste der Verben mit starkem Aorist ... 90
D. Anhang: Übersetzungsstrategie ... 90
D.1 Strategie ... 91
D.2 Das kolometrische Schema / Einrückverfahren ... 93
D.3 Praktische Beispiele für das kolometrische Schema ... 94

A. Grundlagen der Syntax

A.1 Satzglieder und Wortarten

Welcher **Wortart** ein Wort angehört, steht fest, ohne dass man das Wort in einem Kontext sehen muss. Es ist sozusagen ein Bausteinchen, das noch in der Legokiste liegt.
Ein **Satzglied** bestimmt sich erst aus dem Satzgefüge. Man kann Satzglieder wie Legosteinchen betrachten, die bereits irgendwo eingebaut wurden und nun eine bestimmte Funktion haben.
Satzglieder sind also sozusagen aus Wortarten "gebaut". Sie können auch aus mehreren Steinchen bestehen. Ein Subjekt z.B.. kann bestehen aus Pronomen + Substantiv + Präposition + Substantiv ("wir Kinder aus Bullerbü").

(Es gibt auch andere grammatische Modelle. Da jedoch die gängigen Griechischbücher alle mit den Begriffen der Klassischen Syntax operieren, werden wir das hier auch tun.)

SATZGLIEDER	Subjekt, Objekt, Prädikat, Prädikativum, Attribut, adverbiale Bestimmung
WORTARTEN	Verb, Nomen (= Sammelbegriff für alles, was dekliniert werden kann), Substantiv, Adjektiv, Verbaladjektiv, Partizip, Pronomen, Artikel, Zahlwort, Adverb, Konnektor (= Sammelbegriff für alle Verbindungswörter), Konjunktion, Subjunktion, Präposition, Partikel

Einige Satzglieder genauer erklärt

Prädikat: das, was ausgesagt wird - auch genannt "Satzaussage".
Zum Prädikat gehört nicht nicht nur eine Verbform (das Prädikatsverb), sondern auch Ergänzungen dazu! Manche fassen auch Objekte und adverbiale Bestimmungen darunter: auf jeden Fall gehören aber Prädikativa dazu.
Subjekt: das, wovon etwas ausgesagt wird. Es antwortet auf die Frage "WER ODER WAS?"
Objekt: Ergänzung zum Prädikatsverb, effiziert (bewirkt) oder affiziert (betroffen). Es antwortet auf die Frage "WEN ODER WAS?" "WEM?" "WESSEN?"
Prädikatsnomen: Ergänzung zum Hilfsverb "sein" und ähnlichen Verben ("werden", "gelten als", "machen zu"...)**.** Diese Verben nennt man "Kopula" ("Verbinder"). Das Prädikatsnomen hat das Subjekt oder direkte Objekt als Beziehungswort. Es Prädikatsnomen ist fast immer ein Nomen oder Nominalausdruck: "Kyros war *siegreich / der Sieger*." "Kroisos wurde *Kyros' Ratgeber*." "Kyros machte Kroisos zu *seinem Ratgeber*". Eine Ausnahme bilden Prädikativsätze, s. unter A.2.2: Nebensätze als Satzglieder.
Das Prädikativum steht als Ergänzung bei Vollverben, mit dem Subjekt oder einem Objekt als Beziehungswort:. "Kroisos diente Kyros *ergeben*." Im Griechischen ist es KNG-kongruent zum Beziehungswort.
Adverbiale Bestimmung: mit einem Adverb gleichwertige Ergänzung, die bei jedem Satzglied stehen kann.
Das Ad-verb im engeren Sinne bestimmt eine Verbhandlung näher: "Kroisos diente Kyros *lange*."
Attribut, Apposition: beschreibende Ergänzungen zu Substantiven.
Attribute sind nähere Bestimmungen zu Nomina, die mit der Verbhandlung nichts zu tun haben.
Das Attribut antwortet auf die Frage "Was für ein?"
Das normale Attribut ist meist vorangestellt: "Der *reiche* König lächelte."
Die Apposition ist ein Attribut zu einem Eigennamen. Sie wird nachgestellt: "Kroisos, *der Ratgeber*".

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-12

A.1.1 Unterscheidung von Attribut, Prädikativum und Adverb

Das Attribut bestimmt nur sein nominales Beziehungswort: "der *reiche* Kroisos".

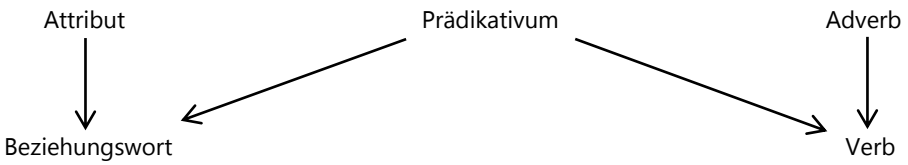
Das eigentliche Adverb bestimmt nur die Verbhandlung: "Kroisos half Kyros *gern*." (Beachte aber, dass Adverbien auch Adjektive und andere Adverbien bestimmen können: "*sehr* groß", "*ganz* gern").

Das Prädikativum hat ein nominales Beziehungswort, ist aber zugleich an die Verbhandlung gebunden: "Kroisos stand *verzweifelt* auf dem Scheiterhaufen." = "Kroisos war verzweifelt, als er auf dem Scheiterhaufen stand." Oft kann man sich mit einem "als" helfen: "Kroisos stand *als Verzweifelter* auf dem Scheiterhaufen."

Erfahrungsgemäß ist für deutsche Muttersprachler die schwierigste Unterscheidung die zwischen Prädikativum und Adverb. Das liegt sicher mit daran, dass es im Deutschen keine formale Unterscheidung zwischen diesen beiden gibt. Vergleiche:

- "Sie kam *fröhlich* nach Haus." = "Sie war fröhlich, als sie nach Haus kam." – Prädikativum, bezogen auf "sie", zugleich an die Verbhandlung gebunden.
- "Sie lachte *fröhlich*." – Adverb, bezogen auf "lachen": ihr Lachen war fröhlich.

Im Griechischen wird das einfacher, denn dort gibt es eine formale Unterscheidung. Versuche aber dennoch zu verstehen, was diese drei Satzglieder jeweils bestimmen.



A.1.2 Einordnung von Präpositionalausdrücken

Präpositionalausdrücke muss man im Kontext des Satzes betrachten:

- "Nimm den Wein *mit dem blauen Etikett*." Dieser Zusatz ist ein **Attribut zum Objekt: "**WAS FÜR EINEN Wein?"
- "Ich traf sie neulich *im Park*." Dieser Zusatz bestimmt die Prädikatshandlung näher - er ist eine **adverbiale Bestimmung zum Prädikatsverb: "**WO traf ich sie?"
- "Wir sprachen *über dieses Thema*." Dieser Zusatz ist ein **Präpositional-Objekt**. Ein solches lässt sich normalerweise durch ein direktes Objekt ersetzen, wenn man das Verb autauscht. Vgl. den inhaltlich gleichwertigen Ausdruck "Wir besprachen *dieses Thema*." – "WEN ODER WAS besprachen wir?"

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-12

A.2 Syntax

Den Begriff "Satz" sauber zu definieren, ist sehr schwer. Wir begnügen uns hier mit einer ganz einfachen Definition für den Hausgebrauch:

> Ein "Satz" ist alles, was ein eigenes Prädikat hat. Auch wenn man etwas ergänzen muss,
> wie eine Form von "sein".

Nebensätze sind einerseits Sätze und zugleich auch Satzglieder des übergeordneten Satzes; dazu weiter unten mehr.

A.2.1 Syntax, Parataxe und Hypotaxe

Syntax, "Zusammenordnung", bezeichnet den Satzbau und seine Gesetze.

Parataxe bedeutet "Beiordnung": Mehrere Sätze gleicher Ordnung (Hauptsätze oder Nebensätze derselben Ebene) werden mit einer Konjunktion (syndetisch) oder ohne (asyndetisch) aneinandergereiht.

Hypotaxe bedeutet "Unterordnung": Ein Nebensatz wird einem übergeordneten Satz mit einer Subjunktion untergeordnet.
Es gibt auch Strukturen, die einem untergeordneten Satz gleichwertig sind, wie den AcI, das Participium coniunctum und den Genitivus absolutus. Wir behandeln sie als Nebensätze.

A.2.2 Nebensätze als Satzglieder

Subjekt, Objekt, Attribut, Adverbialbestimmung und sogar **Prädikatsnomen** können durch Nebensätze vertreten sein. Dann spricht man von Subjekt-, Objekt-, Attribut-, Adverbial- und Prädikativsätzen. Damit sind auch zugleich alle Sorten von Nebensätzen genannt, die es gibt.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-12

Einige Beispiele zu den Nebensatz-Arten:

Subjektsatz	"**Was du sagst**, ist wahr." "**Wer flüstert**, lügt."
Objektsatz	"Ich glaube dir, **dass das wahr ist**." "Ich glaube, **was du sagst**."
Attributsatz	"Solon, **der ein weiser Mann war**, lebte in Athen."
Prädikativsatz	"Solon war, **was man einen weisen Mann nennt**."
Adverbialsatz	"**Weil Solon weise war**, übergab man ihm die Regierung."
Adverbialsatz - der Relativsatz drückt eine Begründung aus!	"Man übergab die Regierung Solon, **der ein weiser Mann war.**"

Wie du siehst, können Relativsätze verschiedene Funktionen als Satzglieder haben. Auch hier heißt die Devise: Mitdenken, was gemeint ist!

Genauere Erklärungen und einführende Übungen zur Syntax findest du in diesem Heftchen: http://graecum-latinum.de/gr_texte/pdf/syntax_einfuehrung.pdf.

In den folgenden Kapiteln wird manches wiederholt werden, was du jetzt schon gelesen hast. Diesmal aber unter dem Gesichtspunkt: Und wie sieht das nun im griechischen Satz aus?
Sehr oft geht es dabei um die Attribute und Prädikativa. Sie sind der erste Schlüssel zum Verstehen griechischer Sätze, und dafür muss man genau wissen, wie sie im Satz verwendet werden. Lies dir die entsprechenden Abschnitte daher während der ganzen Zeit, in der du Griechisch lernst, immer wieder aufmerksam durch, bis du ganz sicher bist, denn dieses Thema wird nie an Aktualität verlieren!

B. Lange und kurze Vokale

Eine Aufstellung zu den griechischen Lauten findest du eigentlich in jedem Lehrbuch. Ansonsten hier:

Es wird dir wahrscheinlich schon bei den ersten Formentabellen auffallen, dass einige Vokale und Diphthonge Längen- und Kürzenzeichen haben, andere nicht. Das liegt daran, dass solche Zeichen überflüssig sind bei

- ε und ο (diese sind immer kurz)
- η und ω (diese sind immer lang),
- ει, ευ, αυ, ου (diese sind auch immer lang).

Die Diphthonge αι und οι können lang oder kurz sein! Wenn sie kurz sind, steht ein Kürzenzeichen darüber.

Lektion 1

1.1 Die O-Deklination

	Sg	Pl
N	-ος / -ον	-οῐ / -ᾰ
G	-ου	-ων
D	-ῳ	-οις
A	-ον / -ον	-ους / -ᾰ

Im Nominativ und Akkusativ hat das Neutrum eigene Formen.

Nominativ und Akkusativ sind wie im Lateinischen im Neutrum immer gleich.

Auch der Artikel gehört in diese Deklination, lerne ihn gleich mit.

Übe von Anfang an, auf den Akzenten zu betonen, das erleichtert später das Lernen und das Unterscheiden von Formen sehr!

1.1.1 Maskulina der O-Deklination: ὁ κόσμος "der Kosmos"

	Sg	Pl
N	ὁ κόσμ ος	οἱ κόσμ οι
G	τοῦ κόσμ ου	τῶν κόσμ ων
D	τῷ κόσμ ῳ	τοῖς κόσμ οις
A	τὸν κόσμ ον	τοὺς κόσμ ους

1.1.2 Neutra der O-Deklination: τὸ ἄστρον "der Stern"

	Sg	Pl
N	τὸ ἄστρ ον	τὰ ἄστρ α
G	τοῦ ἄστρ ου	τῶν ἄστρ ων
D	τῷ ἄστρ ῳ	τοῖς ἄστρ οις
A	τὸ ἄστρ ον	τὰ ἄστρ α

Beachte: Neutra im Plural als Subjekt haben immer ein Prädikat im Singular: Τὰ ἄστρα ἐν τῷ οὐρανῷ **ἐστιν**.

1.2 Die Konjugation: Präsens Indikativ Aktiv

1.2.1 Die thematische Konjugation

"Thematisch" bedeutet: Bei dieser Konjugation tritt im Präsens und Futur ans Ende des Stamms ein sogenannter **Themavokal (oder Kennvokal)**, der sich mit der Endung verbindet. Die allermeisten Verben gehören zu dieser Gruppe.

Der Themavokal ist immer ein o oder ein ε. Du kannst es an den Endungen erkennen.

Jede Person hat ihren festen Themavokal, ebenso auch der Infinitiv und das Partizip.

Iim Aktiv sind Themavokal und Endung fast überall fest verschmolzen. Darum lerne die Endungen einfach so, wie sie dastehen. Der Themavokal steht aber schon einmal in einer Extra-Spalte daneben, damit du eine Vorstellung davon bekommst.

λέγω "sagen", "sprechen"

Sg	1.	λέγ ω	**o**
	2.	λέγ εις	**ε**
	3.	λέγ ει	**ε**
Pl	1.	λέγ ο μεν	**o**
	2.	λέγ ε τε	**ε**
	3.	λέγ ουσι(ν)	**o**
Infinitiv		λέγ ειν	**ε**

1.2.2 *εἰμί "sein": athematische Konjugation*

Wenn du dir die Endungen anschaust, siehst du:: Hier steht kein Themavokal davor. Eἰμί gehört nicht zur thematischen Konjugation. Es ist ziemlich unregelmäßig. Da es aber ein so wichtiges Wort ist, ziehen wir es hier schon einmal vor. Lerne die Formen einfach, du brauchst ihre Bildung nicht zu verstehen.

Sg	1.	εἰ μί
	2.	εἶ
	3.	ἐσ τί(ν)
Pl	1.	ἐσ μέν
	2.	ἐσ τέ
	3.	εἰ σί(ν)
Infinitiv		εἶ ναι

1.3 Der doppelte Akkusativ

Manche Verben können mit zwei Akkusativen konstruiert werden. Einer ist dann direktes Objekt, der andere ein Prädikativum dazu:

Νομίζω τὸν φιλόσοφον σοφόν.	"Ich halte den Philosophen für weise."
Λέγω τὴν οἰκίαν καλήν.	"Ich nenne das Haus schön."
Κῦρος ποιέει τὸν Κροῖσον σύμβουλον.	"Kyros macht Kroisos zum Ratgeber."

Man kann sich auch ein εἶναι (Infinitiv von "sein") dazudenken, dann hätte man einen AcI. Zu diesem kommen wir in Lektion 3.

1.4 Funktionen des Artikels

Artikel bei Eigennamen

Bereits in dieser ersten Lektion ist dir vielleicht aufgefallen, dass speziell bei Eigennamen mal der Artikel steht, mal nicht. Das wird im Griechischen so gehandhabt:

Ist eine Person noch unbekannt, steht kein Artikel.
Ist die Person **bekannt oder schon genannt** (= kam im Text schon vor), steht der Artikel.

Artikel bei Generalisierungen

Bei Generalisierungen und abstrakten Ausdrücken kann genauso wie im Deutschen wahlweise der bestimmte Artikel stehen oder auch nicht. Beispiele:

Freiheit / Die Freiheit ist ein hohes Gut.
Ein / Der Mensch kann kein Gott sein.
Menschen / Die Menschen haben Verstand.

Bei Namen und Verallgemeinerungen kannst du also im Deutschen den Artikel setzen, musst es aber nicht.
In allen anderen Fällen halte dich daran, wie es im Griechischen dasteht.

Lektion 2

2.1 Die A-Deklination: Stämme auf –η und langes –ᾱ

LAUTREGEL: Die "Eier-Regel"

Das lange **ᾱ** ist im attischen Griechisch (dem Dialekt von Athen, den du fürs Graecum lernst), zu **η** geworden. Nur hinter ε, ι und ρ ist das ursprüngliche **ᾱ** erhalten geblieben.
Das macht sich in der A-Deklination nur im Singular bemerkbar, im Plural sind die Formen gleich.

Beachte immer: Nur langes ᾱ kann sich zu η verschieben. Ein kurzes ᾰ ist nie von dieser Lautverschiebung betroffen.

	Sg		Pl
		nach ε, ι, ρ	
N	-η	-ᾱ	-αῐ̈
G	-ης	-ᾱς	-ῶν *
D	-ῃ	-ᾱͅ	-αῖς
A	-ην	-ᾱν	-ᾱς

2.1.1 ᾱ zu η: ἡ ψυχή "die Seele"

	Sg		Pl	
N	ἡ	ψυχ ή	αἱ	ψυχ αί
G	τῆς	ψυχ ῆς	τῶν	ψυχ ῶν *
D	τῇ	ψυχ ῇ	ταῖς	ψυχ αῖς
A	τὴν	ψυχ ήν	τὰς	ψυχ άς

2.1.2 ᾱ bleibt erhalten hinter ε, ι, ρ: ἡ χώρᾱ "das Land"

	Sg		Pl	
N	ἡ	χώρ α	αἱ	χῶρ αι
G	τῆς	χώρ ας	τῶν	χωρ ῶν *
D	τῇ	χώρ ᾳ	ταῖς	χώρ αις
A	τὴν	χώρ αν	τὰς	χώρ ᾱς

***** Der **Genitiv Plural der A-Deklination** ist immer endbetont. Das zu wissen, kann manchmal beim Bestimmen einer Form hilfreich sein!

2.1.3 Attributive und prädikative Stellung

Präge dir genau ein, wie Attribut und Prädikativum im Satz stehen. Das ist einer der wichtigsten Schlüssel für das Verständnis griechischer Sätze!

Attributive Stellung

Das Attribut steht

- zwischen Artikel und Substantiv **oder**
- hinter dem Substantiv mit wiederholtem Artikel (dann ist es stärker betont). Bei dieser Stellung kann der erste Artikel – der des Substantivs – auch wegfallen!

Beispiele:

ὁ **σοφὸς** ἄνθρωπος *oder* (ὁ) ἄνθρωπος **ὁ σοφός**	"der weise Mensch"
οἱ **ἐν Ἰωνίᾳ** σοφοί *oder* (οἱ) σοφοὶ **οἱ ἐν Ἰωνίᾳ**	"die Weisen in Ionien"

Prädikative Stellung

Präge dir zum Prädikativum die folgenden beiden Regeln ein:

1. Ein Prädikativum steht außerhalb von Artikel + Beziehungswort.
2. **Ein Prädikativum darf normalerweise im Griechischen keinen Artikel haben!**
   Ausnahme sind einzigartige Dinge wie Superlative, die erst durch den Artikel ihre besondere Bedeutung erhalten.
   Darum muss man interpretieren und aus dem Kontext heraus entscheiden, ob man im Deutschen den bestimmten Artikel, den unbestimmten Artikel oder gar keinen Artikel braucht.

Beispiele:

ὁ ἄνθρωπος **σοφός** (ἐστιν). *oder* **Σοφὸς** ὁ ἄνθρωπος (ἐστίν).	"Der Mensch ist weise." *oder* "Der Mensch ist ein Weiser." *oder* "Der Mensch ist der Weise." *(von dem z.B. vorher die Rede war)*
Θεμιστοκλῆς **στρατηγός** (ἐστιν).	"Themistokles ist (ein) Feldherr." *oder* "Themistokles ist der Feldherr."
Νομίζω τὸν ἄνθρωπον **σοφόν**.	"Ich halte den Menschen für weise." *oder* "Ich halte den Menschen für den Weisen."

Wenn überhaupt kein Artikel dasteht, kann eine Bestimmung beides sein, attribut und prädikativ:

ἄνθρωπος **σοφός**	"ein weiser Mensch" *oder* "ein Mensch ist weise."

Besonderheit: Eigennamen

Eigennamen haben einen "eingebauten Artikel"! Das heißt, sie gelten, wenn es um die attributive oder prädikative Stellung geht, immer als Nomen mit Artikel. Das ist leicht zu verstehen. Denn ob der Artikel steht oder nicht - "Heike" oder "die Heike" - es ist in jedem Fall dieselbe *bestimmte* Person gemeint.
Das gilt übrigens genauso für Personalpronomina. Mit "ich", "du" oder "wir" sind ja auch ganz *bestimmte* Personen oder Personengruppen gemeint.
Ein Attribut zu einem Eigennamen nennt man Apposition. Sie steht hinter dem Namen:

Κροῖσος ὁ βασιλεύς	"Kroisos, der König"

Achte hierbei wieder genau auf die Stellung:

1. Die Apposition ist immer nachgestellt.
2. Die Apposition ist ein Attribut zu einem Eigennamen, also zu einem Nomen mit Artikel. Es gelten die Regeln der attributiven Stellung, der Artikel muss also wiederholt werden. Ausnahme: Es steht ein τις dabei, welches "ein (gewisser)" bedeutet.

(ὁ) Σόλων **ὁ σοφός**	"der weise Solon" *oder* "Solon, der Weise"
(ὁ) Σόλων, **σοφός τις Ἀθηναῖος**	"Solon, ein (gewisser) Weiser aus Athen"

Wenn kein Artikel und kein τις bei der Bestimmung steht, ist die Stellung normalerweise prädikativ:

(ὁ) Σόλων **σοφός** (ἐστιν).	"Solon ist weise."

Im Deutschen wird die Apposition meist durch ein Komma abgetrennt. Verlass dich aber nicht darauf, dass das im Griechischen auch so ist! Bei griechischen Texten hängt das vom Herausgeber ab. Die Griechen selber hatten überhaupt keine Zeichensetzung, diese ist erst später von Grammatikern hinzugefügt worden. Englischsprachige Herausgeber verwenden normalerweise sehr viel weniger Kommata als deutsche. Sie trennen auch Objektsätze, definierende Relativsätze und viele Adverbialsätze nicht ab - wie es eben im Englischen auch üblich ist.

Lektion 3

3.1 μέν - δέ

Μέν - δέ ist ein Partikel-Paar, das im Griechischen häufig vorkommt. Es verbindet zwei Gedanken, Sätze oder Ausdrücke miteinander. Oft markiert es eine Antithese, doch manchmal auch einfach eine Reihung. Man kann es auf ganz unterschiedliche Arten übersetzen:

- "zwar - aber", "zum einen - zum anderen", "einerseits - andererseits", "erstens - zweitens" ("... drittens, viertens...", falls noch mehr δέ folgen),
- "aber", "dagegen" (dabei bleibt das μέν unübersetzt),
- "und" (auch hier übersetzt man das μέν nicht),
- überhaupt nicht.

Ja, du kannst μέν - δέ manchmal einfach unübersetzt lassen, nämlich dann, wenn es einfach nur der Verknüpfung dient, ohne besonders starke Aussagekraft.
Je nach Kontext sind auch andere Übersetzungen möglich. Übersetze μέν - δέ nur nie nach Schema F! Besonders mit der Übersetzungsmöglichkeit "zwar - aber" sollte man vorsichtig umgehen. Ein "zwar" im Deutschen relativiert. Es schränkt die Gültigkeit oder den Wert der Aussage, bei der es steht, ein. Das passt längst nicht zu jedem μέν - δέ. Denke also mit und überlege, was gemeint ist und wie man den gedanklichen Zusammenhang am besten wiedergeben kann.

3.1.1 Stellung

Sowohl das μέν wie auch das δέ stehen direkt bei den jeweiligen Ausdrücken, die miteinander verbunden werden, und zwar normalerweise an zweiter Stelle:

Ἡ **μὲν** σωφροσύνη ἀρετή (ἐστιν), ἡ **δ'** εὐφροσύνη οὔ.	"Besonnenheit ist eine Tugend, Fröhlichkeit nicht."
Ὁ **μὲν** Σόλων σοφός ἐστιν, ὁ **δὲ** Κροῖσος οὔ. *oder* Σόλων **μὲν** σοφός ἐστιν, Κροῖσος **δ'** οὔ.	"Solon ist weise, Kroisos (dagegen, aber) nicht."
Κροῖσος πλούσιος **μέν** ἐστιν, σοφὸς **δ'** οὔ.	"Kroisos ist zwar reich, aber nicht weise."

3.1.2 Besonderheit: ὁ μέν - ὁ δέ

Öfter verbindet sich μέν - δέ mit einem scheinbaren Artikel ohne Bezugswort. Dieses ὁ μέν - ὁ δέ bedeutet "der eine - der andere". Es kann in alle Kasus und Numeri treten:

Ὁ μὲν σοφός (ἐστιν), **ὁ δ'** οὔ.	"Der eine ist weise, der andere nicht."
Τῶν ἀγαθῶν **οἱ μὲν** σοφοί (εἰσιν), **οἱ δ'** οὔ.	"Von den guten Menschen sind die einen weise, die anderen nicht."
Τῶν ἀγαθῶν **τὰ μὲν** ἀρετὰς νομίζομεν, **τὰ δ'** οὔ.	"Von den guten Dingen halten wir die einen für Tugenden, die anderen nicht."

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-12

Was ist dieses ὁ eigentlich - ein Artikel ohne Beziehungswort?

Gute Frage - nein, das gibt es natürlich nicht! Der scheinbare "Artikel" bei ὁ μέν - ὁ δέ ist der Funktion nach keiner, denn ein echter Artikel braucht immer ein Beziehungswort. Dieses ὁ, ἡ, τό ist in Wirklichkeit ein **Demonstrativpronomen**.

Der griechische Artikel – wie der deutsche übrigens auch – hat sich aus dem Demonstrativpronomen entwickelt. An manchen alten, formelhaft geworden Ausdrücken wie ὁ μέν - ὁ δέ kann man die alte demonstrativische Kraft noch erkennen.

Du musst daher immer prüfen, ob du es mit diesem altertümlichen Demonstrativpronomen oder doch einfach mit einem Artikel + Beziehungswort zu tun hast. Vergleiche diese beiden Sätze:

Οἱ μὲν σοφοί εἰσίν, οἱ δ' οὔ.	οἱ kann kein Artikel zu σοφοί sein, denn dann würde ein Prädikatsnomen fehlen! οἱ μέν – οἱ δέ ist also das Subjekt und σοφοί ist als *Adjektiv* aufzufassen und bildet das *Prädikatsnomen*: "**Die einen sind weise**, die anderen nicht."
Οἱ μὲν σοφοὶ εὐδαιμονίαν ἔχουσιν, οἱ δὲ ἄλλοι οὔ.	Hier kann σοφοί (εἰσιν) nicht das Prädikat sein, denn das ist bereits ἔχουσιν. Also ist οἱ σοφοί als *Substantiv* aufzufassen und ist das *Subjekt*: "**Die Weisen** besitzen Glück, die anderen nicht."

3.2 ὅτι-Satz und AcI

Ebenso wie im Lateinischen kann ein "dass"-Satz durch einen AcI wiedergegeben werden und umgekehrt. **AcI steht für Accusativus cum Infinitivo**, "Akkusativ mit Infinitiv". Der Ausdruck bedeutet: Das **Subjekt** eines "dass"-Satzes steht im AcI im Akkusativ, das **Hauptverb** im Infinitiv. Das "dass", bzw. griechisch ὅτι, fällt weg.

Inhaltlich gibt es keinen Unterschied zum "dass"-Satz. Der AcI ist eine rein formale Variante. Es gibt ihn auch im Deutschen, allerdings nur bei Verben der Wahrnehmung:

"DASS"-SATZ	ACI
"Ich sehe, dass **er kommt.**"	"Ich sehe **ihn kommen**."

Ein griechisches Beispiel:

ὅτι-SATZ	ACI
Νομίζω, ὅτι **ὁ ἄνθρωπος** σοφός **ἐστιν**.	Νομίζω **τὸν ἄνθρωπον** σοφὸν **εἶναι**.

Beide Ausdrücke sind gleichwertig und werden gleich übersetzt: "Ich glaube, dass der Mensch weise ist."

Im Griechischen und Lateinischen ist der AcI viel häufiger als im Deutschen. Übe daher von Anfang an das Umwandeln von einfachen ὅτι-Sätzen zum AcI und umgekehrt, um ein sicheres Gefühl dafür zu bekommen.

Beachte: Ein Prädikativum ist immer kasus-kongruent zu seinem Beziehungswort. Es wechselt im AcI also mit in den Akkusativ, wie du am griechischen Beispielsatz sehen kannst (σοφός → σοφόν).

Einige Verben werden im Griechischen mit einem AcP (Accusativus cum Participio) konstruiert statt mit AcI. Dazu später mehr im Kapitel 12.4.4: AcI und AcP/GcP.

Übungsblatt zum AcI: http://graecum-latinum.de/gr_texte/pdf/aci.pdf

Lektion 4

4.1 Die A-Deklination: Stämme auf kurzes ᾰ

Diese Stämme haben im **Nominativ und Akkusativ Singular** kein langes ᾱ wie die bisher gelernten, sondern ein kurzes. Ein kurzes ᾰ ist von der Lautverschiebung zum η nicht betroffen. Darum steht in diesen Stämmen immer ein ᾰ in der Nominativ- und Akkusativendung des Singular.

Der Genitiv und der Dativ haben ein langes ᾱ, das sich wie gehabt nach ε, ι, ρ zum η verschiebt.

Woran erkennt man diese Wörter? Genau daran, am kurzen ᾰ statt ᾱ oder η. Außerdem oftmals an der Akzentsetzung, dazu kommen wir später.

	Sg		Pl
		nach ε, ι, ρ	
N	**-ᾰ**	**-ᾰ**	-αῐ
G	-ης	-ᾱς	-ῶν
D	-ῃ	-ᾷ	-αῖς
A	**-ᾰν**	**-ᾰν**	-ᾱς

ἡ δόξᾰ "Ruhm", "Meinung", "Schein"

	Sg	Pl
N	ἡ δόξ **ᾰ**	αἱ δόξ αι
G	τῆς δόξ ης	τῶν δοξ ῶν *
D	τῇ δόξ ῃ	ταῖς δόξ αις
A	τὴν δόξ **ᾰν**	τὰς δόξ ας

α hinter ε, ι, ρ: ἡ γέφυρα "die Brücke"

	Sg	Pl
N	ἡ γέφυρ **ᾰ**	αἱ γέφυρ αι
G	τῆς γεφύρ ᾱς	τῶν γεφυρ ῶν *
D	τῇ γεφύρ ᾷ	ταῖς γεφύρ αις
A	τὴν γέφυρ **ᾰν**	τὰς γεφύρ ας

* Beachte: Auch bei diesen Stämmen ist der Genitiv Plural endbetont. Das gilt, wie gesagt, für die gesamte A-Deklination.

4.2 Die Personalpronomina der 1. und 2. Person

	"ich"	**"du"**	**"wir"**	**"ihr"**
N	ἐγώ	σύ	ἡμεῖς	ὑμεῖς
G	(ἐ)μοῦ	σοῦ	ἡμῶν	ὑμῶν
D	(ἐ)μοί	σοί	ἡμῖν	ὑμῖν
A	(ἐ)μέ	σέ	ἡμᾶς	ὑμᾶς

Die Formen des Genitiv, Dativ und Akkusativ von ἐγώ und σύ kommen auch schwach betont vor. Dann sind sie "enklitisch", d.h., sie geben ihren Akzent, wenn möglich, ans vorangehende Wort ab. S. dazu .....

4.3 Imperativ Präsens Aktiv der thematischen Konjugation

2. P. Sg.	λέγ ε	"sprich!"
2. P. Pl.	λέγ ε τε	"sprecht!"

Der Imperativ der 2. Person Plural sieht genauso aus wie der Indikativ. Nur der Kontext kann dir sagen, welche Form du vor dir hast.

4.4 Die Verneinungen οὐ und μή

Οὐ, οὐκ, οὐχ steht bei Tatsachen und Behauptungen.

> **Οὐ** steht vor Konsonant, **οὐκ** vor unbehauchtem Vokal, **οὐχ** vor behauchtem Vokal. Einen Bedeutungsunterschied gibt es dabei nicht.

Μή steht in allen anderen Fällen, besonders bei Verboten und Bedingungen.

Suche bei scheinbaren einfachen Behauptungen, die mit μή verneint sind, nach einem versteckten konditionalen Sinn! So lässt sich ein μή in einem solchen Ausdruck beinahe immer erklären.
Dieser Sinn kann für unser Gefühl sehr verdeckt sein, die Griechen sind darin aber sehr sensibel.

Οὐκ ἀντιλέγεις.	"Du widersprichst nicht."
Μὴ ἀντίλεγε.	"Widersprich nicht!"
Ὁ **μὴ** φιλόσοφος εὐδαιμονίαν οὐκ ἔχει.	"Der Nicht-Philosoph besitzt kein wahres Glück." = "**Wenn jemand kein Philosoph ist**, besitzt er kein wahres Glück."

Dies gilt auch für οὐ und μή in Verbindungen:
οὔτε... οὔτε... / μήτε... μήτε... "weder... noch...",
οὐδέ / μηδέ "und nicht", "auch nicht", "nicht einmal",
οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν / μηδείς, μηδεμία, μηδέν "niemand", "nichts".
Übungsblatt zu οὐ und μή: http://graecum-latinum.de/gr_texte/pdf/ou_me.pdf

4.5 Der imperativisch-finale Infinitiv

Der Infinitiv kann im Griechischen imperativische oder finale Bedeutung haben. Zwei Beispiele für einen imperativischen Infintiv:

Ἀντίγονος Ζήνωνι χαίρειν (λέγει).	"Antigonos sagt Zenon, er **solle** sich freuen." (Grußformel) = "Antigonos grüßt Zenon."
Γράφω σοι ἥκειν πρὸς ἐμέ.	"Ich schreibe dir, dass du zu mir kommen **sollst.**"

Lektion 5

5.1 Indikativ Präsens Passiv der thematischen Konjugation

Zur besseren Übersicht ist das Aktiv noch einmal danebengestellt. Fettgedruckt bedeutet: Verwechslungsgefahr!

		AKTIV		PASSIV	
		INDIKATIV	IMPERATIV	INDIKATIV	IMPERATIV
Sg	1.	λέγ ω		λέγ ο μαι	
	2.	λέγ εις	λέγ ε	λέγ ῃ (-εσαι)* / -**ει**	λέγ ου (-εσο)*
	3.	λέγ **ει**		λέγ ε ται	
Pl	1.	λέγ ο μεν		λεγ ό μεθα	
	2.	λέγ ε τε	λέγ ετε	λέγ ε σθε	λέγ ε σθε
	3.	λέγ ουσι(ν)		λέγ ο νται	
Infinitiv		λέγ ειν		λέγ ε σθαι	

* LAUTREGEL: σ zwischen Vokalen fällt aus. Die Vokale werden zusammengezogen ("kontrahiert").

Tip: Lerne die Endungen wie ein kleines, sich reimendes Merksprüchlein: μαι, σαι, ται, μεθα, σθε, νται.

5.2 AcI, einfacher Infinitiv und NcI

5.2.1 AcI und einfacher Infinitiv

Ein Akkusativ-Subjekt steht nur dann, wenn das Subjekt des AcI im übergeordneten Satz nicht als Subjekt (manchmal auch Objekt) vorkommt. Sonst steht statt eines AcI ein **einfacher Infinitiv**.

Achtung: Im Lateinischen ist das anders, dort muss das Subjekt des AcI auf jeden Fall genannt werden.

Ἐλπίζω **σε** ἥκειν πρὸς ἐμέ.	"**Ich** hoffe, dass **du** zu mir kommst." *Neues Subjekt: AcI.*
Ἐλπίζω ἥκειν πρός σε.	"**Ich** hoffe, dass **ich** zu dir komme(n kann)." *Subjekt bleibt gleich: Kein AcI, sondern einfacher Infinitiv.*
Aber: Scio **me** nescire.	"**Ich** weiß, dass **ich** nicht weiß." *Im Lateinischen steht immer ein AcI.*

5.2.2 AcI und NcI

Wenn ein AcI ins Passiv tritt, wird er zum **NcI**. Das Akkusativ-Subjekt wird zum Nominativ-Subjekt:

Νομίζουσι τὸν Θαλῆν σοφὸν εἶναι.	"Man hält (= die Leute halten) Thales für weise." (AcI)

Ὁ Θαλῆς νομίζεται σοφὸς εἶναι. "Thales wird für weise gehalten." (NcI)

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-12

Lektion 6

6.1 Adjektive der O-/A-Deklination

Die Adjektive der O-/A-Deklination haben normalerweise drei Endungen: Maskulinum, Femininum und Neutrum. So heißt es καλός, καλή, καλόν. Die Deklination ist dieselbe wie bei den Substantiven.

Im Wörterbuch kann dann stehen: καλός 3. "schön", "gut". Die "3." sagt aus, das das Adjektiv dreiendig ist. Zusammengesetzte Adjektive sind meist zweiendig, sie haben für das Maskulinum nur eine Endung. Dann steht im Wörterbuch eine "2", z.B.: ἄπορος 2. "ausweglos".

6.2 Das Attribut

Im Griechischen kann das Attribut freier verwendet werden als im Deutschen. Nicht nur Adjektive und einfache Partizipien, sondern auch possessive Genitive und attributive Bestimmungen können in beiden attributiven Stellungen stehen.

Wichtig ist einfach, dass du die attributive Stellung erkennst (s. 2.1.3 Attributive und prädikative Stellung).
Dann kannst du das Attribut intuitiv richtig übersetzen, auch wenn die deutsche Stellung anders ist:

ἡ καλὴ οἰκία *oder* (ἡ) οἰκία ἡ καλή	"das schöne Haus"
ἡ Φιλίππου οἰκία *oder* (ἡ) οἰκία ἡ Φιλίππου	"Philipps Haus"
ἡ ἐκεὶ ("dort") οἰκία *oder* (ἡ) οἰκία ἡ ἐκεί	"das Haus dort" (vgl. Trierisch: "dat *da* Haus")

Auch lange und komplexe Attribute sind möglich. Insbesondere, wenn ein Partizip im Attribut steht, ist es ratsam, sich im Deutschen mit einem attributiven Relativsatz zu helfen. Dann kann man nämlich etwaige Objekte oder adverbialen Bestimmungen, die das Partizip ergänzen, viel leichter unterbringen:

ἡ ἐγγὺς ("nahe") τοῦ Ἰλισσοῦ ποταμοῦ **κειμένη**	
("gelegen") οἰκία *oder*	"das Haus, das nahe dem Fluss Ilissos liegt"
(ἡ) οἰκία ἡ ἐγγὺς τοῦ Ἰλισσοῦ ποταμοῦ κειμένη	

Lektion 7

7.1 Das Imperfekt Aktiv und Passiv

Vergangenheitsformen unterscheiden sich im Griechischen in zwei Dingen von anderen Formen:

1. Sie haben eine besondere Erweiterung: das sogenannte **Augment**, das vor den Stamm tritt.
2. Sie haben andere Endungen.
   Die bisher (für die Gegenwartsformen) gelernten Endungen heißen **Primärendungen**.
   Die Vergangenheits-Endungen heißen **Sekundärendungen**.

7.1.1 Das Augment

Das Augment kann auf zwei Arten gebildet werden,:

1. Wenn das Verb mit Konsonant beginnt, wird ein **ε-** vorangestellt: **syllabisches Augment.**
2. Wenn das Verb mit einem Vokal/Diphthong beginnt, wird dieser gelängt: **quantitatives Augment.**

LAUTREGEL für die Längung von Vokalen:		
α / ε	→	η
ο	→	ω
ευ / αυ	→	ηυ (ευ kann auch bleiben)
ει / αι	→	ῃ (ει kann auch bleiben)
οι	→	ῳ
Langvokale und ου bleiben, wie sie sind.		
ι und υ werden gelängt, aber man sieht es nicht.		

Beispiele:

PRÄSENS	IMPERFEKT	AUGMENT
λέγω	ἔλεγον	syllabisches Augment
ἄγω	ἦγον	quantitatives Augment: α wird zu η
αἴρω	ἦρον	quantitatives Augment: αι wird zu ῃ
εὔχομαι	ηὐχόμην	quantitatives Augment: ευ wird zu ηυ
ὑμνέω	ὕμνεον	quantitatives Augment, unsichtbar

Besonderheit:

Das wichtige Verb ἔχω "haben" begann früher einmal mit einem Konsonanten: es lautete *σέχω. Dementsprechend bekam es ein syllabisches Augment: *ἐ-σεχον. Da aber zwischen Vokalen und auch am Wortanfang vor Vokal das σ ausfiel, wurde daraus *ἐ-εχον und dann durch Kontraktion εἶχον.

7.1.2 Die Sekundärendungen

Die Sekundärendungen ähneln den Primärendungen. Hier eine Übersicht zum Vergleich. Der Themavokal ist mit aufgeführt, weil er sich von den Primärendungen ja nicht völlig trennen lässt.

AKTIV		PASSIV	
PRIMÄRENDUNG	SEKUNDÄRENDUNG	PRIMÄRENDUNG	SEKUNDÄRENDUNG
-ω	**-ο ν**	-ο μαι	-ό μην
-εις	-ε ς	-ῃ (aus *-εσαι) / -ει	-ου (aus *-εσο)
-ει	-ε	-ε ται	-ετ ο
-ο μεν	-ο μεν	-ό μεθα	-ό μεθα
-ε τε	-ε τε	-ε σθε	-ε σθε
-ουσι(ν)	**-ο ν**	-ο νται	-ο ντο

Auch wenn die Endungen der 1. und 2. Person Plural gleich sind, kann man die Formen nicht verwechseln: Die Vergangenheitsformen haben ja noch das Augment. Völlig gleich sind lediglich die "erste und letzte" Person bei den Sekundärendungen im Aktiv.

Lerntip

Die Passiv-Endungen kann man sich gut ohne den Themavokal einprägen, da sie ja nicht mit ihm verschmolzen sind wie im Aktiv. Sie klingen wie kleine Verse und lassen sich schön "runterschnurren":

PRIMÄRENDUNGEN	SEKUNDÄRENDUNGEN	
-μαι	-μην	***** Denke daran, dass in der thematischen Konjugation die Endung der 2. Person Sg. -σαι / -σο mit dem Themavokal zu -ῃ / -ου verschmilzt, da das σ zwischen Vokalen entfällt.
-σαι *	-σο *	
-ται	-το	
-μεθα	-μεθα	
-σθε	-σθε	
-νται	-ντο	

Paradigma zum Imperfekt

		syllabisches Augment: λέγω		quantitatives Augment: ἄγω	
		AKTIV	PASSIV	AKTIV	PASSIV
Sg	1.	ἔ λεγ **ο ν**	ἔ λεγ ό μην	ἦγ **ο ν**	ἠγ ό μην
	2.	ἔ λεγ ε ς	ἐ λέγ ου (aus *-εσο)	ἦγ ε ς	ἤγ ου (aus *-εσο)
	3.	ἔ λεγ ε (ν)	ἐ λέγ ε το	ἤγ ε (ν)	ἤγ ε το
Pl	1.	ἐ λέγ ο μεν	ἐ λεγ ό μεθα	ἤγ ο μεν	ἠγ ό μεθα
	2.	ἐ λέγ ε τε	ἐ λέγ ε σθε	ἤγ ε τε	ἤγ ε σθε
	3.	ἔ λεγ **ο ν**	ἐ λέγ ο ντο	ἦγ **ο ν**	ἤγ ο ντο

7.2 Das Relativpronomen

Das Relativpronomen sieht dem Artikel ähnlich. Vergleiche - was ist gleich, was ist anders?

	ARTIKEL							RELATIVPRONOMEN						
	Sg			Pl				Sg			Pl			
N	ὁ,	ἡ,	τό	οἱ,	αἱ,	τά		**ὅς**,	ἥ,	ὅ	οἵ,	αἵ,	ἅ	
G	τοῦ,	τῆς,	τοῦ		τῶν			οὗ,	ἧς,	οὗ		ὧν		
D	τῷ,	τῇ,	τῷ	τοῖς,	ταῖς,	τοῖς		ᾧ,	ᾗ,	ᾧ	οἷς,	αἷς,	οἷς	
A	τόν,	τήν,	τό	τούς,	τάς,	τά		ὅν,	ἥν,	ὅ	οὕς,	ἅς,	ἅ	

Lektion 8

8.1 Das Medium

Im Griechischen gibt es neben Aktiv und Passiv noch ein drittes Genus Verbi: das Medium. Es nimmt eine Mittelstellung zwischen Aktiv und Passiv ein.
Dem **Aktiv** ähnelt es, indem das Subjekt der Handelnde selbst ist (nicht wie im Passiv der Betroffene der Handlung).
Dem **Passiv** ähnelt es der Form nach. Im Präsensstamm (Präsens und Imperfekt) hat das Medium dieselben Endungen wie das Passiv.

Im Medium stehen Handlungen, die der Handelnde an sich selbst (reflexiv) oder irgendwie auf sich bezogen - z.B. im eigenen Interesse oder in seinen Gedanken/Gefühlen - vollzieht."Reflexiv" bedeutet: Der Handelnde ist selbst das Objekt der Handlung. Auch viele Deponentien sind eigentlich medial aufzufassen, wie ὀργίζομαι "sich ärgern" oder μιμνήσκομαι "sich erinnern".

Beispiele:

AKTIV	MEDIUM	PASSIV
λούω "ich wasche"	λούομαι "ich wasche mich"	λούομαι "ich werde gewaschen"
κατασκευάζει "er beschafft"	κατασκευάζεται "er verschafft sich"	κατασκευάζεται "es wird beschafft"
ἀπαλλάττεις "du entfernst/befreist"	ἀπαλλάττῃ "du entfernst dich"	ἀπαλλάττῃ "du wirst befreit"

Faustregel: Wenn du eine passivische Form siehst, wo ein Passiv vom Sinn her nicht passt, ist es wahrscheinlich ein Medium!

Lektion 9

9.1 Regelmäßige Komparation der Adjektive

Formen

Die Adjektive der O- und A-Deklination werden mit folgenden Suffixen gesteigert:

Komparativ	Superlativ
-τερ ος, -τέρ α, -τερ ον	-τατ ος, -τάτ η, -τατ ον

Übersetzung

Der Komparativ kann auch ein Übermaß ausdrücken: "zu groß", "zu viel".

Der Superlativ kann auf zwei Arten übersetzt werden:

1. superlativisch: "die größte", "der stärkste", "am höchsten" – dann muss der Artikel stehen.
   Ausnahme: Der Superlativ steht prädikativ – dann kann er einen Artikel haben, muss aber nicht.
   Erinnere dich: ein Prädikativum hat normalerweise keinen Artikel. Der Superlativ stellt eine Ausnahme zu dieser Regel dar, damit auch ein prädikativer Superlativ als "echter" Superlativ (nicht Elativ) erkennbar sein kann.
2. elativisch: "sehr groß", "sehr stark", "sehr hoch" – dann darf kein Artikel stehen.

9.2 Vergleiche

Auf die folgenden beiden Arten kann man einen Vergleich ausdrücken:

1. mit ἤ "als" Σόλων σοφώτερός ἐστιν **ἢ Κροῖσος**.
2. mit dem Genitivus Comparationis: Σόλων σοφώτερός ἐστιν **Κροῖσου**.

Lektion 10

Bevor wir mit der 3. Deklination beginnen, zwei Dinge vorab, die man zur Bildung der Formen wissen sollte.

10.1 Die Nereus-Regel

LAUTREGEL

Der **letzte Konsonant** in einem griechischen Wort darf nur **ν, ρ** oder **ς** sein (NEREUS).
Wenn ein Wort durch Wortentwicklung oder Formbildung auf einen anderen Konsonanten enden würde, fällt dieser Konsonant einfach weg.
ψ und ξ sind am Wortende erlaubt, denn sie sind nur Schreibweisen für πς und κς:
ὁ γύψ "Geier", ἡ νύξ "Nacht".

Diese Regel findet bei vielen Nomina aus der 3. Deklination Anwendung und wird daher schon einmal hier vorangestellt.

10.2 Der Ablaut

Form

Der Ablaut ist ein indogermanisches Phänomen. ("Indogermanisch" oder "indoeuropäisch" nennt man die Gesamtheit der verwandten Sprachen im Raum zwischen Indien und dem germanischen Raum.)

Beim Ablaut wird ein E oder O im Wortstamm verändert. Dabei kann sich ändern:

1. die **Vokalfarbe** - qualitativer Ablaut.
   Im Griechischen gibt es beim Ablaut nur die beiden Vokalfarben **E** und **O**.
2. die **Länge des Vokals** - quantitativer Ablaut. Hierbei gibt es 3 Stufen:
   a. Vollstufe: kurzes **ε** / **ο**
   b. Dehnstufe: langes **η** / **ω**
   c. Schwundstufe: gar kein E- / O-Laut. Es kann ein **α** als Aussprachehilfe erscheinen.

Funktion

Der Ablaut ist keine Kosmetik, sondern dient der Formenbildung. Er kann beispielsweise Verbstämme (dt. "s**i**ngen", "s**a**ng", "ges**u**ngen") oder einen Wortart-Wechsel markieren (λ**έ**γω – λ**ό**γος).
In der 3. Deklination dient der Ablaut bei einigen Gruppen von Nomina zur Markierung des **Nominativ Singular Maskulinum / Femininum**: Dieser hat dann kein Suffix, sondern sein Stammvokal hat die **Dehnstufe**.

10.3 3. Deklination: Endungen

Die 3. Deklination besteht aus vielen Stämmen mit unterschiedlichen Auslauten - Konsonanten und Vokalen. Darum sollte man sie nicht "konsonantische Deklination" nennen. Die Endungen sind allen gemeinsam:

	Maskulinum / Femininum	
	Sg	Pl
N	-ς / Dehnstufe	-ες
G	-ος	-ων
D	-ι	-σι(ν)
A	-ᾰ	-ᾰς

Neutrum	
Sg	Pl
-	-ᾰ
-ος	-ων
-ι	-σι(ν)
-	-ᾰ

- bedeutet "keine Endung". Im Neutrum Sg. N. und A. steht also der reine Stamm. Wenn der letzte Buchstabe des Stamms nach der Nereus-Regel nicht stehen darf, fällt er weg.

Lerntip: Übe die Nomina der 3. Deklination immer mit dem Artikel und am besten noch mit einem zusätzlichen attributiven Adjektiv der A-/O-Deklination. So gewöhnst du dich schnell daran, welche Endungen aus der A-/O-Deklination und aus der 3. Deklination zusammengehören.
Der Artikel hat keine Extra-Formen für die 3. Deklination, er bleibt so, wie du ihn gelernt hast.

10.4 Übersicht über die Gruppen der 3. Deklination

Vorab noch eine Übersicht über die wichtigsten Gruppen der 3. Deklination. Sie sind nach Stämmen aufgeteilt. Dabei ist **der letzte Laut des Stammes** entscheidend, da er ja auf die Endung trifft. Ein Dentalstamm ist also ein Stamm, dessen letzter Laut ein Dental ist.
Du musst dir diese Gruppen noch nicht merken. Diese Übersicht dient nur dazu, dass du ungefähr einen Überblick hast, was es alles gibt.

Stamm	Bildung des N Sg m/f
Muta-Stämme (Gutturale, Labiale, Dentale)	-ς
Liquidstämme (ν- und ρ-Stämme)	Dehnstufe
ντ-Stämme:	
εντ- und αντ-Stämme	-ς
οντ-Stämme	Dehnstufe
σ-Stämme	Dehnstufe
j-Stämme	-ς
ϝ-Stämme	-ς
Vokalstämme	-ς

Das alles mag dir jetzt noch überflüssig vorkommen, aber es kann dir später sehr helfen, wenn du ein unbekanntes Wort im Wörterbuch suchst. Da steht es ja nun einmal im N Sg.

10.5 3. Deklination: Muta-Stämme

Diese Gruppe flektiert mit -ς im N. Sg. m/f.

Muta bedeutet wörtlich "stummer" Laut. Diese Laute kommen zustande, indem man eine Stelle im Sprechtrakt verschließt, wobei der Laut so lange stumm bleibt, bis man den Verschluss wieder löst. Probiere es aus!
Die Mutae unterteilt man in

Gutturale	γ κ χ
Labiale	β π φ
Dentale	δ τ θ

Jede Muta gibt es also stimmhaft (γ β δ), stimmlos (κ π τ) und behaucht (χ φ θ).

Dass die behauchten Varianten auch als Verschlusslaute und nicht als Reibelaute gelten, liegt daran, dass die Griechen sie anders aussprachen als wir, nämlich als echte Mutae mit einem Hauchlaut dahinter: k-h, p-h und t-h.
Präge dir die folgenden allgemeinen Lautregeln gut ein, sie sind wichtig für den N. Sg. und D. Pl.:

LAUTREGELN für σ + Muta	
γ κ χ + σ	→ ξ
β π φ + σ	→ ψ
δ τ θ vor σ	entfällt.

Gutturale: φυλακ- "Wächter"

	Sg			Pl		
N V	ὁ	φύλα **ξ**	κ-ς	οἱ	φύλακ ες	
G	τοῦ	φύλακ ος		τῶν	φυλάκ ων	
D	τῷ	φύλακ ι		τοῖς	φύλα **ξι(ν)**	κ-ς
A	τὸν	φύλακ α		τοὺς	φύλακ ας	

Auch wenn sie in Lektion 10 noch nicht vorkommen, nehmen wir hier bereits die Labial- und Dentalstämme dazu, weil sie genauso funktionieren.

Labiale: γυπ- "Geier"

	Sg			Pl		
N V	ὁ	γύ **ψ**	π-ς	οἱ	γῦπ ες	
G	τοῦ	γυπ ός		τῶν	γυπ ῶν	
D	τῷ	γυπ ί		τοῖς	γυ **ψίν**	π-ς
A	τὸν	γῦπ α		τοὺς	γῦπ ας	

Dentale: ἐλπιδ- "Hoffnung"

	Sg			Pl		
N V	ἡ	ἐλπί **ς**	δ-ς	αἱ	ἐλπίδ ες	
G	τῆς	ἐλπίδ ος		τῶν	ἐλπίδ ων	
D	τῇ	ἐλπίδ ι		ταῖς	ἐλπί **σι(ν)**	δ-ς
A	τὴν	ἐλπίδ α		τὰς	ἐλπίδ ας	

Zwei Wörter mit Dentalstamm haben im A. Sg. ein ν als Endung:

ἔρις, ἔριδος "Streit", A. Sg. ἔριν

χάρις, χάριτος "Dank", "Anmut", A. Sg. χάριν.

Dentale im Neutrum: πρᾶγματ- "Sache"

	Sg			Pl		
N V	τὸ	πρᾶγμα	Nereusregel!	τὰ	πράγματ α	
G	τοῦ	πράγματ ος		τῶν	πραγμάτ ων	
D	τῷ	πράγματ ι		τοῖς	πράγμα **σι(ν)**	τ-ς
A	τὸ	πρᾶγμα	Nereusregel!	τὰ	πράγματ α	

Das Neutrum hat ja im N A Sg. keine Endung, dort steht also der reine Stamm. Da der Stamm nun auf Dental endet, greift im N. und A. Sg. die Nereusregel (= Der Schlusskonsonant in einem griechischen Wort darf nur ν, ρ oder ς sein), und der Dental fällt einfach aus: aus *πρᾶγματ wird πρᾶγμα.

10.6 3. Deklination: ν-Stämme

Diese Gruppe flektiert mit Ablaut (Dehnstufe) im N. Sg. m/f.

LAUTREGEL: ν vor σ entfällt.

3 Ablautstufen: κυον- "der Hund"

	Sg			Pl		
N	ὁ	κύων	Dehnstufe	οἱ	κύν ες	
G	τοῦ	κυν ός	Schwundstufe	τῶν	κυν ῶν	
D	τῷ	κυν ί		τοῖς	κυ **σί(ν)**	ν vor σ entfällt
A	τὸν	κύν α		τοὺς	κύν ας	
V	ὦ	κύον	Vollstufe	ὦ	κύν ες	

Stämme ohne E-/O-Laut am Ende des Stamms haben im N. Sg. das Suffix -ς:
Σαλαμίς, Σαλαμῖνος – δελφίς, δελφῖνος – μέλας, μέλανος – τις, τινός.

2 Ablautstufen: zweiendige Adjektve wie σωφρον- "besonnen"

Wie σώφρων gehen alle Adjektive auf -ων, auch die Komparative auf -(ι)ων (die bekommen wir noch).

Maskulinum und Femininum haben dieselbe Form. Das Neutrum hat im N. A. Sg. die Normalstufe ohne Endung.

	Sg	Pl
N	σώφρων (Dehnstufe), σῶφρον	σώφρον ες, σώφρον α
G	σώφρον ος Vollstufe	σωφρόν ων
D	σώφρον ι	σώφρο σι(ν) ν vor σ entfällt
A	σώφρον α, σῶφρον	σώφρον ας, σώφρον α
V	σῶφρον	σώφρον ες, σώφρον α

10.7 3. Deklination: ρ-Stämme

2 Ablautstufen: ῥητορ- "Redner"

	Sg	Pl
N	ὁ ῥήτωρ Dehnstufe	οἱ ῥήτορ ες
G	τοῦ ῥήτορ ος Vollstufe	τῶν ῥητόρ ων
D	τῷ ῥήτορ ι	τοῖς ῥήτορ σι(ν)
A	τὸν ῥήτορ α	τοὺς ῥήτορ ας
V	ὦ ῥῆτορ	ὦ ῥήτορ ες

3 Ablautstufen: πατερ- "Vater"

	Sg	Pl
N	ὁ πατήρ Dehnstufe	οἱ πατέρ ες
G	τοῦ πατρ ός Schwundstufe	τῶν πατέρ ων
D	τῷ πατρ ί	τοῖς πατ**ρά** σι(ν) Schwundstufe
A	τὸν πατέρ α Vollstufe	τοὺς πατέρ ας
V	ὦ πάτερ Ζεῦ πάτερ =" Iupiter"	ὦ πατέρ ες

Ebenso gehen μήτηρ "Mutter", θυγάτηρ "Tochter", γαστήρ "Magen".

Der D. Pl. hat die Schwundstufe: eigentlich müsste es *πατ**ρ**-σιν heißen. Zur leichteren Aussprache ist ein unterstützendes α neben das ρ getreten.

Eine kleine Eigenart hat

ἀνερ- "Mann"

	Sg			Pl	
N	ὁ	ἀνήρ	Dehnstufe	οἱ	ἄν**δ**ρ ες
G	τοῦ	ἀν**δ**ρ ός	Schwundstufe	τῶν	ἀν**δ**ρ ῶν
D	τῷ	ἀν**δ**ρ ί		τοῖς	ἀν**δ**ρά σι(ν) Schwundstufe
A	τὸν	ἄν**δ**ρ α		τοὺς	ἄν**δ**ρ ας
V	ὦ	ἄνερ	Vollstufe	ὦ	ἄν**δ**ρ ες

Das **δ** in allen Kasus mit Schwundstufe ist als Übergangslaut zwischen ν und ρ - aussprachebedingt - in den Stamm eingetreten. Sprich ein paarmal laut vor dich hin: ἄν-ρα, ἄν-ρα, ἄν-ρα, dann weißt du, warum.

Im D. Pl. hat sich wie bei πατήρ ein α als Aussprachehilfe zum ρ gestellt.

Lektion 11

Die Neutra der Dentalstämme wie τὸ πρᾶγμα wurden schon in Kapitel 10 behandelt.

Die verschiedenen Verwendungen von αὐτός werden etwas später in Kapitel 21.1 αὐτός, αὐτή, αὐτό behandelt. Merke dir für den Augenblick einfach: ὁ αὐτός (mit Artikel): "derselbe".

11.1 Das Imperfekt von εἰμί

Lerne es gründlich. Εἰμί ist eins der häufigsten griechischen Wörter.

Zur Erinnerung ist das Präsens noch einmal danebengestellt.

		PRÄSENS	IMPERFEKT
Sg	1.	εἰ μί	ἦ ν
	2.	εἶ	ἦ σθα
	3.	ἐσ τί(ν)	ἦ ν
Pl	1.	ἐσ μέν	ἦ μεν
	2.	ἐσ τέ	ἦ τε
	3.	εἰ σί(ν)	ἦ σαν

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-12

Lektion 12

Die maskulinen und femininen Dentalstämme wie ἡ ἐλπίς wurden schon in Kapitel 10 behandelt.
Ebenso geht ὁ/ἡ παῖς, παιδός "Kind".

12.1 Die Ersatzdehnung

Bevor wir die ντ-Stämme besprechen, gibt es wieder eine Lautregel zu beachten:

LAUTREGEL: ντ vor σ entfällt mit Ersatzdehnung. Dabei wird ᾰ → ᾱ ε → ει ο → ου

Was bedeutet "Ersatzdehnung"?

Die Griechen und auch die Römer fühlten die Längen von Silben stärker als wir. Ihre ganze Metrik beruht ja auf Längen und Kürzen. Wenn nun gleich mehrere Konsonanten durch Lautveränderungen ausfallen, versucht das Griechische, die Silbenlänge dennoch zu erhalten. Dazu wird **der vorangehende Vokal gedehnt**.

Warum ει und ου?

(Dieser Abschnitt ist nur für die, die es genauer wissen möchten. Die anderen können einfach die Lautregel lernen.)

Aus einem kurzen ᾰ wird ein langes ᾱ, das ist noch unmittelbar einsichtig. Wieso aber wird ε nicht zu η, sondern zu ει und ο nicht zu ω, sondern zu ου?

Das η bezeichnet das lange offene E, wie in dt. *Ähre*. Bei der Ersatzdehnung entsteht aber kein offenes, sondern ein geschlossenes E, wie in *Ehre*. Für diesen Vokal hatten die Griechen keinen Buchstaben. Daher schrieb man ihn einfach als Diphthong ει.

Ebenso konnte man für das gedehnte ο nicht das ω verwenden, denn dieses bezeichnet genaugenommen das lange offene O, wie in engl. *lawn*. Das ersatzgedehnte ο aber wird zum langen geschlossenen O, wie in dt. *Lohn*. Auch dafür gab es keinen Buchstaben, und man behalf sich mit der Schreibweise ου.

ει und ου, die durch Ersatzdehnung zustandekommen, nennt man auch "unechte Diphthonge". Wir sprechen sie heute der Einfachheit halber genauso aus wie die "echten" Diphthonge.

12.2 3. Deklination: αντ-Stämme: παντ-

Die ντ-Stämme werden teils mit –ς, teils mit Dehnstufe im N. Sg. m/f gebildet. Die αντ-Stämme haben –ς.

Die ντ-Stämme sind sehr wichtig, denn alle aktivisch gebildeten Partizipien haben das Suffix –ντ, und Partizipien sind im Griechischen sehr häufig.
Beachte, dass das Maskulinum und das Neutrum nach der 3. Deklination geht, das Femininum aber nach der A-Deklination!

παντ- "jeder, jede, jedes; alle(s)"

	m/n		f	
	Sg	Pl	Sg	Pl
N	πᾶ ς / πᾶν	πάντ ες / πάντ α	πᾶσ α	πᾶσ αι
G	παντ ός	πάντ ων	πάσ ης	πασ ῶν
D	παντ ί	πᾶ σι(ν)	πάσ ῃ	πάσ αις
A	πάντ α / πᾶν	πάντ ας / πάντ α	πᾶσ αν	πάσ ας

Alle Formen werden ganz regelmäßig vom Stamm παντ- gebildet. Die Besonderheiten kommen durch regelmäßige Lautentwicklungen zustande. Wie genau das passiert, musst du aber nicht wissen. Es genügt fürs Graecum, wenn du die Formen so lernst, wie sie dastehen.

Für die, die es genauer verstehen möchten

Maskulinum und Neutrum:

N. Sg. m: * παντ-ς (ντ vor σ entfällt mit Ersatzdehnung des Vokals) > πᾶς.
D. Pl. m/n ebenso: * παντ-σι(ν) > πᾶ-σι(ν).
N.A. Sg. n: * παντ (Nereus-Regel) > πᾶν.

Femininum:

Das Femininum wird nach der A-Deklination flektiert. Es ist ein jă-Stamm, wurde also ursprünglich mit dem Suffix -jă gebildet, in dem das ă immer kurz ist. Das gilt übrigens auch für die Stämme mit kurzem ă, die du schon gelernt hast (4.1 Die A-Deklination: Stämme auf kurzes ă). Ἡ δόξᾰ hieß ursprünglich ἡ * δοκ-jα.
Das kurze ă bleibt im N. A. Sg. erhalten und wird nicht zu η, denn nur ein langes ᾱ kann zum η werden.
Die Form kommt so zustande: * παντ-jă (τj wird zu σ) > * παν-σă (ν vor ς entfällt mit Ersatzdehnung) > πᾶσ-ᾰ.

Ebenso geht γιγαντ- "Riese":

	Sg	Pl
N	ὁ γίγᾱ ς	οἱ γίγαντ ες
G	τοῦ γίγαντ ος	τῶν γιγάντ ων
D	τῷ γίγαντ ι	τοῖς γίγᾱ σι(ν)
A	τὸν γίγαντ α	τοὺς γίγαντ ας

12.3 Das Partizip Präsens Medium/Passiv

Die Formen dieses Partizips sind ganz einfach: An den Präsensstamm wird **-μενος, -μένη, -μενον** angehängt.
Auch der Themavokal o gehört zum Präsensstamm.
Flektiert wird das Partizip M/P nach der O-/ A-Deklination.

m	f	n
παιδευ ό μεν ος, -μέν ου...	παιδευ ο μέν η, -μέν ης...	παιδευ ό μεν ον, -μέν ου...

Wörtlich könnte man übersetzen "erzogen werdend", "ein Erzogenwerdender", jedoch werden solche Partizipien meist mit Nebensätzen oder anderen Ausdrücken wiedergegeben - siehe nächstes Kapitel.

12.4 Funktionen des Partizips im Satz

Hier werden zunächst 4 Funktionen erklärt, die ein Partizip im Satzkontext haben kann: PC, Attribut, Substantiv und Prädikat eines AcP. In Kapitel …… kommt noch eine 5. Funktion dazu, das zweigliedrige Prädikat.

12.4.1 Das Participium Coniunctum (PC)

Das Participium coniunctum ist ein Partizip, das

- mit einem Nomen im Satz "verbunden" (coniunctum) ist und zu ihm in KNG-Kongruenz steht und
- prädikativ steht, also auch eine Beziehung zum Prädikat des Hauptsatzes hat.

Merke: Das PC ist immer prädikativ! Es hat dementsprechend auch niemals einen Artikel.
Umgekehrt gilt: Prüfe immer zuerst, ob ein Partizip prädikativ steht. Nur dann kann es ein PC sein.

Das PC und sein Beziehungswort bilden zusammen ein Prädikat und sein Subjekt. Darum ist es am einfachsten, sie als Nebensatz zu übersetzen. Die logische Beziehung des Nebensatzes zum Prädikat des Hauptsatzes solltest du bei der Übersetzung zum Ausdruck bringen. Sie ist natürlich Interpretationssache!

Κροῖσος οὐκ ἐπιστάμενος τοὺς Σόλωνος λόγους ἐθαυμάζετο.	"Kroisos wunderte sich, **weil** er Solons Worte nicht verstand." "Kroisos verstand Solons Worte nicht, **darum** wunderte er sich."
Αἱρεόμενος ὁ Κροῖσος τοὺς Σόλωνος λόγους ἠπίστατο.	"**Als** Kroisos gefangen wurde, verstand er Solons Worte." "**Bei** seiner Gefangennahme verstand Kroisos Solons Worte." "**Durch** seine Gefangennahme verstand Kroisos Solons Worte."

Erinnere dich: Eigennamen gelten als Nomen mit Artikel, wenn es um die Frage der attributiven oder prädikativen Stellung geht! Denke dir also bei Eigennamen immer den Artikel dazu.

Damit hast du schon die üblichen Übersetzungsmöglichkeiten für das PC gesehen:

- **Adverbialsatz**: "weil", "als", "nachdem", "während", "indem", "obwohl", "wenn auch", "um zu"...
- **Nominalausdruck**: "bei seiner Gefangennahme", "während seiner Regierungszeit", "trotz ihrem Kummer"...
- **Beiordnung**, wenn du ein erklärendes Adverb beifügst: "darum", "trotzdem", "dabei"...

Vermeide die Wiedergabe durch einen Relativsatz. Er klingt wie ein Attributsatz, der mit dem Prädikat nichts zu tun hat, oder würde überhaupt nicht passen, wie im zweiten Beispiel oben.
Mit einem adverbialen Nebensatz dagegen kannst du jedes PC übersetzen.

Logische Beziehung des PC zum Prädikat

	UNTERORDNUNG	BEIORDNUNG
temporal	"während", "als", "nachdem" (verneint: "ohne zu")	"währenddessen", "dabei", "darauf"
kausal	"weil"	"deshalb"
konzessiv / adversativ	"während", "obwohl"	"dabei" / "zwar - aber", "trotzdem"
modal	"indem"	"so", "dadurch"
konditional	"wenn"	-
komparativ	"wie" - **nur wenn ὡς oder ὥσπερ dabeisteht!**	-
final	"damit", "um zu" - **nur beim Partizip Futur!**	Umschrebung mit "dadurch wollte er..."

12.4.2 Das attributive Partizip

Ein Partizip kann wie ein Adjektiv verwendet werden und wie ein Adjektiv auch attributiv stehen. Achte immer genau auf Artikel und Stellung, um das attributive Partizip vom (prädikativen) PC zu unterscheiden. Ein attributives Partizip kann man meist am einfachsten mit einem Relativsatz übersetzen.
Vergleiche

Ὁ Κύρῳ συλλαμβανόμενος φίλος... / Ὁ φίλος **ὁ** Κύρῳ συλλαμβανόμενος... ... ἀνδρεῖος ἦν.	"Der Freund, der Kyros zu Hilfe kam, war mutig." (**attributive Stellung -** das Partizip kann mit einem Attributsatz übersetzt werden.)

mit

Ὁ φίλος Κύρῳ συλλαμβανόμενος τὴν ἀνδρείαν ἀπέφαινε.	"Indem der Freund Kyros zu Hilfe kam, bewies er seinen Mut." (**prädikative Stellung** - PC!)

12.4.3 Das substantivierte Partizip

Ein Partizip ohne Beziehungswort gilt als Substantiv. Man kann es oft gut mit einem Relativsatz wiedergeben.

ὁ συλλαμβανόμενος	"der, der hilft", "der Helfer"

Oft hat der Artikel hierbei verallgemeinernde Bedeutung, manchmal von ἀεί "immer" unterstützt::

ὁ (ἀεὶ) βουλόμενος	"jeder, der will", "jeder beliebige"
ὁ μὴ οἴνου ἀπεχόμενος	"wer sich nicht vom Wein fernhält", "jeder, der..."
ὁ πάντα σκεπτόμενος	"wer alles betrachtet" , "jeder, der alles in Betracht zieht"

Ein substantiviertes Partizip kann auch ohne Artikel stehen, in diesem Fall steht im Deutschen der unbestimmte oder im Plural gar kein Artikel:

συλλαμβανόμενοι (τινες)	"Leute, die helfen", "(irgendwelche) Helfer"

12.4.4 AcI und AcP/GcP

Neben dem AcI gibt es das AcP (Accusativus cum Participio), eine Konstruktion, die statt des Infinitivs ein Partizip hat. Sie ist syntaktisch gleichwertig mit einem AcI.

Beide, AcI und AcP, sind Subjekt- oder Objektsätze, die mit einem "dass"- oder "wie"-Satz übersetzt werden können. In beiden ist der Akkusativ das Subjekt und Infinitiv / Partizip das Prädikat.

Ein GcP (Genitivus cum Participio) steht dann, wenn das übergeordnete Verb mit dem Genitiv konstruiert wird.

Ob AcI oder AcP/GcP steht, hängt vom übergeordneten Verb ab. Merke dir die folgenden beiden Gruppen. So weißt du immer, welche Konstruktion du zu erwarten hast.

Verben mit AcI: sagen, glauben/meinen, wollen/wünschen und unpersönliche Ausdrücke.

Verben mit AcP / GcP: wissen, wahrnehmen, zeigen/melden.

Diese Gruppierung ist sehr weit gefasst zu verstehen; z.B. gelten "sich erinnern" und "vergessen" als Verben des Wissens.

Beispiele für AcP und GcP

Θεῶνται τοὺς μὲν τιμωμένους, τοὺς δὲ ἀτιμαζομένους.	"Sie beobachten, dass/wie die einen geehrt, die anderen verächtlich behandelt werden."
Ὁράεις τὸν φίλον ἀπαλλαττόμενον.	"Du siehst, dass/wie dein Freund fortgeht."
Φαίνω / ἐλέγχω τὸν ἄνδρα ψευδόμενον.	"Ich zeige/beweise, dass der Mann lügt."
Μιμνῄσκκομαι Πρωταγόρου διαλεγομένου.	"Ich erinnere mich, wie Protagoras sich unterhielt." (*GcP* – μιμνῄσκομαι *steht mit dem Genitiv!)*

Wenn ἀκούω mit GcP konstruiert ist, ist die direkte Wahrnehmung des Gehörten gemeint:

Ἀκούω Πρωταγόρου διαλεγομένου	"Ich höre P. **zu**, wie er sich unterhält."

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-12

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-12

Lektion 13

13.1 Feminina der O-Deklination

Nicht nur Maskulina und Neutra, sondern auch einige Feminina gehören zur O-Deklination. Sie werden genauso dekliniert wie die Maskulina, haben aber feminine Artikel, Attribute und Prädikativa.

Wichtige Wörter dieser Guppe sind

ἡ ὁδός	"Weg" (damit auch μέθοδος, ἄνοδος, κάθοδος, περίοδος, ἔξοδος…)
ἡ νόσος	"Krankheit"
ἡ νῆσος	"Insel"
ἡ βίβλος	"Buch"
ἡ παρθένος,	"Jungfrau"

und Eigennamen von Ländern, Städten und Inseln:

ἡ Αἴγυπτος, ἡ Κόρινθος, ἡ Δῆλος, ἡ Ἤπειρος, ἡ Πελοπόννησος.

13.2 Maskulina der A-Deklination

Ebenso gibt es wie im Lateinischen Maskulina der A-Deklination. Sie haben im Nominativ und Genitiv Sg. abweichende Formen:

ὁ νεανίας "junger Mann"

	Sg	Pl
N	ὁ νεανί **ᾱς**	οἱ νεανί αι
G	τοῦ νεανί **ου**	τῶν νεανι ῶν
D	τῷ νεανί ᾳ	τοῖς νεανί αις
A	τὸν νεανί ᾱν	τοὺς νεανί ᾱς

Bei νεανίας greift die ειρ-Regel, daher bleibt das ᾱ im Sg. erhalten.

Andere wichtige Wörter dieser Gruppe sind

ὁ πολίτης, πολίτου	"Bürger"
ὁ ποιητής, ποιητοῦ	"Dichter"
ὁ Πέρσης, Πέρσου	"Perser"
ὁ δικαστής, δικαστοῦ	"Richter".

Lektion 14

14.1 3. Deklination: οντ-Stämme, Partizip Präsens Aktiv

Diese Gruppe flektiert mit Ablaut (Dehnstufe) im N. Sg. m/f.

Wieder brauchst du dir die lautgeschichtlichen Erklärungen zu den Formen nicht zu merken. Sie sind wie immer für die gedacht, die das Prinzip verstehen möchten.

Substantive: λεοντ- "Löwe"

	Sg	Pl
N	ὁ λέων λέωντ	οἱ λέοντ ες
G	τοῦ λέο ντ ος	τῶν λεόντ ων
D	τῷ λέοντ ι	τοῖς λέου σι(ν) λέοντ σι(ν)
A	τὸν λέοντ α	τοὺς λέοντ ας

Alle Substantivstämme auf ντ sind Maskulina.

N. Sg.: τ fällt weg (Nereus-Regel).

D. Pl: * λεοντ-σι(ν) > λέου-σι(ν) (ντ vor σ entfällt mit Ersatzdehnung von o zu ου).

Das Partizip Präsens Aktiv: λυο-ντ- "lösend"

	m/n		f	
	Sg	Pl	Sg	Pl
N	λύω ν / λῦο ν	λύο ντ ες / λύο ντ α	λύουσ α	λύουσ αι
G	λύο ντ ος	λυό ντ ων	λυούσ ης	λυουσ ῶν
D	λύο ντ ι	**λύου σι(ν) (!)**	λυούσ ῃ	λυούσ αις
A	λύο ντ α / λῦο ν	λύο ντ ας / λύο ντ α	λύουσ αν	λυούσ ας

Das PPA geht genauso wie ὁ λέων, nur dass nun die Formen des Neutrum und Femininum hinzukommen. Wie bei πᾶς, πᾶσᾰ, πᾶν gehören Maskulinum und Neutrum zur 3. Deklination, das Femininum zur A-Deklination.

N. Sg. m: * λύωντ (Dehnstufe) > λύων (Nereus-Regel).

N.A. Sg. n: * λῦοντ (reiner Stamm ohne Endung) > λῦον (Nereus-Regel).

Der D. Pl. m/n: * λύοντ-σι(ν) > λύου-σι(ν) (ντ vor σ entfällt mit Ersatzdehnung von o zu ου).

Achtung - diese Form sieht genauso aus wie die 3. Pers. Pl. Präs. Ind. Aktiv "sie lösen"!

Die Feminina werden wie bei πᾶσᾰ mit -jᾰ gebildet: * λύοντ-jᾰ > λύουσᾰ (Ersatzdehnung von o zu ου).

14.2 3. Deklination: σ-Stämme

Diese Gruppe markiert den N. Sg. m/f mit Ablaut (Dehnstufe).

Bei diesen Stämmen kommen zwei Lautregeln zum Tragen. Die erste kennst du schon, die zweite ist neu:

LAUTREGELN:
σ zwischen Vokalen fällt aus, die Vokale werden kontrahiert.
σσ wird zu einem σ vereinfacht. (Das passiert hier im D. Pl.)

Die Endungen dieser Gruppe kommen durch Kontraktion zustande, nachdem das σ am Ende des Stamms ausgefallen ist.

KONTRAKTIONSREGELN für die σ-Stämme
ε + ε → ει
ε + ι → ει
ε + ο → ου
ε + α → η

1. Neutra: ἐθοσ-, ἐθεσ- "Sitte"

Wichtig: Das -ος im N. Sg. ist keine Endung, sondern **Teil des Stamms**! Wie alle Neutra der 3. Deklination haben diese Stämme im N. A. Sg. **überhaupt keine Endung**.
Wie du siehst, hat der Stamm zwei Formen (qualitativer Ablaut): O-Laut im N. A. Sg., sonst E-Laut.

	Sg		Pl	
N	τὸ ἔθος	ἔθεσ α	τὰ ἔθη	ἔθεσ α
G	τοῦ ἔθους	ἔθεσ ος	τῶν ἐθῶν	ἐθέσ ων
D	τῷ ἔθει	ἔθεσ ι	τοῖς ἔθεσι(ν)	ἔθε σι(ν)
A	τὸ ἔθος		τὰ ἔθη	ἔθεσ α

Beachte bei dieser Deklinationsgruppe die Verwechslungsmöglichkeiten!

N A Sg	mit dem N Sg m/f der O-Deklination
G Sg	mit dem A Pl der O-Deklination
D Sg	mit der 3. Pers. Sg Ind. Präs. Aktiv
N A Pl	mit dem N Sg f der A-Deklination

Präge dir die Wörter dieser Gruppe wegen der Mehrdeutigkeit der Endungen gut ein. Sie werden sehr leicht für Maskulina oder Feminina der A-/O-Deklination gehalten, und dann werden sie aufgrund verwechselter Endungen im Satz falsch zugeordnet. Folge: Übersetzungschaos.

Die sicherste Abhilfe ist, die Wörter einfach zu lernen. Im Folgenden sind hoffentlich alle aufgelistet, die in der Prosa vorkommen. Du brauchst die Bedeutungen nicht alle zu wissen, die kannst du notfalls nachschlagen. Präge dir nur ein, dass es **neutrale σ-Stämme der 3. Deklination** sind.

Sprich beim Lernen den Gen. Sg. immer mit: τὸ ἔθος, τοῦ ἔθους... etc. Lerne auch das restliche Deklinationsmuster gründlich.

Liste der Neutra mit σ-Stamm

Alltag

τὸ ἕδος	"Sitz"
τὸ ἕρκος	"Zaun"2.
τὸ ζεῦγος	"Gespann"
τὸ μέλος	"Lied", "Glied", Pl. "Gliedmaßen
τὸ ῥάκος	"Fetzen"
τὸ σκέλος	"Bein"
τὸ τέγος	"Dach"
τὸ τεῦχος	"Gerät", "Werkzeug"
	(*Pl. oft* "Waffen")
τὸ τάφος	"Grab(mal)"
τὸ τεῖχος	"Mauer"

Natur und Kosmos

τὸ ἄνθος	"Blume"
τὸ ἔτος	"Jahr"
τὸ θέρος	"Sommer"
τὸ νέμος	"heiliger Hain"
τὸ ὄρος	"Berg"
τὸ πέλαγος	"Meer"
τὸ σκότος	"Dunkelheit"
	(*daneben auch* ὁ σκότος)
τὸ τέμενος	"heiliger Bezirk"

Krieg

τὸ βέλος	"Geschoss", "Pfeil"
τὸ ἕλκος	"Wunde"
τὸ κράνος	"Helm"
τὸ ξίφος	"Schwert"
τὸ σάκος	"Schild"

Wörter für Kraft

τὸ κράτος	"Macht"
τὸ μένος	"Drang", "Energie"
τὸ σθένος	"Kraft"

Abstrakta

τὸ αἶσχος	"Schande", "Hässlichkeit"
τὸ ἄχθος	"Last"
τὸ γένος	"Geschlecht", "Abstammung"
τὸ ἔθος	"Sitte", "Brauch"
τὸ εἶδος	"Aussehen"
τὸ ἔπος	"Wort"
τὸ ἔχθος	"Hass"
τὸ ἦθος	"Sitte", "Gewohnheit", "Charakter"
τὸ θάρσος	"Mut", "etwas Ermutigendes"
τὸ κέρδος	"Gewinn"
τὸ κῆδος	"Sorge"; "Ehebund"
τὸ κλέος	"Ruhm"
τὸ τέλος	"Ziel", "Ende"
τὸ χρέος	"Nutzen"

Maßangaben

τὸ βάθος	"Tiefe"
τὸ εὖρος	"Breite"
τὸ θάλπος	"Wärme"
τὸ μέγεθος	"Größe"
τὸ μῆκος	"Länge", "(Körper)größe"
τὸ πάχος	"Dichte", "Dicke"
τὸ ῥῖγος	"Kälte", "Zitteranfall"
τὸ τάχος	"Geschwindigkeit"
τὸ ὕψος	"Höhe"
τὸ ψῦχος	"Kälte"

2. Adjektive mit 2 Endungen: εὐγενεσ- "von edler Abkunft"

Der N. Sg. m/f hat die Dehnstufe als Markierung, das Neutrum hat die Normalstufe ohne Endung.

Der A. Pl. m/f hat sich an den N. Pl. angepasst.

	Sg		Pl	
N	εὐγενής, -ες		εὐγενεῖς, -ῆ	εὐγενέσ ες/-α
G	εὐγενοῦς	εὐγενέσ ος	εὐγενῶν	εὐγενέσ ων
D	εὐγενεῖ	εὐγενέσ ι	εὐγενέσι(ν)	εὐγενέσ σι(ν)
A	εὐγενῆ, -ες	εὐγενέσ α	εὐγεν**εῖς**, -ῆ	

3. Eigennamen: Σωκρατεσ-

Im A. Sg. kommt auch Σωκράτην vor, in Anlehnung an die A-Deklination.

Der Vokativ hat die Normalstufe ohne Endung.

	Sg	
N	Σωκράτης	Dehnstufe
G	Σωκράτους	Σωκράτεσ ος
D	Σωκράτει	Σωκράτεσ ι
A	Σωκράτη und Σωκράτην!	Σωκράτεσ α
V	ὦ Σώκρατες	Normalstufe

Lektion 15

15.1 3. Deklination: τις

τις, τι hat zwei Hauptfunktionen:

1. *Indefinitpronomen: "irgendwer", "irgendetwas", "ein gewisser"*

   Dieses Pronomen ist enklitisch, d.h. es trägt, wenn möglich, keinen eigenen Akzent, sondern gibt ihn an das vorangehende Wort ab.

   Wenn es einen eigenen Akzent tragen muss, liegt dieser immer auf der **zweiten Silbe**.

	Sg	Pl
N	τις, τι	τιν ές, τιν ά
G	τιν ός	τιν ῶν
D	τιν ί	τι σί(ν)
A	τιν ά, τι	τιν άς, τιν ά

   Die Formen des Indefinitpronomens werden in Wörterbüchern verwendet, um die Konstruktion auszudrücken (so wie *aliquis*, *-quid* im Lateinischen). Dabei kommt erst die Person, dann die Sache. Wenn du also folgenden Wörterbucheintrag findest:

   προ·έχω τινός τινι "jdm. überlegen sein in etw.", "jdm. etw. voraushaben"

   bedeutet das: das Verb προ·έχω steht mit dem Genitiv der Person und dem Dativ der Sache.

2. *direktes und indirektes Fragepronomen: "wer", "was".*

   Das Fragepronomen ist niemals enklitisch, sondern trägt immer einen Akzent, und zwar immer auf der **ersten Silbe**.

   Der Akzent ist **immer ein Akut, nie ein Gravis**.

	Sg	Pl
N	τίς, τί	τίν ες, τίν α
G	τίν ος	τίν ων
D	τίν ι	τί σι(ν)
A	τίν α, τί	τίν ας, τίν α

Zu Verwechslungen kann es kommen, wenn dem enklitischen τις ein weiteres Enklitikon folgt. Dieses versucht dann nämlich auch, seinen Akzent an das vorhergehende Wort abzugeben. So kann manchmal auch das Indefinitpronomen einen Akut tragen! Beispiel:

Χαίρω, εἴ **τίς** μοι συλλαμβάνεται. "Ich freue mich, wenn mir jemand hilft."

Achte also darauf, ob ein weiteres Enklitikon folgt. Satzzeichen sind ein weiterer guter Anhaltspunkt.

15.2 Fragen und Antworten

15.2.1 Ergänzungsfragen: Wer, wo, wann, wie, warum…?

Ergänzungsfragen sind Fragen, in denen ein **Fragepronomen** für eine zu ergänzende Position steht. Als Antwort wird die Ergänzung erwartet. Fragepronomina sind τίς, τί, ποῦ, πότε, πῶς, διὰ τί…

15.2.2 Behauptungs-Fragen: Ja oder Nein?

Behauptungsfragen sind Fragen **ohne Fragepronomen**, die genauso wie Behauptungs- und Befürchtungssätze konstruiert sind, nur dass der ganze Satz in Frage gestellt ist: "Ist es der Fall, dass… <*Behauptung/Befürchtung*>?" Es handelt sich um reine Ja-Nein-Fragen.

"Regnet es (etwa) bei euch?"
"Nicht wahr, du trinkst gern Tee?"

Mögliche Antworten: "Ja" oder "Nein".

Die erwartete Antwort kann durch Partikeln angedeutet sein:

erwartetes Ja	οὐ; ἆρ' οὐ; οὐκοῦν; ἄλλο τι (ἤ);	"nicht wahr?" "doch wohl?" "etwa nicht?"
erwartetes Nein	ἆρα μή; μή; μῶν (= μὴ οὖν); οὔκουν;	"doch wohl nicht?" "etwa?"
neutral	ἦ; ἆρα; πότερον/πότερα;	(bleibt unübersetzt)

15.2.3 Wahlfragen: A oder B? (πότερον - ἤ)

Auch Wahlfragen sind Fragen **ohne Fragepronomen**. Hierbei wird eine von mehreren vorgeschlagenen Optionen als Antwort erwartet:

"Möchtest du (lieber) Tee oder Kaffee?"

Mögliche Antworten: "Tee", "Kaffee", "Beides", "Danke, nichts".

Im Deutschen steht hier keine Fragepartikel! Im Griechischen dagegen werden Wahlfragen sehr oft mit den Partikeln πότερον (selten πότερα), oder auch wie Behauptungsfragen mit ἆρα oder ἦ (beide mit Zirkumflex!) eingeleitet. Alle drei sind vollkommen gleichbedeutend.

Ἦ / Ἆρα / Πότερον / Πότερα ἡ δικαιοσύνη ἐπιστήμη ἐστὶν ἢ τέχνη;

"Ist die Gerechtigkeit ein Wissen oder eine Fertigkeit?"
Mögliche Antworten: "Ein Wissen", "eine Fertigkeit", "Keins davon", "Beides".

Wenn nach einem πότερον keine Alternative folgt, kann man sie sich dem Kontext entsprechend dazudenken:

Πότερον / Πότερα λέγεις τὸν Σωκράτη;	"Meinst du den Sokrates (*oder den Platon*)?"

Was bedeutet das für die Übersetzung?

Praktisch heißt das: **πότερον / πότερα / ἆρα / ἦ in Wahlfragen wird nicht übersetzt**, da im Deutschen hier keine Partikel steht. Betrachte es wie das umgekehrte spanische Fragezeichen ¿, das lediglich signalisiert: Hier kommt eine Frage. Fürs Graecum reicht es aus, sich das einfach einzuprägen und sich konsequent daran zu halten.

Verwechsle die Fragepartikeln πότερον / πότερα nicht mit Formen des Pronomen πότερος "welcher von beiden". Die Fragepartikeln stammen natürlich von diesem Pronomen ab, aber haben eine völlig andere Bedeutung bekommen. Prüfe am Kontext, was du vor dir hast.

Eine häufige Fehlerquelle

(Dieser Abschnitt ist nur für die, die es sich ganz klar machen wollen. Die anderen halten sich einfach an das zuvor Gesagte.)
Die Verwendung von πότερον ist eigentlich ganz einfach, wird aber gern falsch ins Deutsche übertragen. Das ἤ "oder" lädt dazu ein, ein "entweder" einzuschieben, aus der Wahlfrage also eine Entweder-oder-Frage zu machen. Doch Achtung: Die Entweder-Oder-Frage zielt auf ein "Ja" oder "Nein" als Antwort ab, ist also keine Wahlfrage, sondern eine Behauptungsfrage! Mathematikern ist das bewusst und geläufig, andere müssen es sich oft erst bewusst machen.

Ein einfaches Beispiel - es sind mögliche Antworten angegeben, damit klarer wird, worauf die Fragen zielen:

"Ist die Gerechtigkeit ein Wissen oder eine Fertigkeit?"	*Mögliche Antworten:* "Ein Wissen." "Eine Fertigkeit." "Keins von beiden." "Beides".
"Ist die Gerechtigkeit **entweder** ein Wissen oder eine Fertigkeit?"	= "Ist es richtig, dass die G. genau einem dieser Oberbegriffe untergeordnet werden kann?" *Mögliche Antworten:* "Ja" (= "Sie ist eins von beiden.") "Nein" (= "Sie ist keins von beiden." oder = "Sie ist beides.")

Das mag spitzfindig erscheinen und ist es auch. Genau das sind die philosophischen Diskurse der Griechen aber oft, darum sollte man es gerade mit den logischen Bezügen ruhig genau nehmen.

15.2.4 Die indirekte Frage

πότερον / πότερα / ἦ / εἰ in der indirekten Frage heißt "ob".

Ἠρώτας, **πότερον / πότερα / ἦ / εἰ** ἐπιστήμη ἡ δικαιοσύνη ἐστὶν ἢ τέχνη.	"Er fragte, ob die Gerechtigkeit ein Wissen oder eine Fertigkeit sei."

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Mit πότερον wird wieder der Wahlfragencharakter betont, aber auch hier kann die Alternative fehlen: "Er fragte, ob die Gerechtigkeit ein Wissen sei (oder nicht)".

15.2.5 Antwortformeln

Die Griechen vermeiden in Antworten gern ein direktes "Ja" (ναί) oder "Nein" (ein Wort für "Nein" gibt es nicht einmal). Lieber verwenden sie einen oft stark elliptischen umschreibenden Ausdruck oder ein Personalpronomen oder wiederholen zur Bestätigung ein betontes Wort aus dem Fragesatz. Übersetze solche formelhaften Antworten nicht wörtlich, sondern in idiomatischem Deutsch.
Oft steckt in der Antwort ein γάρ, das die Zustimmung oder Verneinung begründet. Das "Ja" oder "Nein" ist dabei meist gar nicht ausgesprochen. Du kannst es ergänzen, um den Sinn der Antwort im Deutschen klarer zu machen.

Beispiele

typisch griechische Antwort	wörtliche Übersetzung	angemessene, sinnvolle Übersetzung
Πῶς γὰρ οὔ; Πῶς γάρ;	"Wie nämlich nicht?" "Wie nämlich?"	"Ja (, denn wie sollte es nicht so sein?)" oder besser emphatisch: "Ja, natürlich!" "Nein, (denn) wie (sollte es) auch (so sein)?"
Διαφέρει γάρ.	"Es unterscheidet sich nämlich."	"(Ich stimme zu, denn) da gibt es (ja) einen Unterschied." "Ja, da gibt es einen Unterschied."
Ἀδύνατον γάρ.	"Es ist nämlich unmöglich."	"(Ich stimme zu, denn) das ist (ja) unmöglich."
Οὐκ ἔγωγε.	"Ich für meinen Teil nicht."	"Nein, das meine ich für meinen Teil nicht." "Nein, sicher nicht."
Wiederholung eines Teils der Frage: *Frage*: Οὔ σοι φαίνεται...; *Antwort*: Φαίνεται.	"Es scheint."	"Ja." "Doch, das tut es." "So sieht es aus."

15.3 δέομαι – δεῖ, χράομαι – χρή

Für diese beiden Verben gilt: Das Aktiv ist immer unpersönlich, das Deponens persönlich konstruiert.

δέομαί τινος "etwas brauchen", δέομαί τινός τι "etwas von jmd. erbitten"	kommen nur als Deponens vor.
δεῖ τινος oder mit Inf. / AcI "es ist nötig", "man muss"	kommt nur im Aktiv vor.
χρήομαι/χράομαί τινι "etwas gebrauchen"	kommt nur als Deponens vor.
χρή τινος oder mit Infinitiv / AcI "es ist nötig","man muss"	kommt wie δεῖ nur im Aktiv vor.

Alle diese Formen haben die normalen Tempora bzw. Aspekte, auch die unpersönlich gebrauchten:
δεήσει, χρήσει "es wird nötig sein" (Futur), ἐδέησε "es war nötig" (Aorist) usw.

Lektion 16

16.1 Die Verba Contracta – Allgemeines

Die Verba Contracta gehören zu den thematischen Verben. Sie haben also auch einen Themavokal (das kleine ο/ε, das zwischen Stamm und Endung steht). Das Besondere ist, dass der Stamm dieser Verben auf einen Vokal (ε, α oder ο) endet. Dieser Stammauslaut verschmilzt mit Themavokal und Endungsvokalen. Das nennt man "Kontraktion".
Nicht in allen griechischen Dialekten wird durchgehend kontrahiert. Aber die attischen Autoren, aus denen die Texte für die Graecumprüfung stammen, haben fast nur kontrahierte Formen. Du musst sie also lernen.

Der Akzent bleibt auf der Silbe, auf der er vor der Kontraktion stand. Wenn diese Silbe mitkontrahiert wird (wie es meist der Fall ist), kommt auch der Akzent auf der kontrahierten Silbe zu stehen.

Die weiteren Kontraktionsregeln findest du im Folgenden bei den einzelnen Paradigmata. Lerne sie gründlich und übe die Formen, unkontrahiert und kontrahiert, so lange, bis du sie sicher beherrschst. Am besten geht das mit einem Übungspartner: Einer nennt die unkontrahierte Form, der andere antwortet mit der kontrahierten.

ει und ου, die bei der Kontraktion entstehen, sind oft "unechte Diphthonge". Diese haben wir schon im Kapitel 12.1: Die Ersatzdehnung besprochen.

Übung: http://graecum-latinum.de/gr_materialien/hotpots/verba_contracta/verba_contracta_01.htm
Übersicht: http://graecum-latinum.de/gr_texte/pdf/verba_contracta.pdf

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

16.2 ποιέω "tun"

KONTRAKTIONSREGELN:

ε + ο → ου
ε + ε → ει
Langer Vokal oder Diphthong "verschluckt" das ε.

	Aktiv		Medium-Passiv	
	unkontrahiert	kontrahiert	unkontrahiert	kontrahiert
Präsens	ποιέ ω ποιέ εις ποιέ ει ποιέ ο μεν ποιέ ε τε ποιέ ουσι(ν)	ποιῶ ποιεῖς **ποιεῖ** * ποιοῦ μεν ποιεῖ τε ποιοῦσι(ν)	ποιέ ο μαι ποιέ ῃ / -ει ποιέ ε ται ποιε ό μεθα ποιέ ε σθε ποιέ ο νται	ποιοῦ μαι ποιῇ / -εῖ ποιεῖ ται ποιού μεθα ποιεῖ σθε ποιοῦ νται
Imperfekt	ἐ ποίε ο ν ἐ ποίε ε ς ἐ ποίε ε (ν) ἐ ποιέ ο μεν ἐ ποιέ ε τε ἐ ποίε ο ν	ἐ ποίου ν ἐ ποίει ς ἐ ποίει – kein ν! - ἐ ποιοῦ μεν ἐ ποιεῖ τε ἐ ποίου ν	ἐ ποιε ό μην ἐ ποιέ ου ἐ ποιέ ε το ἐ ποιε ό μεθα ἐ ποιέ ε σθε ἐ ποιέ ο ντο	ἐ ποιού μην ἐ ποιοῦ ἐ ποιεῖ το ἐ ποιού μεθα ἐ ποιεῖ σθε ἐ ποιοῦ ντο

Imperativ	ποίε ε ποιέ ε τε	**ποίει** * ποιεῖτε	ποιέ ου ποιέ ε σθε	ποιοῦ ποιεῖ σθε
Infinitiv	ποιέ ειν	ποιεῖν	ποιέ ε σθαι	ποιεῖ σθαι
Partizip	ποιέ ω ν, -ο ντ ος ποιέ ουσ α, -ούσ ης ποιέ ο ν, -ο ντ ος	ποιῶ ν, -οῦ ντ ος ποιοῦσ α, -ούσ ης ποιοῦ ν, -οῦ ντ ος	ποιε ό μεν ος, -η, -ον	ποιού μεν ος, -η, -ον

* Achte gut auf diese beiden hervorgehobenen Formen! Sie sind völlig gleich, bis auf den Akzent.

Eine Eselsbrücke, die dir hier und auch bei anderen Imperativen helfen kann, die wir später lernen: Der Imperativ Aktiv klingt "zackig", weil der Akzent weiter vorn steht.

ποίει "Tu das – zackzack!"

ποιεῖ "er, sie, es tut etwas, ganz gemütlich."

Erklärung für Systematiker:

Dahinter stecken zwei allgemeine Akzentregeln:

1. Bei Verbformen versucht der Akzent, so weit wie möglich vorn zu stehen, am liebsten also auf der drittletzten Silbe.
2. Der Akzent darf aber nur dann auf der drittletzten Silbe stehen, wenn die letzte Silbe kurz ist.

Weil der Imperativ Präsens Aktiv eine kurze Silbe (-ε) als Endung hat, kann der Akzent hier so weit vorn stehen.

Lektion 17

17.1 τιμάω "schätzen", "ehren"

KONTRAKTIONSREGELN:

α + O-Laut → ω
α + E-Laut→ α
Echtes Iota wird zu Iota subscriptum.

	Aktiv		Medium-Passiv	
	unkontrahiert	kontrahiert	unkontrahiert	kontrahiert
Präsens	τιμά ω τιμά εις τιμά ει τιμά ομεν τιμά ετε τιμά ουσι(ν)	**τιμῶ** τιμᾷ ς **τιμᾷ** * τιμῶ μεν τιμᾶ τε τιμῶσι(ν)	τιμά ο μαι τιμά ῃ / -ει τιμά ε ται τιμα ό μεθα τιμά ε σθε τιμά ο νται	τιμῶ μαι **τιμᾷ** * τιμᾶ ται τιμώ μεθα τιμᾶ σθε τιμῶ νται
Imperfekt	ἐ τίμα ο ν ἐ τίμα ε ς ἐ τίμα ε (ν) ἐ τιμά ο μεν ἐ τιμά ε τε ἐ τίμα ο ν	ἐ τίμω ν ἐ τίμα ς ἐ τίμα – kein ν! - ἐ τιμῶ μεν ἐ τιμᾶ τε ἐ τίμω ν	ἐ τιμα ό μην ἐ τιμά ου ἐ τιμά ε το ἐ τιμα ό μεθα ἐ τιμά ε σθε ἐ τιμά ο ντο	ἐ τιμώ μην ἐ τιμῶ ἐ τιμᾶ το ἐ τιμώ μεθα ἐ τιμᾶ σθε ἐ τιμῶ ντο

Imperativ	τίμα ε τιμά ε τε	**τίμα** * τιμᾶ τε	τιμά ου τιμά ε σθε	**τιμῶ** τιμᾶ σθε
Infinitiv	τιμά ειν	τιμᾶν **	τιμά ε σθαι	τιμᾶ σθαι
Partizip	τιμά ω ν, -ο ντ ος τιμά ουσ α, -ούσ ης τιμά ο ν, -ο ντ ος	τιμῶ ν, -ῶ ντ ος τιμῶσ α, -ώσ ης τιμῶ ν, -ῶ ντ ος	τιμα ό μεν ος, -η, -ον	τιμώ μεν ος, -η, -ον

* Auch hier ist der Imperativ Aktiv die "zackigere" Form mit dem weiter vorn stehenden Akzent, vgl. die Anmerkung bei ποιέω.

** Hast du gemerkt, dass das ι im Infinitiv Aktiv nicht als Iota Subscriptum erscheint? Das liegt daran, dass es gar kein echtes Iota ist. Wie kommt es aber in die Form hinein?

Ganz einfach: Die Endung des Infinitiv Aktiv lautet eigentlich -εν. Davor steht der Themavokal ε. Der Infinitiv hieß also ursprünglich τιμα-ε-εν.

τιμά-ε-εν kontrahiert nun nach den Regeln für die E-Laute zu τιμά-ειν. So kommen alle Infinitive auf –ειν zustande. Dieses –ειν ist ein "unechter Diphthong", kein echter I-Diphthong.

Weil also in der ursprünglichen Form gar kein Iota vorkommt, wird auch keins subskribiert, und τιμά-ειν kontrahiert weiter zu τιμᾶν.

17.2 δουλόω "knechten", "unterdrücken"

KONTRAKTIONSREGELN:
ο + ο/ε/ου → ου ο + η/ω → ω ο + I-Diphthong → οι

	Aktiv		Medium-Passiv	
	unkontrahiert	kontrahiert	unkontrahiert	kontrahiert
Präsens	δουλό ω δουλό εις δουλό ει δουλό ομεν δουλό ετε δουλό ουσι(ν)	δουλῶ δουλοῖ ς **δουλοῖ** δουλοῦ μεν δουλοῦ τε δουλοῦσι(ν)	δουλό ο μαι δουλό ῃ / -ει δουλό ε ται δουλο ό μεθα δουλό ε σθε δουλό ο νται	δουλοῦ μαι **δουλοῖ** δουλοῦ ται δουλού μεθα δουλοῦ σθε δουλοῦ νται
Imperfekt	ἐ δούλο ο ν ἐ δούλο ε ς ἐ δούλο ε(ν) ἐ δουλό ο μεν ἐ δουλό ε τε ἐ δούλο ο ν	ἐ δούλου ν ἐ δούλου ς **ἐ δούλου** – kein ν! - ἐ δουλοῦ μεν ἐ δουλοῦ τε ἐ δούλου ν	ἐ δουλο ό μην ἐ δουλό ου ἐ δουλό ε το ἐ δουλο ό μεθα ἐ δουλό ε σθε ἐ δουλό ο ντο	ἐ δουλού μην **ἐ δουλοῦ** ἐ δουλοῦ το ἐ δουλού μεθα ἐ δουλοῦ σθε ἐ δουλοῦ ντο

Imperativ	δουλό ε δουλό ε τε	**δούλου** * δουλοῦ τε	δουλό ου δουλό ε σθε	**δουλοῦ** * δουλοῦ σθε
Infinitiv	δουλό ειν	δουλοῦν **	δουλό ε σθαι	δουλοῦ σθαι
Partizip	δουλό ω ν, -ο ντ ος δουλό ουσ α, -ούσ ης δουλό ο ν, -ο ντ ος	δουλῶ ν, -οῦ ντ ος δουλοῦσ α, -ούσ ης δουλοῦ ν, -οῦ ντ ος	δουλο ό μεν ος, -η, -ον	δουλού μεν ος, -η, -ον

* Wieder ist der Imperativ Aktiv die "zackigere" Form mit dem weiter vorn stehenden Akzent, wie bei den anderen Verba Contracta. S. die Erklärung bei ποιέω.

** Vgl. die Anmerkung zum Infinitiv Aktiv von τιμάω. Auch hier ist das Iota in der unkontrahierten Form kein echtes Iota, denn δουλό-ειν ist entstanden aus δουλό-ε-εν. Darum gilt das ει der Endung nicht als I-Laut, und es wird nach der ersten Regel kontrahiert, nicht nach der dritten.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

17.3 Die Demonstrativpronomina

Die Demonstrativpronomina werden im *Kantharos* erst ab Lektion 22 durchgenommen, doch wir nehmen sie vorweg, da sie auch jetzt schon öfter in den Texten vorgekommen sind und weiter vorkommen werden.

Das Griechische kennt drei Basis-Demonstrativpronomina:

οὗτος	meist zurückweisend, z.B. auf zuvor Gesagtes,
ὅδε	voraus- oder auf einen Anwesenden weisend: "Folgendes", "der hier",
ἐκεῖνος	auf Fernerliegendes weisend.

Du musst nicht jedes οὗτος / ὅδε sklavisch mit "dieser" und jedes ἐκεῖνο mit "jenes" übersetzen, das entspricht meist nicht dem deutschen Sprachgebrauch. Ein betontes "der" genügt oft. Viel wichtiger ist, dass du dir immer gut klar machst und ausdrückst, auf welche Person oder welchen Sachverhalt ein Pronomen sich bezieht!

Konstruktion

Das Demonstrativpronomen kann nicht wie im Deutschen den Artikel ersetzen, sondern er muss immer dabeistehen:

οὗτος **ὁ** ἀνήρ	"dieser Mann"
τήνδε **τὴν** γυναῖκα	"die Frau hier"
ἐκεῖνο **τὸ** πρᾶγμα	"diese Sache damals".

Formen

οὗτος

Beachte, dass m/f im Nominativ kein τ am Anfang, sondern eine Behauchung haben, genauso wie der Artikel.

N	οὗτος, αὕτη, τοῦτο	οὗτοι, αὗται, ταῦτα
G	τούτου, ταύτης, τοῦτου	τούτων
D	τούτῳ, ταύτῃ, τούτῳ	τούτοις , ταύταις, τούτοις
A	τοῦτον, ταύτην, τοῦτο	τούτους, ταύτας, ταῦτα

ὅδε

Die Formen von ὅδε sind ganz einfach: Dem Artikel wird ein –δε angefügt. Wenn du den Artikel beherrschst (und das tust du ja sicher), kannst du dieses Pronomen schon.

N	ὅδε, ἥδε, τόδε	οἵδε, αἵδε, τάδε
G	τοῦδε, τῆσδε, τοῦδε	τῶνδε
D	τῷδε,τῇδε, τῷδε	τοῖσδε, ταῖσδε, τοῖσδε
A	τόνδε, τήνδε, τόδε	τούσδε, τάσδε τάδε

ἐκεῖνος

Dieses Pronomen geht wie ein dreiendiges Adjektiv der O-/A-Deklination. Das kannst du also auch bereits.
Eine kleine Auffälligkeit, die aber so gut wie alle Pronomina betrifft, ist der NA Sg n, der nicht auf –ον, sondern auf –ο endet (ἐκεῖνο, τοῦτο, ἄλλο). Ist dir das schon aufgefallen? Der Artikel zeigt diese Besonderheit auch.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Lektion 18

18.1 Der Aspekt

Jetzt kommen wir zu einer Eigenart des Griechischen, die es im Deutschen und Lateinischen so nicht gibt.

Die griechischen Verbstämme (mit Ausnahme des Futurs) sind eigentlich *keine Tempusstämme*. Wenn man sie so nennt, dann nur aus Bequemlichkeit, weil man das von anderen Sprachen so gewohnt ist. Aber fangen wir von vorn an.

Es gibt im Griechischen vier Verbalstämme: **Präsens, Futur, Aorist und Perfekt**. Nur einer davon ist ein echter Tempusstamm, nämlich das Futur, das etwas Zukünftiges ausdrückt. Die anderen drei sind **Aspektstämme**, d.h., sie sagen aus, welcher Aspekt einer Handlung betrachtet wird. Und zwar bezeichnet

das Präsens:	Dauer, Wiederholung, Versuch (*durativ, iterativ, conativ*),
der Aorist:	Anfang, Abschluss, Zusammenfassung als Tatsache (*ingressiv, effektiv, faktisch-komplexiv*) – stell dir den Aorist als Fokus auf einen Punkt vor!
das Perfekt:	einen durch die Verbhandlung erreichten Zustand (*resultativ*).

Beachte, dass das Imperfekt kein eigener Verbstamm ist, sondern zum Präsensstamm gehört. Es bildet die Vergangenheitsform zum Präsens. Du kannst dir das leicht klarmachen, wenn du dir die bisher gelernten Verbformen anschaust: Der Verbstamm, an den die Endungen angehängt werden, ist für Präsens und Imperfekt derselbe.

Die meisten Handlungen können unter verschiedenen Aspekten beschrieben werden. Nehmen wir als Beispiel das Verb μανθάνω "lernen" und den deutschen Satz "Sie hat gelernt" und schauen wir, was das alles bedeuten könnte:

ἐμάνθανε (Imperfekt, also Präsensstamm)	Sie hat stundenlang an ihren Vokabeln gesessen und gepaukt, bis der Kopf rauchte.	*durativ*
ἔμαθε (Aorist) *	Sie hat gelernt, das ist eine Tatsache.	*faktisch-komplexiv*
μεμάθηκε (Perfekt) *	Sie (hat gelernt und) kann ihre Vokabeln jetzt!	*resultativ*

* Diese Formen musst du noch nicht verstehen, sie werden in späteren Lektionen erklärt.

Die Griechen konnten also mit einem einzigen Wort etwas sagen, wofür wir im Deutschen viel mehr Wörter brauchen, wenn wir den ganzen Sinn wiedergeben wollen! Du solltest immer versuchen, beim Übersetzen den Aspekt zu berücksichtigen, denn er kann ein sehr wichtiger Teil des Gehalts eines Satzes sein. Dabei muss immer der Kontext berücksichtigt werden.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Der Aspekt als Ausdruck unterschiedlicher Wortbedeutungen

Verben können unterschiedliche Bedeutungen annehmen, je nachdem, welcher Stamm verwendet wird. Das Deutsche verwendet hier oft verschiedene Verben, Präfixe, Hilfsverben oder Umschreibungen.

	Präsens	Aorist	Perfekt
ἀποθνῄσκω	"im Sterben liegen"	"sterben"	"tot sein"
βάλλω	"werfen", "zielen auf"	"fortschleudern", "treffen"	im Passiv: "getroffen sein"
κτάομαι	"um etwas handeln"	"erwerben"	"besitzen"
νικάω	"siegen", "den Sieg erkämpfen"	"besiegen", "gewinnen"	"Sieger sein"
πίπτω	"fallen"	"stürzen"	"daliegen"
φεύγω	"fliehen", "auf der Flucht sein", "unter Anklage stehen"	"entkommen"	"davongekommen sein"
φιλέω	"lieben"	"sich verlieben"	-
φοβέομαι	"sich fürchten"	"sich erschrecken"	"in Angst sein"
Fιδ-	"sehen"	"erblicken"	"wissen", "kennen"

18.2 Das Tempus

18.2.1 Absolute Zeitstufe: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Absolute Zeiten gibt es natürlich im Griechischen auch. Sie werden allerdings nicht durch die Verbstämme ausgedrückt, sondern einzig und allein durch das **Augment** (und die passende Endung).
Ein absolutes Tempus haben im Griechischen nur **das Futur und der Indikativ der anderen Stämme**. Zum Indikativ gehört auch das Imperfekt. Das Augment entscheidet:

Indikativ ohne Augment: Gegenwart (Indikativ Präsens, Perfekt)
Indikativ mit Augment: Vergangenheit (Imperfekt, Indikativ Aorist, Plusquamperfekt).

Alle anderen Formen - Konjunktiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv, Partizip - sagen über die Zeitstufe erst einmal überhaupt nichts aus. Sie muss aus dem Kontext erschlossen werden.

Das Futur, wie gesagt, bildet eine Ausnahme: Es ist ein echtes Tempus und bezeichnet in allen Formen etwas Zukünftiges.

Der Aorist hat eine Besonderheit: er hat keinen Indikativ ohne Augment, bezeichnet im Indikativ also immer die Vergangenheit. Wenn du in eine Übersichtsgrammatik schaust, wirst du daher an der entsprechenden Stelle ein leeres Feld finden.

Ein kleiner Vorausblick: Schau dir noch einmal die Perfektform von μανθάνω "lernen" oben in der kleinen Beispiel-Tabelle an. Der Indikativ Perfekt hat kein Augment. Er ist keine Vergangenheitsform, sondern bezeichnet einen gegenwärtigen Zustand! Im Englischen ist das ähnlich: *Yes, I have met her* heißt nicht "Ja, ich traf sie damals" (das wäre *Yes, I met her*), sondern "Ja, ich kenne sie". Das με- am Anfang von μεμάθηκε ist etwas anderes, das wir später besprechen werden.

18.2.2 Relative Zeitstufe: Vor- und Nachzeitigkeit

Dies ist besonders für die richtige Übersetzung von Partizipien wichtig.

Partizipien haben, wie gesagt, keine absolute Zeitstufe. Aber man kann von einer **scheinbaren relativen Zeitstufe** sprechen. Die Faustregel lautet:

Das Partizip Präsens drückt *meist* Gleichzeitigkeit aus.
Das Partizip Aorist drückt *meist* Vorzeitigkeit aus.

Und zwar nicht, weil sie ein Tempus bezeichnen, sondern weil der Aspekt dazu passt. Das Präsens drückt etwas noch Andauerndes aus, der Aorist etwas Beendetes.
Jedoch gibt es auch Ausnahmen. Auch eine schon abgeschlossene Handlung kann unter dem Aspekt ihrer langen Dauer betrachtet werden, und dann kann man durchaus auch ein vorzeitiges Partizip Präsens finden. Oder ein

noch andauernder Zustand kann als Fakt betrachtet werden, und dann entscheidet sich der Autor vielleicht für ein Partizip Aorist. Denke also immer mit und sieh die Faustregel nicht als in Stein gemeißelt an.

18.3 Der schwache Aorist Aktiv und Medium

Der Aorist kann auf zwei Arten gebildet werden: schwach und stark. Das gibt es im Deutschen auch:

Schwache Formen haben ein Suffix:	*sagen – ich sag**te**.*
Starke Formen haben kein Suffix, sie ändern den Stamm:	*singen – ich s**a**ng*.

Merkhilfe: Starke Formen kommen allein klar, sie haben kein Suffix nötig!
Fast alle Verben bilden den Aorist entweder stark oder schwach – nicht beides. Auch das ist im Deutschen genauso. "Sagen" hat immer ein schwaches, "singen" immer ein starkes Imperfekt.

Zunächst besprechen wir aber nur den schwachen Aorist. Sein Suffix lautet **-σα**. Die Endungen sind fast dieselben wie im Imperfekt.

18.3.1 Formen

λυ-σα- "lösen" (Präsens: λύω)

		Aktiv	Medium
Sg	1.	ἔ λυ σα	ἔ λυ σά μην
	2.	ἔ λυ σα ς	ἐ λύ σω (< *-σα-σο)
	3.	ἔ λυ σ**ε** (ν)	ἐ λύ σα το
Pl	1.	ἐ λύ σα μεν	ἐ λυ σά μεθα
	2.	ἐ λύ σα τε	ἐ λύ σα σθε
	3.	ἔ λυ σα ν	ἐ λύ σα ντο
Imperativ		**λῦ σον**, λύ σα τε	**λῦ σαι**, λύ σα σθε
Infinitiv		**λῦ σαι**	λύ σα σθαι
Partizip		λύ σᾱ ς[1], λύ σα ντ ος λύ σᾱσ ᾰ[2], λυ σάσ ης λῦ σα ν[3], λύ σα ντ ος	λυ σά μεν ος λυ σα μέν η λυ σά μεν ον

Die Formen des Partizip Aorist Aktiv erklären sich genauso wie die von πᾶς, πᾶσα, πᾶν:

[1] < * λύ σα ντ ς (ντ vor σ entfällt mit Ersatzdehnung)

[2] < * λύ σα ντ jᾰ (τj wird zu σ, νσ entfällt mit Ersatzdehnung)

[3] < * λῦ σα ντ (Nereus-Regel)

Im Indikativ hat der Aorist immer das Augment, drückt also immer die Vergangenheit aus.

Imperativ, Infinitv und Partizip haben kein Augment. Diese Formen haben keine absolute temporale Bedeutung, sie bezeichnen für sich allein genommen also weder Gegenwart noch Vergangenheit. Man muss aus dem Kontext erschließen, wie sie einzuordnen sind. Den wichtigsten Hinweis gibt dabei das übergeordnete finite Verb.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

18.3.2 Verba Contracta: Längung des Stammauslauts vor Aorist-σ

Die Verben auf -εω, -αω und -οω längen vor allen Verbstamm-Suffixen ihren Stammvokal, so auch im Aorist:

Präsens	Aorist
ποιέ ω	ἐ ποί**η** σα
τιμά ω	ἐ τίμ**η** σα
δουλό ω	ἐ δούλ**ω** σα

Bei einigen Verben wie καλέω, τελέω, ἐπαινέω wird nicht gedehnt: ἐκάλ**ε**σα, ἐτέλ**ε**σα, ἐπῄν**ε**σα.
Das kann verschiedene Gründe haben, hier z.B. ein geschwundenes σ als Stammauslaut. Für das Graecum genügt es, zu wissen, dass es solche Verben gibt, und sich einfach nicht davon irritieren zu lassen.

18.3.3 Verba Muta: stammauslautender Konsonant + Aorist-σ

Wenn eine Muta vor dem Aorist-σ steht, gelten dieselben Lautgesetze, die du schon von den Muta-Stämmen der 3. Deklination kennst, nur dass jetzt noch πτ, ττ und ζ dazukommen:

LAUTREGEL			
β π φ πτ +	σ → ψ	γράφω - ἔγραψα,	βλάπτω - ἔβλαψα
γ κ χ ττ + σ	→ ξ	λέγω - ἔλεξα,	πράττω - ἔπραξα
δ τ θ ζvor σ	entfällt	πείθω - ἔπεισα,	νομίζω - ἐνόμισα

18.4 βοῦς, ναῦς, Ζεύς

Bei diesen Wörtern der 3. Deklination ist ein W-Laut (ϝ, das sogenannte Digamma) am Ende des Stamms ausgefallen oder zum υ geworden, daher bilden sie etwas eigentümliche Formen:

βοῦς, βοός, βοί, βοῦν – βόες, βοῶν, βουσί(ν), βοῦς "Rind" (*bos*, *bo**v**is*)
ναῦς, **νεώς**, νηί, ναῦν – νῆες, νεῶν, ναυσί(ν), ναῦς "Schiff" (*na**v**is*)
Ζεύς, Διός, Διί, Δία, Vok. ὦ Ζεῦ "Zeus"

Es genügt, wenn du dir die Formen "zum Wiedererkennen" merkst – du musst sie nicht auswendig können.

18.5 Adjektive mit 2 Stämmen: μέγας und πολύς

Diese beiden Wörter gehören teils zur O-/A-Deklination, teils zur 3. Deklination:

μέγας, μεγάλη, μέγα "groß"
πολύς, πολλή, πολύ "viel"

Zur 3. Deklination gehören der NA Sg m und n: μέγας, μέγαν, μέγα – πολύς, πολύν, πολύ)
Alle anderen Formen werden nach der O-/A-Deklination gebildet, mit den Stämmen μεγαλο- und πολλο-.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Lektion 19

19.1 Komparation der Adjektive auf -ων

Statt einfachem -τερος, -τατος ist die Endung -έστερος, έστατος. Beispiel σώφρων "besonnen":

Positiv:	σώφρων
Komparativ:	σωφρονέστερος, -α, ον
Superlativ:	σωφρονέστατος, -η, ον

19.2 Bildung des Adverbs

19.2.1 Das Adverb auf –ως und seine Komparation

Adjektive der O-/A-Deklination

Der Positiv wird mit dem Suffix -ως gebildet, das an die Stelle der Endung tritt.
Als Komparativ dient der **A Sg n** des Adjektivs.
Als Superlativ dient der **A Pl n** des Adjektivs.
Beispiel δίκαιος "gerecht":

Positiv:	δικαίως
Komparativ:	δικαιότερον
Superlativ:	δικαιότατα

Adjektive der 3. Deklination

Adjektive der dritten Deklination auf –ων wie σώφρων "besonnen" hängen –ως an den Stamm (mit kurzem ο) an.
Der Komparativ wird mit –έστερον gebildet.
Der Superlativ wird mit –έστατα gebildet.

Positiv:	σωφρόνως
Komparativ:	σωφρονέστερον
Superlativ:	σωφρονέστατα

Pronomina

Auch einige Pronomina können mit –ως zu Adverbien gemacht werden, die wichtigsten sind:

οὕτω(ς)	"auf diese Weise", "so"	(zu οὗτος),
ἄλλως	"auf andere Weise", "anders", "sonst"	(zu ἄλλος).

19.2.2 Adverbialer Akkusativ

Eine weitere Möglichkeit, ein Adverb auszudrücken, ist der Gebrauch des Akkusativs. Beinahe jedes Wort kann, im Akkusativ verwendet, ein Adverb darstellen. Dazu gehören vor allem der Akkusativ der räumlichen/zeitlichen Ausdehnung und der Akkusativ der Beziehung (Respectūs). Sehr oft sind solche Akkusative Neutra von Adjektiven oder Pronomina, aber auch Substantive können adverbial gebraucht werden. Einige der folgenden Beispiele hast du schon kennengelernt:

τὸν ἀεὶ χρόνον	"in Ewigkeit"
μακρὸν/πολὺν χρόνον	"lange Zeit"
πᾶσαν τὴν ὁδόν	"den ganzen Weg lang"
τρία στάδια	"drei Stadien weit"
πρῶτον	"zuerst"
πρότερον	"früher", "zuvor"
δεύτερον	"als zweites", "sodann"
τελευταῖον	"zuletzt" (auch τέλος von τὸ τέλος "Ende")
τὸ μέν – τὸ δέ	"einerseits – andererseits" (auch τὰ μέν – τὰ δέ)
οὐδέν	"in keiner Hinsicht", "gar nicht"
μικρόν	"ein wenig"
πολύ	"sehr", "bei weitem"
πολλά	"oft"
τὰ πολλά	"meistens"
μάλιστα	"besonders"
(τὰ) πάντα	"in jeder Hinsicht", "in allem", "ganz und gar"
τὰ ἄλλα	"das Übrige betreffend", "im Übrigen" (auch τἆλλα geschrieben)
τι	"in irgendeiner Hinsicht", "irgendwie"
τοῦτο, ταῦτα	"was das angeht", "diesbezüglich"
τὸ λοιπόν	("was das Restliche betrifft",) "in Zukunft"
τάχα	"bald", "vielleicht"
τὴν ταχίστην	(ergänze ὁδόν) "auf dem schnellsten Wege", "schleunigst"
τίνα τρόπον;	"auf welche Weise?"
τοῦτον τὸν τρόπον	"auf diese Weise"
τὴν ψυχήν	"hinsichtlich der Seele", "für die Seele"
τὸ σῶμα	"hinsichtlich des Körpers", "für den Körper", "körperlich"
τὸ γένος	"hinsichtlich seiner Abstammung", "von Geburt"
τὴν φύσιν	"hinsichtlich der natürlichen Veranlagung"
τὸ ὄνομα	"mit Namen"
τὸ μῆκος, τὸ ὕψος…	"in der Breite", "an Höhe"…

Hierher gehören auch der Komparativ und Superlativ des Adverbs, wie oben beschrieben.

Lies diese Ausdrücke durch und versuche dich hineinzufühlen. Wenn du beim Übersetzen einen Akkusativ findest, den du nicht recht einordnen kannst, rechne immer damit, dass es ein adverbialer Akkusativ sein könnte!

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

19.2.3 Adverbialer Dativ der Zeit

Er bezeichnet ohne ἐν einen Zeitpunkt, ein Datum:

ταύτῃ τῇ νυκτί	"in dieser Nacht"

mit ἐν einen Zeitraum oder Punkt, **bis** zu dem etwas geschieht:

ἐν νυκτί	"in der Nacht"
ἐν τρισὶν ἡμέραις	"während dreier Tage", "binnen/in drei Tagen"

Du brauchst dir die Unterscheidung nicht zu merken, es genügt, wenn du weißt, dass es einen Dativus Temporalis gibt.

19.2.4 Adverbialer Genitiv der Zeit

Er bezeichnet ohne Attribut eine allgemeine Zeitangabe:

(τῆς) ἡμέρας	"tags", "tagsüber", auch "täglich" = "jeden Tag"
(τῆς) ἑσπέρας	"abends", "jeden Abend"
(τῆς) νυκτός	"nachts", auch "nächtlich" = "jede Nacht"

mit Attribut einen Zeitraum oder Punkt, **seit** dem etwas geschieht (ablativischer Genitiv):

τριῶν ἡμερῶν	"während dreier Tage" oder "seit drei Tagen"
πολλοῦ χρόνου	"während einer langen Zeit" oder "seit langer Zeit"

Hier ist die Unterscheidung wichtig – es ist ein Unterschied, ob ich sage "jede Nacht" oder "in der Nacht".
Merke dir also: Der **Genitivus Temporalis ohne Attribut ist eine allgemeine Zeitangabe**.

Wie man sieht, bedeuten die Angaben der Dauer mit unterschiedlichen Kasūs fast dasselbe:

τρεῖς ἡμέρας	"über drei Tage hin"
ἐν τρισὶν ἡμέραις	"während dreier Tage" oder "binnen drei Tagen"
τριῶν ἡμερῶν	"während dreier Tage" oder "seit drei Tagen"

Lektion 20

20.1 Das Partizip von εἰμί

Es ist ebenso einfach wie wichtig. Lerne es gut! Praktisch ist, dass dieses Partizip genauso aussieht wie die Endungen des Partizip Präsens Aktiv. Wenn du ὤν kannst, kannst du jedes PPA bilden.

N	ὤν, οὖσα, ὄν	ὄντες, οὖσαι, ὄντα
G	ὄντος, οὔσης, ὄντος	ὄντων
D	ὄντι, οὔσῃ, ὄντι	οὖσι(ν) , οὔσαις, οὖσι(ν)
A	ὄντα, οὖσαν, ὄν	ὄντας, οὔσας, ὄντα

Lektion 21

21.1 αὐτός, αὐτή, αὐτό

αὐτός kommt in folgenden Bedeutungen vor, die man mit Hilfe der Stellung unterscheiden kann:

Mit Artikel: "derselbe" oder "selbst" – beachte die Stellung!

substantiviert	ὁ αὐτός	"derselbe"
attributiv	ὁ αὐτὸς ἀνήρ / ὁ ἀνὴρ ὁ αὐτός	"derselbe Mann"
prädikativ	αὐτὸς ὁ ἀνήρ / ὁ ἀνὴρ αὐτός	"der Mann selbst"

ohne Artikel: pronominal für die 3. Person "er, sie, es":

Personalpronomen	ὁράω αὐτήν	"ich sehe sie"
Possessivpronomen	οἱ φίλοι αὐτῶν	"ihre Freunde"

Als Pronomen steht es nur im Genitiv, Dativ und Akkusativ - nie im Nominativ, denn der Nominativ des Personalpronomens der 3. Person (als Subjekt) ist im Verb ja schon enthalten. Im Nominativ ist αὐτός ohne Artikel daher immer prädikativ zum enthaltenen Subjekt aufzufassen:

Λέγει.	"Er/sie/es spricht"
Αὐτὸς λέγει.	"Er spricht *selbst*".

Bearbeite zu diesem wichtigen Kapitel dieses Übungsblatt:

http://graecum-latinum.de/gr_texte/pdf/autos_beispiele.pdf

21.2 2. Sg. Medium/Passiv auf –ει; βούλει, οἴει, δέει, ὄψει

Grundsätzlich können alle Verben die 2. Person Sg. Indikativ Präsens Medium/Passiv sowohl auf **-ῃ** als auch auf **–ει** bilden. Das sieht dann genauso aus wie die 3. Person Sg. des Aktivs.
Φαίνει kann also heißen: 1. "er, sie, es zeigt" (Aktiv), 2. "du erscheinst" (Medium), 3."du wirst gezeigt" (Passiv).

Wenn in deiner Grammatik –ει als Nebenform zu -ῃ nicht steht, trage sie unbedingt ein!

Die Deponentien

βούλομαι	"wollen"
οἴομαι	"glauben"
δέομαι	"bitten", "brauchen"
ὄψομαι	Futur zu ὁράω " sehen"

bilden die 2. Person Sg. Präsens Ind. Akt. IMMER und NUR auf -ει!

Da es Deponentien sind, heißt die 3. Person Sg. ohnehin βούλεται, οἴεται, δεῖται und ὄψεται. Dennoch kommt es häufig zu Verwechslungen, weil man bei –ει zunächst an die 3. Person Sg. Aktiv denkt. Mache dir also ganz klar:

βούλει	"**du** willst"
οἴει	"**du** glaubst"
δέει	"**du** bittest", "**du** brauchst"
ὄψει	"**du** wirst sehen"

Lektion 22

22.1 Elision und Assimilation bei Präpositionen und Präfixen

Elision

Der letzte *Vokal* eines Präposition oder eines Präfixes fällt vor Vokal weg:

μετ-επέμψατο	"er ließ kommen"	= μετά + ἐπέμψατο
ἀν-εῖλεν	"er weissagte"	= ἀνα + εἶλεν
ἀντ-έλεγε	"er widersprach"	= ἀντί + ἔλεγε
δι-ελέγετο	"sie unterhielt sich"	= διά + ἐλέγετο
παρ' οὗ	"von dem"	= παρὰ οὗ
δι' ὅ	"weshalb"	= διὰ ὅ
ὑπ' αὐτῶν	"von ihnen"	= ὑπὸ αὐτῶν

Ausnahmen sind πρό, ἀμφί und περί, hier bleibt der Schlussvokal immer erhalten.

Assimilation

Die Assimilation betrifft immer *Konsonanten*. Besonders zwei Regeln sind für dich wichtig, damit du Wörter richtig nachschlagen kannst.

LAUTREGEL Hauchlaute – φ, χ, θ und behauchte Vokale – sind sehr ansteckend!

Hauchlaute haben also die Eigenart, ihre unmittelbaren Nachbarn ebenfalls "anzuhauchen":

ὑφ' οὗ	"von dem"	= ὑπὸ οὗ
ἐφ' ᾧ	"worauf"	= ἐπὶ ᾧ

Eine weitere sehr wichtige Assimilationsgruppe betrifft das ν in σύν. Du musst sie kennen, um Wörter mit συν- als Präfix richtig nachschlagen zu können! Merke dir dazu am besten ein paar deutsche Fremdwörter.

LAUTREGEL			
ν vor Labial und μ	→	μ	"Symbol", "Symphonie", "Symmetrie"
ν vor Guttural	→	γ	"Synkope", "synchron" (n wie ng gesprochen)
ν vor σ entfällt		"System"	

συν-εμάχετο	findest du also unter	συμ-μάχομαι
συν-έγραφε	unter	συγ-γράφω
und so weiter.		

Lektion 23

23.1 Gemeinsamkeiten und Besonderheiten der Präpositionen

Eine allgemeine Regel, die nicht immer zutrifft, aber eine gute Orientierungshilfe bietet:

Der...	antwortet auf die Frage:
Genitiv	WOHER? WOVON?
Dativ	WO?
Akkusativ	WOHIN?

Viele Präpositionen können mit zwei oder gar allen drei Kasus stehen. Πρός z.B. bedeutet

m. Genitiv	"von – her", "von (Seiten von) jmd."
m. Dativ	"bei"
m. Akkusativ	"hin – zu", "bezüglich", "gegenüber jmd./etw."

Folgende Bedeutungen solltest du dir besonders einprägen.

ὑπό m. G.	"unter – her", aber auch beim Passiv "von" (bezeichnet den Urheber)	
περί m. G.	"über", "bezüglich"	
διά m. G.	"durch", "hindurch"	"Das Heer zog durch den Fluss hindurch."
διά m. A.	"durch", "wegen"	"Durch den Fluss (= wegen des Flusses) konnte das Heer nicht weiterziehen."
μετά m. G.	"mit"	
μετά m. A.	"nach"	
ἐπί m. D.	"auf", "aufgrund von"	
ἐπί m. A.	"hin-zu", oft in feindlicher Absicht: "gegen"	
παρά m. G.	"von-her" (wie πρός)	
παρά m. D.	"bei" (wie πρός)	
παρά m. A.	"entlang an", "vorbei an", "gegen", daher:	
παρὰ τὸν νόμον	"gesetzeswidrig"	Gegensatz: κατὰ τὸν νόμον
παρὰ δόξαν	"wider Erwarten"	*paradox*
ἀντί als Präfix	"gegen-"	*Antithese, Antipathie*
ἀντί als Präposition m. G.	"statt", "im Gegenzug", "für"	"Für seine Mühen bekam er nur Undank."
κατά als Präfix	"nieder", "gegen-", "ver-"	καταγιγνώσκω "verurteilen"
κατά als Präposition	m. G. "unter" m. A. "gemäß"	

Eine Gesamtübersicht findest du im Anhang unter C.1 Die Präpositionen.

Lektion 24

24.1 Der starke Aorist Aktiv und Medium

24.1.1 Erklärung und Bedeutung

Neben den Verben mit schwachem Aorist auf -σα gibt es auch viele Verben, die mit einem starken Aorist gebildet werden. D.h. ohne Suffix, dafür mit einer Veränderung des Stamms: vgl. dt.: s**i**ngen - ich s**a**ng.
Der starke Aoristtstamm ist normalerweise **einfacher** als der Präsensstamm. Das liegt daran, dass die Wurzel des Verbs im Präsens oft um eins oder mehrere Elemente erweitert ist, die im Aorist wieder wegfallen. Der Aoristtstamm kann auch durch Ablaut gekennzeichnet sein. Einige Beispiele:

Präsens	Art der Änderung	Aoristtstamm
λα**μβάν**ω, μα**νθάν**ω, τυ**γχάν**ω, κάμ**ν**ω	Nasal-Erweiterung	λαβ, μαθ, τυχ, καμ
μιμνήσκομαι, **γί**γνομαι	Präsens-Reduplikation	μνη, γεν
μιμνή**σκ**ομαι, εὑρ**ίσκ**ω, ἀπο-θνῄ**σκ**ω	(ι)σκ-Erweiterung	μνη, εὑρ, θαν
βάλ**λ**ω (< * βάλ**j**ω), κατα-καί**ν**ω (<* κάν**j**ω)	j-Erweiterung	βαλ, καν
λ**εί**πω, π**εί**θομαι, φ**εύ**γω (Normalstufe)	Ablaut	λ**ι**π, π**ι**θ, φ**υ**γ, (Schwundstufe)
ὁράω, λέγω, αἱρέω	anderer Stamm	ἰδ, εἰπ, ἑλ

Mit der Zeit wirst du lernen, die typischen Präsenserweiterungen zu erkennen und so den Aoristtstamm zu erschließen.

Warum der starke Aorist so wichtig ist

An der deutschen Sprache kann man beobachten, dass schwache Formen (mit Suffix) alte starke Formen nach und nach verdrängen. Außer im süddeutschen Raum sagt heute kaum noch jemand "ich buk" – die meisten sagen "ich backte". Heute gehen solche Veränderungen langsamer vor sich als früher, weil unsere Sprache durch die allverbreitete Schriftlichkeit stark abgesichert ist.
Altgriechisch aber war in viel stärkerem Maße eine gesprochene als geschriebene Sprache (Papier war teuer!) Daher veränderte sie sich auch viel schneller, und starke Formen wichen den schwachen. Und damit sind wir beim Punkt:
Starke Aoriste sind für dich so wichtig, weil sie sehr, sehr häufig sind! Sonst hätten sich diese alten Formen wahrscheinlich nicht halten können. Lerne sie gründlich und schiebe das nicht auf. Auf der letzten Seite des Hermidion findest du eine Liste.

24.1.2 Formen

βαλ- "werfen" (von βάλλω)

Der starke Aorist ist thematisch (hat einen Themavokal). Seine Endungen sind fast dieselben wie die des Imperfekts. Wenn du also eine Form siehst, die wie ein Imperfekt aussieht, aber keines ist (das merkst du daran, dass du keine passende Grundform im Wörterbuch findest), dann ist es wahrscheinlich ein starker Aorist.

		Aktiv	Medium
Sg	1.	ἔ βαλ ο ν	ἔ βαλ ό μην
	2.	ἔ βαλ ε ς	ἐ βάλ ου (< *-ε-σο)
	3.	ἔ βαλ ε (ν)	ἐ βάλ ε το
Pl	1.	ἐ βάλ ο μεν	ἐ βαλ ό μεθα
	2.	ἐ βάλ ε τε	ἐ βάλ ε σθε
	3.	ἔ βαλ ο ν	ἐ βάλ ο ντο
Imperativ		βάλ ε, βάλ ε τε	**βαλ οῦ**, βάλ ε σθε
Infinitiv		**βαλ εῖν**	**βαλ έ σθαι**
Partizip		**βαλ ών,** βαλ ό ντ ος βαλ οῦσα, βαλ ούσ ης βαλ όν, βαλ ό ντ ος	βαλ ό μενος βαλ ο μένη βαλ ό μενον

Die hervorgehobenen Formen sind entgegen den normalen Betonungsregeln endungsbetont, daran kann man sie gut erkennen. Merke sie dir, indem du es dir wie ein Verslein einprägst:

βαλεῖν, βαλών, βαλοῦ, βαλέσθαι.

Beachte besonders den Akut auf βαλών. Er hilft dir, diese Form vom Partizip Präsens zu unterscheiden, das dort gar keinen Akzent oder aber (bei den Verba Contracta) einen Zirkumflex hat.

Achte anfangs besonders auf folgende starke Aoriste, denn man verwechselt sie leicht:

Präsens		Aoriststamm	Indikativ	Partizip	Infinitiv
λέγω	"sagen"	εἰπ	εἶπον	εἰπών	εἰπεῖν
ὁράω	"sehen"	ἰδ *	εἶδον **	ἰδών	ἰδεῖν
ἔρχομαι	"gehen"	ἐλθ	ἦλθον	ἐλθών	ἐλθεῖν
ἔχω *	"haben"	σχ	ἔσχον	σχών	σχεῖν

* < ϝιδ, vgl. lat. *videre* und dt. *wissen*.
** < ἔϝιδον
*** < σέχω, Normalstufe. σχ ist die Schwundstufe.

Im Anhang findest du eine Tabelle der Verben mit starkem Aorist. Lerne sie alle und lerne das Partizip und den Infinitiv mit. Es ist wichtig, dass du dir auch die Formen ohne Augment einprägst, damit du sie wiedererkennst.

C.3 Liste der Verben mit starkem Aorist

24.2 Die relativische Verschränkung

Von der Verschränkung sprechen wir, wenn in einem Relativsatz ein weiterer Nebensatz steht, in dem das Relativpronomen Satzglied ist. Ein Beispiel:

"Korf erfindet eine Mittagszeitung,
welche, wenn man **sie** gelesen hat,
ist man satt." -- Christian Morgenstern

Das ist natürlich "falsch". Morgenstern spielt mit der deutschen Sprache, in der es eine Verschränkung eigentlich nicht geben darf.

Man erkennt die Verschränkung oft daran, dass das Prädikat des Relativsatzes nicht zum Relativpronomen passt, wie bei Morgenstern: "...welche ... ist man satt" passt nicht zusammen und gehört auch nicht zusammen.
Wir werden die Verschränkung im *Hermes* noch ausführlicher besprechen. Das Hauptproblem liegt nämlich darin, überhaupt zu erkennen, dass man es mit einer Verschränkung zu tun hat! Das wird leichter sein, wenn du noch etwas mehr Routine in der griechischen Sprache hast.

Für den Moment genügt die Übersetzungsmethode:

1. Setze einen Punkt hinter den Hauptsatz. Ersetze das Relativpronomen durch ein Demonstrativpronomen (im Griechischen eine Form von οὗτος).
2. Übersetze beide Sätze erstmal für sich allein.
3. Wenn du verstanden hast, was gemeint ist, übersetze frei ins Deutsche. Stelle dabei die relativische Verbindung wieder her!

Schritt 1 und 2 an unserem Beispiel:

Korf erfindet eine Mittagszeitung.
Wenn man **diese** gelesen hat, ist man satt.

Schritt 3 wäre nun, die beiden Sätze wieder zusammenzufügen und dabei den zweiten Satz mit einem passenden Relativpronomen anzuschließen. Versuche es auf mehrere Arten. Du kannst dabei ruhig sehr frei wiedergeben. Das musst du sogar, denn eine Verschränkung funktioniert in korrektem Deutsch nicht. Scheue dich nicht, ein anderes Verb einzusetzen oder einen Nominalausdruck zu verwenden.
Wende diese Methode dann auf den zweiten Satz des Lektionstextes an:

Καὶ ἐμὲ οἱ ἄνδρες ξένους ἐστιῶντα κατέλαβον, **οὓς** ἐκβαλόντες Πείσωνί με παραδιδόασιν.

Eine Übung für Fortgeschrittene findest du hier:
http://graecum-latinum.de/gr_materialien/grammatik/relativische_verschraenkung.php
Die meisten Sätze sind noch zu schwer, aber du kannst schon einmal hineinschauen, wenn es dich interessiert. Dort findest du auch mögliche Lösungen für den Satz aus der Lektion.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Lektion 25

25.1 Das Reflexivpronomen

Das Reflexivpronomen setzt man, wenn der Betroffene einer Handlung der Handelnde selbst ist:

"Ich wasche **mich (selbst)**."
"Er sagte zu **sich (selbst)**, dass es so besser war."
"Sie erinnerte sich **ihrer selbst**, als sie noch klein gewesen war."

Das deutsche Reflexivpronomen hat es keine eigene Form. Man verwendet das Personalpronomen mit oder ohne "selbst".
Das griechische hat eigene Formen:

1. Pers. Sg.	ἐμαυτοῦ, -ῷ, -όν – ἐμαυτῆς, -ῇ, -ήν – ἐμαυτόν, -ῷ, -όν
2. Pers. Sg.	σεαυτοῦ ...
3. Pers. Sg.	ἑαυτοῦ ...
1. Pers. Pl.	ἡμετέρων αὐτῶν ...
2. Pers. Pl.	ὑμετέρων αὐτῶν ...
3. Pers. Pl.	ἑαυτῶν ...

Da das Reflexivpronomen immer als Objekt oder mit Präposition steht, hat es keinen Nominativ.

Die Formen von ἑαυτοῦ werden auch für das reflexive Possessivpronomen verwendet: Vergleiche:

Ζητεῖ τὸ ἑαυτῆς βιβλίον.	"Sie sucht ihr Buch." (= ihr eigenes)
Ζητεῖ τὸ βιβλίον αὐτῆς.	"Sie sucht ihr Buch." (= das ihrer Freundin)

25.2 Relativischer Anschluss

Wenn ein Satz mit einem Relativpronomen beginnt, das sich auf den vorhergehenden Satz oder etwas darin bezieht, kannst du es einfach als Demonstrativpronomen wiedergeben. Ein berühmtes Beispiel:

Quod erat demonstrandum.	"**Das** war zu beweisen."

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Lektion 26

26.1 Das Possessivpronomen der 1. und 2. Person

Das eigentliche Possessivpronomen ist stärker betont. Es steht immer attributiv. Alternativ (und häufiger) wird der Genitiv des Personalpronomens verwendet – s. letzte Spalte.

1. Person Sg.	ἐμός, ἐμή, ἐμόν	τὰ ἐμὰ βιβλία	= τὸ βιβλία μου
2. Person Sg.	σός, σή, σόν	τὰ σὰ βιβλία	= τὰ βιβλία σου
1. Person Pl.	ἡμέτερος, -τέρα, -τερον	τὰ ἡμέτερα βιβλία	= τὰ βιβλία ἡμῶν
2. Person Pl.	ὑμέτερος, -τέρα, -τερον	τὰ ὑμέτερα βιβλία	= τὰ βιβλία ὑμῶν

Die 3. Person hat kein eigenes Possessivpronomen, hierfür tritt der Genitiv von αὐτός ein:

τὰ βιβλία αὐτῆς (Pl. αὐτῶν) "ihre Bücher"

Lektion 27

27.1 Der schwache Aorist Passiv

Auch im Passiv gibt es einen schwachen und einen starken Aorist. Der schwache Aorist Passiv hat das Suffix -θη. Die Endungen entsprechen weitgehend denen des Imperfekt **Aktiv**.

λυ-θη "lösen" (von λύω)

		Passiv
Sg	1.	ἔ λύ θη ν
	2.	ἔ λύ θη ς
	3.	ἔ λύ θη
Pl	1.	ἐ λύ θη μεν
	2.	ἐ λύ θη τε
	3.	ἔ λύ θη σαν
Imperativ		λύ θη τι, λύ θη τε
Infinitiv		λυ θῆ ναι
Partizip		λυ θείς, λυ θέ ντ ος λυ θεῖσ α, λυ θείσ ης λυ θέ ν, λυ θέ ντ ος

λυ-θείς < * λυ-θέντς
λυ-θεῖσα < * λυ-θέντjα
λυ-θέν < * λυ-θέντ

Vor dem Suffix –θη- sind wieder Lautregeln zu beachten. Es ist behaucht, und wie wir schon wissen, "infiziert" eine Behauchung die unmittelbaren Nachbarn:

LAUTREGEL					
β π φ πτ vor θ	→	φ	κρύπτω	-	ἐκρύφθην
γ κ χ ττ vor θ	→	χ	ἄγω	-	ἤχθην
δ τ θ ζ vor θ	→	σ	νομίζω	-	ἐνομίσθην

Wir werden darauf zurückkommen, wenn wir die "Verba Muta" (Verben mit einer Muta als Stamm-Auslaut) genauer anschauen. Für den Moment genügen diese allgemeinen Regeln.

27.2 Der starke Aorist Passiv

Er wird ebenso gebildet, nur ohne das θ im Suffix. Das η (bzw. ε beim Partizip) bleibt: ἐγράφη "er wurde geschrieben".
Auch auf diese Formen kommen wir im Zusammenhang mit den "Verba Muta" zurück.

27.3 Der Genitivus absolutus

Der Genitivus absolutus ist dem Participium coniunctum eng verwandt. Der Unterschied ist folgender:

Das PC hat ein Beziehungswort, das ein Satzglied des Hauptsatzes ist (z.B. Subjekt oder Objekt). Das Partizip ist also "**verbunden**" (lat. *con-iunctum*) mit einem Wort, das im Satz bereits eine Funktion erfüllt.
Der Genitivus absolutus samt seinem Beziehungswort ist dagegen "**abgelöst**" (lat. *ab-solutus*) von den anderen Satzgliedern.

Κῦρος θηρᾶν **βουλόμενος** τοὺς φίλους ἐκάλει. "Als Kyros jagen wollte, rief er seine Freunde."	Kyros ist Hauptsatz-Subjekt, das **PC** verbindet sich mit diesem.
Κύρου θηρᾶν **βουλομένου** οἱ φίλοι ἔχαιρον. "Als Kyros jagen wollte, freuten sich seine Freunde."	Kyros kommt im Hauptsatz nicht vor: **Gen. abs.**

Für die Übersetzung des Genitivus absolutus gelten dieselben Regeln wie beim PC.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Lektion 28

28.1 Der Irrealis

Der Irrealis sagt aus:

> **Wenn A (gewesen) wäre, wäre B (gewesen).**

Aber A tritt nicht ein, darum kommt es nie zu B.
Die Form ist sehr einfach, nur anders als im Deutschen. Bei uns steht der Irrealis im Konjunktiv, im Griechischen gerade nicht, sondern im Indikativ!

Nebensatz	Hauptsatz
εἰ + Indikativ der Vergangenheit	Indikativ der Vergangenheit + **ἄν**
Εἰ (μὴ) ταῦτα ἐποίεις / ἐποίησας,	(οὐκ) ἐθαύμαζον / ἐθαύμασα **ἄν**.
Wenn du das tätest / getan hättest,	würde ich mich wundern / hätte ich mich gewundert.

ἄν ist die sogenannte "Modalpartikel", die anzeigt, dass etwas nicht reine Behauptung oder Fakt ist. **Sie wird nicht übersetzt.**
Verneint wird der Wenn-Satz mit **μή** (er ist ja eine Bedingung), der Hauptsatz mit **οὐ** (er ist eine Behauptung).

Wie unterscheidet man den Irrealis der Gegenwart und Vergangenheit?

Die Faustregel lautet:

Imperfekt (selten Plusquamperfekt):	Irrealis der Gegenwart
Aorist:	Irrealis der Vergangenheit.

Das liegt allein am Aspekt:

> Gegenwärtige Handlungen dauern an, daher Präsens/Perfekt als Aspekt von Dauer oder Zustand.
> Vergangene Handlungen sind abgeschlossen, daher Aorist als Aspekt des Abgeschlossenen.

Wenn aber ein Autor eine gegenwärtige Handlung als Fakt oder zusammenfassend betrachtet, kann er dafür durchaus auch den Aorist verwenden. Und wenn er eine vergangene unter dem Aspekt von Dauer, Wiederholung oder Versuch anschaut, kann er auch im Irrealis der Vergangenheit das Imperfekt verwenden. Beachte also immer gut den Kontext!

Der obige Satz kann bedeuten:

> "Wenn du das tätest, würde ich staunen."
> "Wenn du das getan hättest, hätte ich gestaunt."
> "Wenn du das getan hättest, würde ich staunen."

In jedem dieser Fälle kann sowohl im Haupt- als auch im Nebensatz Imperfekt und Aorist stehen – je nachdem, welcher Aspekt betont werden soll. Wenn beispielsweise θαυμάζω ingressiv als "erstaunen" gemeint ist, wird es auch dann im Aorist stehen, wenn das Staunen in der Gegenwart stattfindet.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Ein Beispiel

Hier zunächst der Kontext:
Sokrates' Ankläger hatten behauptet, er habe seinen Freunden geweissagt und dabei vorsätzlich gelogen. Xenophon antwortet darauf in seinen *Erinnerungen an Sokrates*, dass Sokrates doch dann riskiert hätte, sich zu blamieren und als Hochstapler dazustehen, wenn er angeblich von einem Gott offenbarte Voraussagen gemacht und sich dabei als Lügner erwiesen hätte. Und er folgert:

> Δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν **προέλεγεν**, εἰ μὴ **ἐπίστευσεν** ἀληθεύσειν.
> "Es ist also klar, dass er nicht <Voraussagen machen>, wenn er nicht **<**glauben**>**, die Wahrheit zu sagen."

ἀληθεύσειν: Inf. Futur Aktiv zu ἀληθεύω "die Wahrheit sagen".

Wir haben zwei Imperfekte: προέλεγεν und ἐπίστευεν. Nach der Faustregel wäre das also ein Irrealis der Gegenwart.

Aus dem Kontext wissen wir aber: Sokrates lebt nicht mehr, als Xenophon dies schreibt – es muss ein Irrealis der Vergangenheit vorliegen. Nach der Faustregel müsste man also den Aorist erwarten. Warum steht hier Imperfekt?

Es liegt in beiden Fällen am Aspekt.
Sokrates hat solche Voraussagen öfters getroffen, nicht nur einmal: die **Wiederholung** steht hier im Vordergrund. Das Vertrauen auf die Zuverlässigkeit der Eingebungen des Gottes können wir als **Dauerzustand** auffassen. Beides, Wiederholung und Dauerzustand, drückt das Präsens aus, nicht der Aorist.

Wir können daher übersetzen:

> "Es ist also klar, dass er nicht **immer wieder / die ganze Zeit Voraussagen gemacht hätte**, wenn er nicht **überzeugt gewesen wäre**, dass er die Wahrheit sagen würde."

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Lektion 29

29.1 Das "normale" Futur

Futur Aktiv und Medium: Suffix **σ**

Futur Passiv: Suffix **θη-σ** (es wird also auf der Basis des Aorist Passiv gebildet).

		Aktiv	Medium	Passiv
Sg	1.	λύ σ ω	λύ σ ο μαι	λυ θή σ ομαι
	2.	λύ σ εις	λύ σ ῃ / -σει	λυ θή σ ῃ
	3.	λύ σ ει	λύ σ ε ται	λυ θή σ ε ται
Pl	1.	λύ σ ο μεν	λυ σ ό μεθα	λυ θη σ ό μεθα
	2.	λύ σ ε τε	λύ σ ε σθε	λυ θή σ ε σθε
	3.	λύ σ ουσι(ν)	λύ σ ο νται	λυ θή σ ο νται
Imperativ		-	-	-
Infinitiv		λύ σ ειν	λύ σ ε σθαι	λυ θή σ ε σθαι
Partizip		λύ σ ων, λύ σ ο ντ ος... λύ σ ουσ α, λυ σού σ ης... λῦ σο ν, λύ σ ο ντ ος...	λυ σ ό μεν ος λυ σ ο μέν η λυ σ ό μεν ον	λυ θη σ ό μεν ος λυ θη σ ο μέν η λυ θη σ ό μεν ον

Wie auch schon im Aorist, längen die Verba Contracta vor dem σ den Stammauslaut: ποι**ή**σω, τιμ**ή**σω, δουλ**ώ**σω.

29.2 Das Futurum Contractum

Ein besonderes Futur im Aktiv und Medium haben u.a. die Verben auf -ίζω, nämlich ein sogenanntes Futurum Contractum. Dieses sieht aus, als hätte man ein Verbum contractum auf -έω im Präsens vor sich:

		Aktiv	Medium	Passiv
Sg	1.	κομι ῶ	κομι οῦ μαι	κομισ θή σ ομαι
	2.	κομι εῖς	κομι ῇ / -εῖ	κομισ θή σ ῃ
	3.	κομι εῖ	κομι εῖ ται	κομισ θή σ ε ται
Pl	1.	κομι οῦ μεν	κομι ού μεθα	κομισ θη σ ό μεθα
	2.	κομι εῖ τε	κομι εῖ σθε	κομισ θή σ ε σθε
	3.	κομι οῦ σι(ν)	κομι οῦ νται	κομισ θή σ ο νται
Imperativ		-	-	-
Infinitiv		κομι εῖν	κομι εῖ σθαι	κομισ θή σ ε σθαι
Partizip		κομι ῶ ν, κομι οῦ ντ ος... κομι οῦς α, κομι ού σ ης... κομι οῦ ν, κομι οῦ ντ ος...	κομι ού μεν ος κομι ου μέν η κομι ού μεν ον	κομισ θη σ ό μεν ος κομισ θη σ ο μέν η κομισ θη σ ό μεν ον

29.3 "Spezielle" Demonstrativa und Relativa

Zu οὗτος und ὅδε gibt es "spezielle" Pronomina, die Qualität oder Quantität bezeichnen:

	"dieser", "der"	"ein solcher", "so ein"	"ein so großer", Pl. "so viele"
zurückweisend	οὗτος	τοιοῦτος	τοσοῦτος
vorausweisend	ὅδε	τοιόσδε	τοσόσδε

Sie werden genauso wie οὗτος und ὅδε dekliniert.

Zu diesen Demonstrativpronomina gehören korrespondierende Relativpronomina.

Dazu stellen wir auch noch die Fragepronomina und verallgemeinernden Relativpronomina.

	zu "dieser"	zu "ein solcher", "so ein"	zu "ein so großer", "so viele"
Relativpronomen	ὅς ἥ, ὅ	οἷος, οἵα, οἷον	ὅσος, ὅση, ὅσον
direktes Fragepronomen	τίς, τί	ποῖος, ποία, ποῖον	πόσος, πόση, πόσον
indir. Fragepronomen u. allg. Relativpronomen	ὅστις, ἥτις, ὅ τι *	ὁποῖος, ὁποία, ὁποῖον	ὁπόσος, ὁπόση, ὁπόσον

* Einige Editoren schreiben dieses Pronomen ("was", "was auch immer") zusammen, als ein Wort. Andere jedoch setzen es zur Unterscheidung von ὅτι ("dass", "weil") getrennt, so wie hier: ὅ τι.

Wichtig: Die "speziellen" Relativpronomina, bezogen auf ein Demonstrativpronomen, übersetzt man einfach mit "**wie**" oder "**dass**": "so groß... wie...", "so beschaffen, dass..."

Eine Tabelle der Korrelation der Pronomina findest du im Anhang: C.2 Die Korrelation der Pronomina.

Lektion 30

30.1 Die unregelmäßige Komparation auf -(ι)ων

Diese Komparative folgen der 3. Deklination. Sie sind alle 2-endig. Der Superlativ endet auf –(ι)στος.

Die Besonderheit dieser Stämme ist folgende: Sie sind ehemalige σ-Stämme, die später zu den ν-Stämmen "hinübergerutscht" sind. In einigen Formen sieht man aber noch, wie ein σ zwischen Vokalen ausgefallen ist und die Vokale dann kontrahierten. Diese alten Formen (hervorgehoben) sind häufiger als die jüngeren unkontrahierten Formen!

Du musst diese kontrahierten Formen kennen, denn sie sind sehr leicht zu verwechseln. Besonders wichtig ist der N. Pl. m./f., denn er sieht genauso aus wie ein A. Pl. m. der O-Deklination.

Lerne diese Formen am besten in Verbindung mit einem Substantiv der O- oder A-Deklination:

τὸν καλλίω λόγον "die schönere Rede" - οἱ καλλίους λόγοι "die schöneren Reden".

καλλιον- "schöner"

	Sg.		Pl.	
N	καλλίων, κάλλιον		καλλίον ες, καλλίον α	**καλλίους, καλλίω**
G	καλλίον ος		καλλιόν ων	
D	καλλίον ι		καλλίο σι(ν)	
A	καλλίον α, κάλλιον	**καλλίω**, κάλλιον	καλλίον ας, καλλίον α	**καλλίους, καλλίω**

Der A. Pl. καλλίους hat sich an den Nominativ angeglichen.

Im D. Pl. hat sich das doppelte σσ zu einem vereinfacht (allgemeine Lautregel).

Die Adjektive mit Komparativ auf -(ί)ων

Positiv		Komparativ	Superlativ
ἀγαθός	"gut", "tüchtig" "gut" (oft charakterlich) "gut", "stark", "überlegen" "gut", "wünschenswert"	ἀμείνων βελτίων κρεῖττων λῴων	ἄριστος βέλτιστος κράτιστος λῷστος
κακός	"schlecht, "feige" "minderwertig" "schwach", "unterlegen"	κακίων χείρων ἥττων	κάκιστος χείριστος nur Adv.: ἥκιστα "am wenigsten"
μέγας	"groß"	μείζων	μέγιστος
μικρός	"klein" "gering"	(μικρότερος) ἐλάττων	(μικρότατος) ἐλάχιστος
ὀλίγος	"wenig"	μείων ἐλάττων	ὀλίγιστος ἐλάχιστος
πολύς	"viel"	πλε(ί)ων	πλεῖστος
καλός	"schön", "gut"	καλλίων	κάλλιστος
ῥᾴδιος	"leicht"	ῥᾳδίων, ῥᾴων	ῥᾷστος
αἰσχρός	"schändlich", "hässlich"	αἰσχίων	αἴσχιστος
ἐχθρός	"feindlich"	ἐχθίων	ἔχθιστος
ταχύς	"schnell"	ταχίων, θάττων	τάχιστος
ἡδύς	"süß", "angenehm"	ἡδίων	ἥδιστος

30.2 Signalwörter beim PC und Gen. abs.

Bestimmte kleine Wörter signalisieren, welche logische Bedeutung ein PC oder Gen. Abs. hat. Hier eine Tabelle, in der du die bereits bekannten logischen Bezüge und die dazugehörigen Signalwörter findest.

Logischer Sinn	Signalwörter	Übersetzungsmöglichkeit
kausal	ὡς (subjektiver Grund) ὡς (Vorwand) ἅτε, οἷον, οἷα (objekt. Grund)	"weil seiner Meinung nach...", "weil" + dt. Konjunktiv "weil angeblich...", "weil" + dt. Konjunktiv "weil ja (bekanntlich)..."
temporal (gleichzeitig)	ἅμα μεταξύ εὐθύς, αὐτίκα	"zugleich" "mitten in" "sofort"
temporal (vorzeitig)	τότε oder εἶτα im Hauptsatz	"nachdem", (im Hauptsatz) "und dann"
modal	-	"indem"
konzessiv, adversativ	καί, καίπερ ὅμως im Hauptsatz	"wenn auch", "obwohl"
konditional	-	"(immer) wenn"
komparativ	**steht immer mit ὡς, ὥσπερ**	"wie wenn"
final- **nur Pt. Futur!**	ὡς	"um zu"

Speziell bei ὡς gibt es also vier Möglichkeiten. Wie immer hilft da nur, den Kontext zu beachten und sich für eine sinnvolle Lösung zu entscheiden. Manchmal sind durchaus mehrere Lösungen möglich.

Lektion 31

31.1 εἷς, μία, ἕν – οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν – μηδείς, μηδεμία, μηδέν

Dieses Pronomen, "einer", "eine", "ein", kennst du schon aus Lektion 1. Jetzt wird es Zeit, es einmal systematisch anzuschauen. Wir stellen es direkt neben das abgeleitete Pronomen für "keiner", "keine", "kein".

N	εἷς, μία, ἕν	οὐδ εἷς, οὐδε μία, οὐδ ἕν
G	ἑν ός, μί ας, ἑν ός	οὐδ εν ός, οὐδε μί ας, οὐδ εν ός
D	ἑν ί, μί ᾳ, ἑν ί	οὐδ εν ί, οὐδε μί α, οὐδεν ί
A	ἕν α, μί αν, ἕν	οὐδ ἑν α, οὐδε μί αν, οὐδ ἑν

Wo μή statt οὐ stehen würde, steht ebenso μηδείς, μηδεμία, μηδέν statt οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν.

31.2 Weitere zusammengesetzte Verneinungen

οὐδέ	μηδέ	"und nicht", "auch nicht", "nicht einmal"
οὔτε – οὔτε	μήτε – μήτε	"weder – noch"
οὐδείς	μηδείς	"niemand"
οὐδέποτε, οὐδεπώποτε	μηδέποτε, μηδεπώποτε	"nie", "noch nie"
οὔπω, οὐδέπω	μήπω, μηδέπω	"noch nicht"
οὐκέτι	μηκέτι	"nicht mehr"
οὐδαμοῦ, οὐδαμῆ	μηδαμοῦ, μηδαμῆ	"nirgends"
οὐδαμῶς, οὐδαμῆ	μηδαμῶς, μηδαμῆ	"auf keine Weise"

31.3 Mehrere Verneinungen

Im Griechischen gilt nicht wie im Deutschen, dass zwei Verneinungen einander aufheben. Vielmehr musst du in einer Kette von gleichartigen Verneinungen das LETZTE Glied in der Kette anschauen:

> Ist die letzte Verneinung zusammengesetzt, bleibt die Verneinung bestehen.
> Ist die letzte Verneinung einfaches οὐ oder μή, wird die gesamte Verneinung aufgehoben.

Dabei spielt es keine Rolle, ob du es mit zwei, drei oder 27 Verneinungen zu tun hast. Allein die letzte Verneinung entscheidet. Achte allerdings darauf, dass die Verneinungen gleichartig sind. Die Glieder einer Kette müssen entweder alle mit οὐ oder alle mit μή gebildet sein.

Übersetzung

Im Deutschen kann man eine Verneinungskette so nicht nachahmen. Wenn die Negation erhalten bleibt, übersetze nur EINE Verneinung. Die anderen kannst du mit verallgemeinernden Adverbien und Pronomina wie "jemals", "irgendeiner", "irgendetwas" wiedergeben:

> **Οὐδείς οὐδέποτε οὐδὲν** τῶν τοιούτων **οὔτε** εἶδεν **οὔτε** ἤκουσεν.
> Die letzte Verneinung ist zusammengesetzt, daher bleibt die Verneinung erhalten:
> "**Niemand** hat **jemals irgendetwas** von solchen Dingen (**entweder**) gesehen **oder** gehört."

Wenn die Negation aufgehoben wird, setze im Deutschen überhaupt keine:

> **Οὐδείς οὐδέποτε** ταῦτα ἀκούσας **οὐκ** ἐγέλασεν.
> Die letzte Verneinung ist einfach, daher wird die gesamte Verneinung aufgehoben:
> "**Jeder**, der das **jemals** gehört hat, hat gelacht."

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Lektion 32

32.1 Der Konjunktiv

32.1.1 Formen

Das Konjunktiv-Zeichen ist der **gelängte Themavokal**. Dazu treten die Primär-Endungen.

Konj. Präsens Aktiv	Konj. Präsens Med./Passiv
λύ ω	λύ ω μαι
λύ ῃ ς	**λύ ῃ**
λύ ῃ	λύ η ται
λύ ω μεν	λυ ώ μεθα
λύ η τε	λύ η σθε
λύ ωσι(ν)	λύ ω νται

Der Konjunktiv von εἰμί lautet wie die Endungen der anderen Verben:

ὦ, ᾖς, ᾖ, ὦμεν, ἦτε, ὦσι(ν).

Der Konjunktiv des starken Aorist Aktiv/Medium geht wie das Präsens.
Im schwachen Konjunktiv Aorist Aktiv/Medium kommt das σ dazu.
Im schwachen Konjunktiv Aorist Passiv kommt das θ dazu. Er ist immer endungsbetont.

Konj. Aorist Aktiv	Konj. Aorist Medium	Konj. Aorist Passiv
λύ σ ω	λύ σ ω μαι	λυ θ ὦ
λύ σ ῃς	λύ σ ῃ	λυ θ ᾖ ς
λύ σ ῃ	λύ σ η ται	λυ θ ᾖ
λύ σ ω μεν	λυ σ ώ μεθα	λυ θ ὦ μεν
λύ σ η τε	λύ σ η σθε	λυ θ ἦ τε
λύ σ ωσι(ν)	λύ σ ω νται	λυ θ ὦ σι(ν)

Der Konjunktiv Aorist Aktiv und Medium sieht aus wie ein 'Konjunktiv Futur'. Aber da kann man eigentlich nichts falsch machen, denn (gut merken):

->>> Es gibt keinen Konjunktiv Futur! <<<-

32.1.2 Funktionen

Beachte: Der griechische Konjunktiv hat ganz andere Funktionen als der deutsche. Versuche niemals, einen griechischen Konjunktiv 1 : 1 mit einem deutschen Konjunktiv wiederzugeben!

Dies sind die Hauptfunktionen des deutschen Konjunktivs:

- deutscher Konjunktiv 1: indirekte Rede, Wunschsatz, Imperativ der 3. Person

- deutscher Konjunktiv 2: Irrealis, Vergleichssatz, Vertretung von Konjunktiv 1, wenn dieser mit dem Indikativ gleichlautet

Für KEINEN dieser Fälle wird der griechische Konjunktiv verwendet. Dessen Funktionen sind folgende:

Übersicht über die Funktionen des Konjunktivs

im eigenständigen Satz:		
	prohibitiv (Verbot an die 2. Person):	**"Tu(t) das nicht!"**
	adhortativ (Aufforderung an die 1. Person Pl.):	**"Lass(t) uns..."** (oft höflich mit βούλει / βούλεσθε umschrieben: βούλει σκοπῶμεν "Lass uns prüfen"
	jussiv (Aufforderung an die 3. Person):	**"Er soll...", "Sie sollen..."**
	deliberativ / dubitativ:	**"Soll ich...?", "Sollen wir...?"**
im abhängigen Satz:		
	Finalsatz mit ἵνα, ὡς, ὅπως (μή) und μή allein:	"damit (nicht)" (manchmal mit ἄν)
	Temporalsatz mit πρίν und ἕως:	"bis, "bevor", "solange" (mit ἄν)
	Konditionalgefüge: allgemeingültige Aussage / Iterativ der Gegenwart und Eventualis:	"wenn / wann / wer (auch immer)" (mit ἄν)

Besondere Aufmerksamkeit verdient 2c: die Verwendung des Konjunktivs im Konditionalgefüge.

32.1.3 Allgemeingültige Aussage der Gegenwart und Eventualis

Diese Form des Konditionalgefüges ist im Griechischen die häufigste. Du solltest sie also gut beherrschen.

Nebensatz	Hauptsatz	
ἐάν + Konjunktiv	meist Indikativ Präsens	(allgemeingültige Aussage)
	meist Futur	(Eventualis)

Die Gemeinsamkeit der beiden ist die Gewissheit, mit der die Aussage gemacht wird:

Es passiert IMMER (allgemeingültige Aussage / Iterativ der Gegenwart (gilt für alle denkbaren Fälle),

Es wird GARANTIERT passieren (Eventualis / Prospektivus) (gilt für einen konkreten Einzelfall, ein "**event**".

Wenn man diese Gewissheit mitübersetzen will, könnte man das z.B. folgendermaßen tun:

Wenn A ist, ist grundsätzlich / immer B. oder **Immer wenn A ist, ist B.** (allg.-gültige. Aussage / It.)

Wenn A ist, wird auf jeden Fall B sein. (Eventualis)

Beachte:

Auch Temporal- und Relativsätze können konditionale Färbung haben und werden dann genauso konstruiert. Statt ἐάν steht dann eine Temporalkonjunktion oder ein Relativpronomen + ἄν. Dabei können einige Konjunktionen feste Verbindungen mit ἄν eingehen:

εἰ + ἄν	ἐάν / ἄν / ἤν
ἐπεί + ἄν	ἐπεάν / ἐπήν
ἐπειδή + ἄν	ἐπειδάν
ὅτε + ἄν	ὅταν usw.

Beispiele:

Ἐπειδὰν πίω τὸ φάρμακον, οὐκέτι ὑμῖν παραμενῶ. "Sobald ich das Gift getrunken habe, werde ich nicht mehr bei euch bleiben."

Ὅσ(τις) ἂν θάψῃ Πολυνείκη, ἀποθανεῖται. "Wer (auch immer) Polyneikes bestattet, wird sterben."

Beachte weiterhin:

Auch hier gilt (wie im Irrealis): **ἄν** wird nicht übersetzt! Niemals.

Zwei Unterscheidungen:

1. Allgemeingültige Aussage oder Iterativ der Gegenwart?

Die **allgemeingültige Aussage der Gegenwart** wird öfters auch "Iterativ" genannt. Das ist irreführend, denn es handelt sich längst nicht immer um einen echten Iterativ, der ja etwas sich Wiederholendes ausdrückt (lat. *iterum* "wieder"). Beispiel:

"Wer (auch immer) in die Politik geht, kann der Stadt nützen oder schaden."

Hier wiederholt sich nichts, es ist einfach eine allgemeingültige Aussage, die auf jeden Politiker zutrifft.

Der echte **Iterativ der Gegenwart** kann als Sonderfall der allgemeingültigen Aussage betrachtet werden:

"(Immer / jedes Mal,) wenn Glaukon eine Rede hielt, wurde er ausgelacht."

Das ist tatsächlich ein sich wiederholender Vorgang.

2. Allgemeingültige Aussage oder Eventualis?

Die **allgemeingültige Aussage** betrifft alle möglichen Ereignisse und Situationen, auf die die Bedingung zutrifft:

"Wer (auch immer) Politiker wird, kann der Stadt nützen oder schaden."

Der **Eventualis** betrifft einen konkreten Einzelfall:

"Wenn du Politiker wirst, Glaukon, wirst du garantiert so berühmt wie Themistokles!"

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

C. Anhang: Übersichten

C.1 Die Präpositionen

Faustregel für die örtlich-zeitliche Bedeutung der Kasus:

Der...	antwortet auf die Fragen:
Genitiv	woher? seit wann?
Dativ	wo? wann?
Akkusativ	wohin? wie lange?

	Genitiv	Dativ	Akkusativ
ἀμφί			"um... herum" (= περί)
ἀνά			"auf...hinauf" "über... hin" "gemäß" (ἀνὰ λόγον) "jeweils" (ἀνὰ πέντε)
ἀντί	"anstatt", "für"		**nur in Komposita:** "gegen"
ἀπό	"von... her"		
διά	"durch" (zeitlich u. räumlich)		"durch" (Mittel) "wegen" (Grund)
εἰς (< * ἐν-ς)			"in... hinein" "hin... zu"
ἐν		"in", "an", "auf", "bei"	
ἐξ, ἐκ	"aus" "von" (beim Urheber)		
ἐπί	"auf" (wo?) "auf... zu" (wohin?)	"auf" (wo?)	"hin... zu" (oft feindlich: "gegen") "über... hin"
κατά	"unter" "von... herab" (oft feindlich: "gegen")		"durch... hin" "gemäß"
μετά	"mit" (= σύν + Dat.)		"nach" (zeitlich und räumlich)
παρά	"von... her" "von seiten", "von" (beim Urheber)	"bei"	"hin... zu", "neben" "an... vorbei" = "gegen" (παρὰ δόξαν, παρὰ νόμον)
περί	"betreffs" (= ὑπέρ)		"um... herum" (= ἀμφί)
πρό	"vor" (zeitlich und räumlich)		

	"für", "im Interesse von" (= ὑπέρ)		
πρός	"von... her" "von seiten", "von" (beim Urheber)	"bei" "außer", "noch dazu"	"hin... zu" "hinsichtlich"
σύν, ξύν		"mit" (= μετά + Gen.)	
ὑπέρ	"über" (wo?) "für", "um... willen" (= πρό) "betreffs" (= περί)		"über... hin"
ὑπό	"unter" (wo?) "unter... hervor" "durch", "von" (beim Urheber)	"unter" (wo?)	"unter" (wohin?)
ὡς			"hin... zu" (bei Personen)

Übung: http://graecum-latinum.de/gr_materialien/hotpots/praepositionen/praepositionen_01.htm

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

C.2 Die Korrelation der Pronomina

	FRAGEND	DEMONSTRATIV	BESTIMMT RELATIV	INDIREKT FRAGEND / UNBEST. RELATIV	INDEFINIT
wer? was?	τίς, τί	ὅδε οὗτος ἐκεῖνος	ὅς	ὅστις	τις, τι
wie?	πῶς πῇ	ὧδε οὕτως τῇδε	ὡς, ὥσπερ ᾗ, ᾗπερ	ὅπως ὅπῃ	πως πῃ
warum?	διὰ τί, τί	διὰ ταῦτα / τοῦτο	ὅτι, διότι, δι' ὅ, διό = ἐπεί, ἐπειδή	ὅ τι, διότι, δι' ὅ, διό	τι
wann?	πότε	τότε ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα	ὅτε ἐπεί	ὁπότε	ποτε
wo?	ποῦ	αὐτοῦ ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα ἐκεῖ	οὗ	ὅπου	που
wohin?	ποῖ	ἐνταυθοῖ ἔνθα, ἐνθάδε, ἐνταῦθα ἐκεῖσε αὐτόσε	οἷ	ὅποι	ποι
woher?	πόθεν	ἐντεῦθεν ἐκεῖθεν αυτόθεν	ὅθεν	ὁπόθεν	ποθεν
wie groß? wie viel?	πόσος	τοσόσδε τοσοῦτος	ὅσος *	ὁπόσος	ποσος
wie beschaffen?	ποῖος	τοιόσδε τοιοῦτος	οἷος *	ὁποῖος	ποιος
wie alt? wie groß?	πηλίκος	τηλίκος τηλικόσδε τηλικοῦτος	ἡλίκος *	ὁπηλίκος	-

***** Bezogen auf ein vorangehendes Demonstrativpronomen, werden diese Relativpronomina mit "wie" / "dass" übersetzt.

C.3 Liste der Verben mit starkem Aorist

		Stamm	Indikativ	Partizip	Infinitiv
ἄγω	führen	ἀγαγ	ἤγαγον	ἀγαγών	ἀγαγεῖν
αἰσθάνομαι	wahrnehmen	αἰσθ	ᾐσθόμην	αἰσθόμενος	αἰσθέσθαι
ἁμαρτάνω	(ver)fehlen	ἁμαρτ	ἥμαρτον	ἁμαρτών	ἁμαρτεῖν
βάλλω	werfen	βαλ	ἔβαλον	βαλών	βαλεῖν
γίγνομαι, εἶναι	werden, sein	γεν	ἐγενόμην	γενόμενος	γενέσθαι
δάκνω	beißen	δακ	ἔδακον	δακών	δακεῖν
τρέχω, θέω	laufen	δραμ	ἔδραμον	δραμών	δραμεῖν
ἐγείρομαι	aufwachen	ἐγρ	ἠγρόμην	ἐγρόμενος	ἐγρέσθαι
λέγω	sagen	εἰπ	εἶπον / ἔλεξα	εἰπών / λέξας	εἰπεῖν / λέξαι
αἱρέω	nehmen	ἑλ	εἷλον	ἑλών	ἑλεῖν
αἱρέομαι	wählen	ἑλ	εἱλόμην	ἑλόμενος	ἑλέσθαι
ἔρχομαι	gehen	ἐλθ	ἦλθον	ἐλθών	ἐλθεῖν
φέρω	tragen	ἐνεγκ	ἤνεγκον / ἤνεγκα	ἐνεγκών / ἐνέγκας	ἐνεγκεῖν / ἐνέγκαι
ἐρωτάω	fragen	ἐρ	ἠρόμην / ἠρώτησα	ἐρόμενος / ἐρωτήσας	ἐρέσθαι / ἐρωτῆσαι
εὑρίσκω	finden	εὑρ	ηὗρον, εὗρον	εὑρών	εὑρεῖν
ἀπ-εχθάνομαι	sich verhasst machen	ἐχθ	ἀπ-ηχθόμην	ἀπ-εχθόμενος	ἀπ-εχθέσθαι
ἀπο-θνῄσκω	sterben	θαν	ἀπ-έθανον	ἀπο-θανών	ἀπο-θανεῖν
θιγγάνω	berühren	θιγ	ἔθιγον	θιγών	θιγεῖν
ὁράω	sehen	ἰδ	εἶδον	ἰδών	ἰδεῖν
ἀφ-ικνέομαι	ankommen	ἱκ	ἀφ-ῑκόμην	ἀφ-ικόμενος	ἀφ-ικέσθαι
κάμνω	ermüden	καμ	ἔκαμον	καμών	καμεῖν
(κατα-)καίνω	töten	καν	(κατ-)ἔκανον	(κατα-)κανών	(κατα-)κανεῖν
ἀνα-κράζω	aufschreien	κραγ	ἀν-έκραγον	ἀνα-κραγών	ἀνα-κραγεῖν
λαμβάνω	nehmen	λαβ	ἔλαβον	λαβών	λαβεῖν
ἐπι-λανθάνομαι	vergessen	λαθ	ἐπ-ελαθόμην	ἐπι-λαθόμενος	ἐπι-λαθέσθαι
λανθάνω	(sich) verbergen	λαθ	ἔλαθον	λαθών	λαθεῖν
λαγχάνω	bekommen	λαχ	ἔλαχον	λαχών	λαχεῖν
λείπω	(ver)lassen	λιπ	ἔλιπον	λιπών	λιπεῖν
μανθάνω	lernen	μαθ	ἔμαθον	μαθών	μαθεῖν
ἀπ-όλλυμαι	zugrunde gehen	ὀλ	ἀπ-ωλόμην	ἀπ-ολόμενος	ἀπ-ολέσθαι
ὀφείλω	schulden, sollen	ὀφελ	ὤφελον / ὠφείλησα	ὀφελών / ὀφειλήσας	ὀφελεῖν / ὀφειλῆσαι
ὀφλισκάνω	schuldig sein	ὀφλ	ὤφλον	ὀφλών	ὀφλεῖν
πάσχω	erleben, leiden	παθ	ἔπαθον	παθών	παθεῖν
πίπτω	fallen	πεσ	ἔπεσον	πεσών	πεσεῖν
πίνω	trinken	πι	ἔπιον	πιών	πιεῖν
πείθομαι	gehorchen	πιθ	ἐπιθόμην	πιθόμενος	πιθέσθαι
πέτομαι	fliegen	πτ	ἐπτόμην / ἐπτάμην	πτόμενος / πτάμενος	πτέσθαι / πτάσθαι
πυνθάνομαι	erfahren	πυθ	ἐπυθόμην	πυθόμενος	πυθέσθαι

D. Anhang: Übersetzungsstrategie

D.1 Strategie

Mit der folgenden Strategie kannst du auch schwierige Sätze recht sicher "knacken". Halte dich daher auch schon bei einfachen Sätzen daran, um das Vorgehen zu üben! Es wird dir später zugute kommen. Die Grundidee ist, dass du möglichst lange **gezielt nach Satzgliedern suchen** kannst und nicht im Dunkeln stochern musst.

Von höchster Wichtigkeit ist, dass du bei jedem Schritt genau auf die Formen und die Kongruenz achtest! Diese Methode ist nichts für "Rater" (die aber bei komplizierten griechischen Sätzen ohnehin nicht weit kommen).

Schritt 1: Bestimme Hauptsatz und Nebensätze.

Warum? Weil die Gesamtstruktur viel durchschaubarer wird, wenn du von Anfang an erkennst, wo der Hauptsatz und wo weitere untergeordnete Sätze stehen.
Nebensätze erkennst du an bestimmten Signalen:

- Kommata
- unterordnende Konjunktionen
- Relativpronomina
- Partizipien und Infinitive (sie kommen als PC, Genitivus Absolutus oder AcI u.ä. in Frage – ja, auch das sind Nebensätze!

Schritt 2: Übersetze zuerst den Hauptsatz.

Warum? Weil die Nebensätze von ihm abhängen. Sie sind Satzglieder des übergeordneten Satzes. Mit ihnen anzufangen ist genauso sinnvoll (oder besser unsinnig) wie mit einem Akkusativobjekt anzufangen. Abhängige Satzglieder ohne die übergeordnete Struktur hängen in der Luft, das macht das Übersetzen unnötig schwierig. **Ausnahme**: Konditionalsätze – diese sollte man ruhig zuerst übersetzen, da die Hauptsatzhandlung innerlich durch sie bedingt ist.

Schritt 3: Suche das Prädikatsverb.

Warum? Weil jedes Verb bestimmte Ergänzungen fordert, nach denen du dann gezielt suchen kannst. Das Prädikat gibt dir also eine Vorstellung von dem, was dich im Satz erwartet. Zwei einfache Beispiele:

- Das Verb "sagen" fordert ein direktes Objekt. Wenn du dieses Verb als Prädikat findest, weißt du schon mal, dass du nach einem Akkusativ, einer wörtlichen Rede, einem "dass"-Satz oder etwas Gleichwertigem suchen musst.
- Das Hilfsverb "sein" fordert ein Prädikatsnomen, das mit dem Subjekt kongruent sein muss.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Schritt 4: Suche das Subjekt.

Warum? Weil es immer eins geben muss, es ist zu jedem Prädikat eine notwendige Ergänzung. Wenn du keins findest, ist es bereits im Prädikatsverb enthalten und muss im Deutschen ergänzt werden. Die Form des Prädikatsverbs kann dir schon einmal sagen, welchen Numerus das Subjekt haben muss.

Schritt 5: Suche weitere notwendige Ergänzungen zum Prädikat.

Warum? Wenn sie notwendig sind, kannst du sicher sein, dass sie irgendwo sind! Damit hast du einen weiteren sicheren "Wegweiser" im Satz.
Prüfe nach jedem "Fund", ob deine Übersetzung schon einen syntaktisch vollständigen Satz darstellt. Fahre so lange fort, bis du einen korrekten, vollständigen deutschen Satz vor dir hast. Manchmal ist dann bereits der griechische Satz vollständig übersetzt.

Schritt 6: Suche weitere zusammengehörige Ausdrücke und baue sie in den Satz ein.

Hierbei gibt es keine allgemeingültigen Anhaltspunkte – aber dein Satzgerüst steht ja nun bereits auf sicheren Füßen, und so ist es normalerweise nicht schwer, weitere syntaktische Einheiten sinnvoll unterzubringen.

Schritt 7: Wiederhole Schritt 3-6 mit einem noch nicht übersetzten Nebensatz.

Einige Nebensätze sind wahrscheinlich schon übersetzt, weil sie notwendige Ergänzungen zum Hauptsatzprädikat sind (wie z.B. ein "dass"-Satz, der das Hauptsatzprädikat "sagte" ergänzt).
Nebensätze können natürlich auch weitere Nebensätze haben. Verfahre mit jedem Nebensatz einfach genau so, als hättest du einen neuen Hauptsatz vor dir.

Schritt 8: Überprüfe deine Übersetzung.

Damit ist zweierlei gemeint:

1. Sind alle Wörter übersetzt und stimmen die Formen?
2. Ist meine Übersetzung sinnvoll? Die häufigsten Gründe für eine nicht sinnvolle Übersetzung sind
   - unpassende Wortbedeutungen
   - falsche Zeitverhältnisse
   - unlogische Verknüpfungen, wie bei der Interpretation von PC und Genitivus absolutus
   - nicht beachteter Kontext.

Eine große Hilfe beim strukturierten Übersetzen kann das Erstellen eines kolometrischen Schemas sein. Dies wird im Folgenden erklärt.

D.2 Das kolometrische Schema / Einrückverfahren

"Kolon" bedeutet hierbei "Abschnitt" und "metrisch" "gegliedert". Mit dem kolometrischen Schema wird ein Satz also nach syntaktischen Abschnitten gegliedert.
Es handelt sich um eine Darstellungsweise, die dazu dient, schwierige Sätze transparenter zu machen. Im fortlaufenden Text lassen sich syntaktische Abschnitte ja kaum erkennen – außer der Interpunktion gibt es keine sichtbaren Gliederungshilfen, und die Interpunktion ist ihrerseits ein sehr unzuverlässiges Merkmal.
Übersetze nach der Übersetzungsstrategie und erstelle das Schema, während du übersetzt. So geht es:

1. Lege ein Blatt quer vor dich hin und teile es längs in der Mitte. Die linke Hälfte ist für den griechischen Satz, die rechte für deine Übersetzung.
2. Schreibe den griechischen *Hauptsatz* linksbündig auf die linke Blatthälfte. Du kannst ihn dabei ruhig vereinfachen, z.B. alle Attribute und nicht notwendigen Ergänzungen weglassen. Es geht darum, die Grundstruktur des Satzes zu verstehen.
3. Schreibe nun direkt die Übersetzung linksbündig auf die rechte Blatthälfte, auf dieselbe Höhe wie den griechischen Hauptsatz.
   Nun nimm einen griechischen *Nebensatz*, der dem Hauptsatz direkt untergeordnet ist, und schreibe ihn **etwas eingerückt** unter den Hauptsatz (oder auch darüber, falls er vorher steht). **Die Einrückung ist das A und O – sie dient dazu, Unterordnungen sichtbar zu machen.**
   Als Satz verstehen wir dabei, wie schon in den einleitenden Kapiteln gesagt, alles, was ein eigenes Prädikat hat, also auch AcI, AcP, PC, Gen. abs. und dergleichen. Das kann man auch anders handhaben, aber so hat es sich für mich gut bewährt, zumal gerade im Griechischen sehr vieles durch ein Partizip ausgedrückt ist, was im Deutschen am einfachsten als finiter adverbialer Nebensatz wiedergegeben wird.
   Schreibe wieder sofort die Übersetzung auf die rechte Seite des Blatts, ebenfalls eingerückt.
4. Wenn dieser Nebensatz wieder Nebensätze hat, schreibe diese noch etwas weiter eingerückt darunter. Schreibe wieder sofort die Übersetzung auf die rechte Seite.
5. Fahre so fort, bis der ganze Satz als Schema vor dir steht.

Es mag dir anfangs übertrieben vorkommen, jedes kleine Stück, das du findest, direkt schriftlich zu übersetzen. Aber gerade das ist für Anfänger sehr wichtig, denn oft hat man nach zwei Nebensätzen vergessen, wie der Satz eigentlich angefangen hatte. Halte dich lieber daran!

Übe dieses Verfahren genauso wie die Übersetzungsstrategie bereits mit einfachen Sätzen. Dann beherrschst du es sicher, wenn die Sätze komplexer werden.

Du kannst diese Methode ruhig auch in der Graecum-Klausur anwenden und brauchst dann keine "Reinschrift" mehr zu machen, wenn die Zeit knapp wird (zumindest nicht bei mir ;)) Das Schema hilft mir erkennen, ob du die Satzstruktur verstanden hast. Ideal ist und bleibt natürlich eine fließende Übersetzung in idiomatischem Deutsch; das Einrückverfahren sollte, wenn möglich, einen Schritt zur Lösung darstellen, nicht die Lösung selbst.

Im Folgenden findest du einige Beispiele für das kolometrische Schema – anhand eines einfachen Satzes aus dem Kantharos und anhand einiger schwierigerer Perioden aus Platons *Apologie*.

D.3 Praktische Beispiele für das kolometrische Schema

Beispiel 1: Kantharos, Lektion 20, Z 15ff. (nach Theophrast, Char. 25, über den Feigling)

Hier gilt es zu erkennen, dass die PC ἐκπέμψας und κελεύσας in Z. 8/9 dem PC κρύψας in Z. 12 untergeordnet sind. Wären sie ihm beigeordnet, müsste ein Konnektor (καί oder δέ) bei κρύψας stehen. Darum muss man die beiden ersten PC doppelt einrücken (graue Hinterlegung). Vgl. dazu auch Beispiel 4.

- Καὶ
  - ἀκούων κραυγῆς
  - καὶ ὁρῶν πίπτοντάς τινας
- λέγει (...) ,
  - ὅτι τῆς μαχαίρας ἐπελάθετο,
- καὶ τρέχει ἐπὶ τὴν σκηνήν,
- καὶ
  - τὸν παῖδα **ἐκπέμψας**
  - **καὶ κελεύσας**
    - περιβλέπειν,
      - ποῦ εἰσιν οἱ πολέμιοι,
  - **κρύψας** τὴν μάχαιραν (...)
- εἶτα διάγει μακρὸν χρόνον
  - ὡς ζητῶν (...)

- Und
  - wenn er Geschrei hört
  - und (wenn er) sieht, wie Männer fallen,
- sagt er (...),
  - dass er sein Schwert vergessen hat,
- und läuft zum Zelt,
- und
  - nachdem er seinen Burschen hinausgeschickt hat
  - und (nachdem er) ihm befohlen hat,
    - Ausschau zu halten,
      - wo die Feinde sind,
  - versteckt er sein Schwert und *(Beiordnung)*
- verbringt dann lange Zeit,
  - so als ob er suchte (...)

Beispiel 2: Plat. Apo. 17 b (über die Warnung der Kläger an die Richter, Sokrates sei ein überaus geschickter Redner)

Dieser Satz ist im Deutschen nicht ganz leicht zu formulieren. Das liegt an dem von einer vergangenen Handlung (μὴ αἰσχυνθῆναι) abhängigen Futur (ἐξελεγχθήσονται usw.)

- Τὸ γὰρ μὴ αἰσχυνθῆναι,
  - ὅτι αὐτίκα ὑπ' ἐμοῦ ἐξελεγχθήσονται,
    - ἐπειδὰν φαίνωμαι
      - μηδ' ὀπωστιοῦν δεινὸς (*ergänze* ὢν) λέγειν,
- τοῦτό μοι ἔδοξεν
  - αὐτῶν αἰσχυντότατον εἶναι,
  - εἰ μὴ δεινὸν καλοῦσιν οὗτοι λέγειν τὸν τἀληθῆ λέγοντα.

- **Sich nicht geschämt zu haben** (= Das Sich-nicht-geschämt-haben),
  - dass sie sofort von mir **widerlegt werden würden**,
    - sobald es **sich zeigen würde**,
      - dass ich kein bisschen redegewandt bin,
- ... das schien mir
  - ihre größte Unverschämtheit zu sein,
  - es sei denn, dass diese Leute denjenigen redegewandt nennen, der die Wahrheit sagt.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Beispiel 3: Plat. Apo. 18 d (über die anonymen Verleumder des Sokrates).

Das τε in Z. 5 gehört natürlich zu καί in Z. 7. Auf den ersten Blick scheint τε καί das Partizip ἀπολογούμενον und den Infinitiv ἐλέγχειν miteinander zu verbinden, was sehr unwahrscheinlich ist (Äpfel und Glühbirnen…) Das Einrückschema zeigt, dass in Wirklichkeit σκιαμαχεῖν und ἐλέγχειν verbunden sind, wobei diesen Infinitiven jeweils noch ein Partizipialsatz angehängt ist.
Das τε ist in diesem Fall – ungewöhnlicherweise – der gesamten Infinitivklausel mitsamt dem untergeordneten Partizip nachgestellt.

- Οὐδὲ οἷόν τέ ἐστιν
  - αὐτῶν ἀναβιβάσασθαι οὐδ' ἐλέγξαι οὐδένα,
- ἀλλ' ἀνάγκη (*ergänze* ἐστίν)
  - ἀτέχνως ὥσπερ **σκιαμαχεῖν**
    - ἀπολογούμενόν **τε**
  - **καὶ ἐλέγχειν**
    - μηδενὸς ἀποκρινομένου.

- Und es ist nicht möglich,
  - irgendeinen von ihnen vor Gericht zu zitieren oder zu widerlegen,
- sondern es ist nötig,
  - sozusagen gleichsam gegen Schatten zu kämpfen,
    - während ich mich verteidige,
  - und Beweise zu führen,
    - ohne dass jemand antwortet.

Beispiel 4: Plat. Apo. 19 e (über die Überredungskunst der Sophisten)

Vgl. auch Beispiel 2. Partizipialsätze sind öfters einem Prädikat untergeordnet, das erst später nachfolgt. Hier sind es ἰών in Z. 2 (zum anakoluthischen πείθουσιν) und λιπόντας in Z. 8 (zu συνεῖναι... καὶ προσειδέναι). Das Einrückschema veranschaulicht das durch einen doppelten Einrückschritt (wieder grau hinterlegt).

- Τούτων ἕκαστος οἷός τ' ἐστίν
  - **ἰὼν** εἰς ἑκάστην τῶν πόλεων
  - τοὺς νέους, ...
    - οἷς ἔξεστι
      - τῶν ἑαυτῶν πολιτῶν προῖκα συνεῖναι,
        - ᾧ ἂν βούλωνται,
  - ... τούτους πείθειν (*eig. anakoluthisch* **πείθουσιν**)
    - τὰς ἐκείνων συνουσίας **λιπόντας**
  - σφίσιν **συνεῖναι**
    - χρήματα διδόντας
  - **καὶ** χάριν **προσειδέναι**.

- Von denen ist jeder einzelne imstande,
  - indem er in jede einzelne Stadt geht,
  - die jungen Leute, ...
    - denen es freisteht,
      - von ihren Mitbürgern unentgeltlich zusammenzusein,
        - mit wem immer sie wollen,
  - ... (diese) zu überreden (*eig.* überreden sie),
    - ihre Freundeskreise zu verlassen und (*Beiordnung*)
  - mit ihnen (*den Sophisten*) zusammenzusein,
    - wobei sie *(die jungen Leute)* Geld bezahlen,
  - und *(den Sophisten)* obendrein auch noch dankbar zu sein.

Beispiel 5: Plat. Apo. 21 c (Sokrates prüft einen Politiker auf echtes Wissen hin)

Die Schwierigkeit bei diesem Satz, der das von Sokrates bekämpfte Scheinwissen auf die knappste Formel bringt, ist der zweifache Infinitiv εἶναι. Man ist versucht anzunehmen, dass die beiden gleichlautenden Infinitive auf derselben Ebene stehen. Das Einrückschema zeigt, dass das nicht so ist, sondern dass vielmehr, von μέν – δέ unterstützt, δοκεῖν und das zweite εἶναι kontrastiert sind: δοκεῖν μὲν εἶναι – εἶναι δ' οὔ.

- Ἔδοξέ μοι οὗτος ὁ ἀνήρ
  - **δοκεῖν μὲν**
    - εἶναι σοφός,
  - **εἶναι δ' οὔ.**

- Mir schien dieser Mann
  - zu scheinen / zu glauben,
    - weise zu sein,
  - es aber nicht (wirklich) zu sein.

Beispiel 6: Plat. Apo. 28 d (die Stellung halten)

Hier ist das Problem zum einen der stark fragmentierte Bedingungssatz, zum anderen der konditionale Mischfall (potential gefärbter Irrealis mit dem eingeschobenen realen Ereignis ἔμενον καὶ ἐκινδύνευον).

- Ἐγὼ οὖν δεινὰ ἂν εἴην εἰργασμένος,
  - **εἰ**...,
    - ὅτε μέν με οἱ ἄρχοντες ἔταττον,
      - οὓς εἵλεσθε...,
  - ... **τότε μέν**, (*greift das vorige μέν noch einmal auf*)
    - οὗ ἐκεῖνοι ἔταττον,
  - ... **ἔμενον**... **καὶ ἐκινδύνευον ἀποθανεῖν**,
    - τοῦ δὲ θεοῦ τάττοντος,
      - ὡς ἐγὼ ᾠήθην καὶ ὑπέλαβον,
        - φιλοσοφοῦντά
      - με δεῖν ζῆν
        - καὶ ἐξετάζοντα ἐμαυτὸν καὶ τοὺς ἄλλους,
  - ... **ἐνταῦθα δὲ** (*greift das vorige δέ noch einmal auf*)
    - φοβηθεὶς ἢ θάνατον ἢ ἄλλο ὁτιοῦν πρᾶγμα
  - ... **λίποιμι τὴν τάξιν**.

- Ich hätte also wohl etwas Unerhörtes getan,
  - **wenn,**
    - als die Befehlshaber mich postierten,
      - die ihr gewählt hattet...,
  - **ich damals zwar** (*in den genannten Schlachten*),
    - (dort,) wo diese Leute mich hinbeorderten,
  - **immerfort standhielt und mein Leben wagte**,
    - als hingegen der Gott mir auftrug,
      - wie ich glaube und annehme,
        - als Philosoph
      - leben zu müssen
        - und als Prüfer meiner selbst und der anderen,
  - **da hingegen** (*später*, *auf das Orakel hin*)
    - aus Furcht vor dem Tod oder irgendetwas anderem
  - **meinen Posten verlassen hätte**.

Hermidion © c.schwind@gmx.de 2008-11

Weitere Vorschläge für Beispielsätze werden gern angenommen!